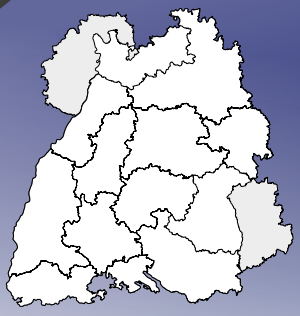
cluster-dialog
BADEN-WÜRTTEMBERG



Regionaler Cluster-Atlas Baden-Württemberg

2016

Überblick über clusterbezogene Netzwerke und Initiativen
–
www.clusterportal-bw.de

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Regionaler
Cluster-Atlas
Baden-Württemberg

2016

Überblick über clusterbezogene Netzwerke und Initiativen
–
www.clusterportal-bw.de

Zeichenerklärung zur regionalen Cluster-Landkarte

Aluminiumverarbeitung

Automotive

Biotechnologie

Energie

Feinwerktechnik/Präzisionstechnik etc.

Finanzwirtschaft

Forst und Holz

Gesundheitswirtschaft

Informationstechnologie/Unternehmenssoftware

Kreativwirtschaft

Kunststofftechnik und Kunststoffverarbeitung

Laborglas

Logistik (inkl. Intralogistik)

Luft- und Raumfahrt

Medizintechnik

Metallverarbeitung

Mikrosystemtechnik

Montage- und Befestigungstechnik

Nanotechnologie

Oberflächentechnologie

Organic Electronics

Papierverarbeitung

Photonik

Produktionstechnik
Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau

Speichersysteme und Smart Grids

Textil und Bekleidung

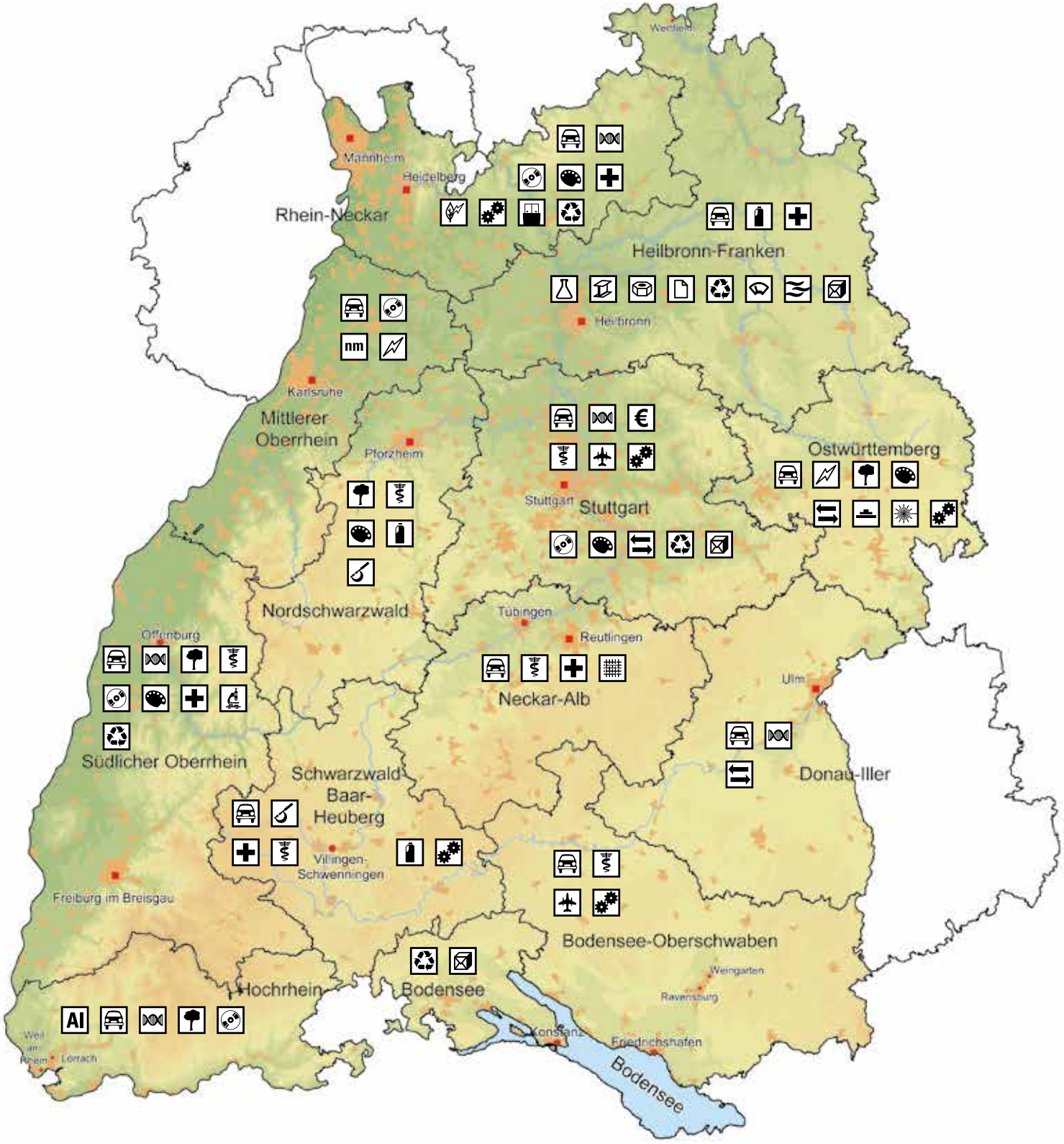
Umwelttechnologie

Ventil-, Mess- und Regeltechnik

Ventilatoren- und Lüftungstechnik

Verpackungstechnik

Regionale Cluster-Landkarte Baden-Württemberg



V

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Wirtschaft und Gesellschaft, Unternehmen und ihre Belegschaften stehen auch in Baden-Württemberg in den kommenden Jahren vor enormen Veränderungen. Die Innovationszyklen werden stets kürzer, die technische Entwicklung schreitet dabei immer schneller voran. Neue digitale Technologien greifen immer tiefer in die Produktionsprozesse der Unternehmen ein und verändern diese maßgeblich. Das Thema Industrie 4.0, die Verzahnung industrieller Produktion mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik, spielt insbesondere im Mittelstand eine zentrale Rolle und verändert die Arbeitswelt.

Es sind aber nicht nur die technologische Entwicklungen, denen sich die Unternehmen öffnen müssen, sondern auch ökologische Fragestellungen. Strengere Umweltauflagen, aber auch größere Anforderungen an die Wiederverwertbarkeit der eingesetzten Rohstoffe müssen von den Unternehmen berücksichtigt werden, um unsere Umwelt auch für kommende Generationen zu bewahren.

Um die technologischen, ökologischen sowie sozialen Herausforderungen anzugehen und Probleme zu lösen, brauchen die Unternehmen Partner. Cluster-Initiativen und Netzwerke können dabei helfen, diese Partner zu finden und Kooperationen initiieren. Sie ermöglichen sowohl einen engen als auch raschen Austausch auf regionaler Ebene. Zudem sind sie mehr und mehr in der Lage, auch grenzüberschreitende Partnerschaften und Beziehungen aufzubauen, um Entwicklungen und Trends auf den internationalen Märkten für die Unternehmen im Land zugänglich zu machen.

Mit Hilfe des neu aufgelegten regionalen Cluster-Atlasses können Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Universitäten und alle weiteren Clusterinteressierten die passenden Ansprechpartner und Partner in den zwölf Regionen des Landes finden. Hierzu wurden in seiner nun 5. Auflage wieder die Daten von rund 120 Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken sowie Landesagenturen zusammengetragen.

Neben dem Cluster-Atlas stellt das Wirtschaftsministerium auf dem Clusterportal Baden-Württemberg auch eine internetbasierte Cluster-Datenbank Baden-Württemberg bereit, die kontinuierlich aktualisiert wird. Sie bietet ergänzend zum Cluster-Atlas Baden-Württemberg eine Reihe von zusätzlichen Informationen. Überzeugen Sie sich selbst von der Qualität der Cluster-Initiativen und Netzwerke bei einem Besuch des Clusterportals und der Cluster-Datenbank unter:

www.clusterportal-bw.de/clusterdaten/clusterdatenbank

Der Cluster-Atlas beschreibt außerdem zusätzliche Erkenntnisse und Auswertungen von erhobenen Cluster-Daten wie der Größe (Anzahl an Mitgliedern), der Zusammensetzung der Akteure (Forschung, Wirtschaft und Politik) oder der Anteile der privaten und öffentlichen Finanzierung der Cluster-Initiativen im Land. Mit den Informationen zu den einzelnen Regionen und deren Cluster-Initiativen bietet der Cluster-Atlas einen guten Überblick über die Clusterlandschaft in Baden-Württemberg.

Sie sind herzlich eingeladen, den Cluster-Atlas und das Clusterportal Baden-Württemberg kennen zu lernen und für Ihre innovations- und clusterpolitischen Aktivitäten zu nutzen.

Nicole Hoffmeister-Kraut

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau
des Landes Baden-Württemberg

I

Inhalt

Vorwort 5

Einführung 9

Aufbau und Inhalt des Cluster-Atlasses 9

Clusterpolitik in Baden-Württemberg 10

Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg im internationalen Vergleich 16

01 Stuttgart 21

02 Heilbronn-Franken 35

03 Ostwürttemberg 45

04 Mittlerer Oberrhein 55

05 Rhein-Neckar 65

06 Nordschwarzwald 77

07 Südlicher Oberrhein 85

08 Schwarzwald-Baar-Heuberg 93

09 Hochrhein-Bodensee 103

10 Neckar-Alb 111

11 Donau-Iller 119

12 Bodensee-Oberschwaben 125

I Landesweite und regionenübergreifende Netzwerke 131

II Cluster und Cluster-Initiativen unterstützende Institutionen 141

III Übersichten 145

IV Begriffe und Zielfelder der Clusterpolitik 151

E

Einführung

Aufbau und Inhalt des Cluster-Atlasses

Der Cluster-Atlas bietet die relevanten Basisinformationen zu regionalen Clustern in Baden-Württemberg und den dazu bestehenden innovationsorientierten regionalen Cluster-Initiativen. Er erfasst darüber hinaus auch die clusterrelevanten Forschungs-, Entwicklungs- und Transfereinrichtungen in den Regionen des Landes. Zudem stellt er die landesweiten Innovationsnetzwerke und die Landesagenturen vor.

Der Cluster-Atlas ergänzt die internetgestützte Cluster-Datenbank Baden-Württemberg, in der zusätzliche vertiefende Informationen zu den einzelnen Cluster-Initiativen hinterlegt sind. Sie finden die Cluster-Datenbank unter: www.clusterportal-bw.de/clusterdaten/clusterdatenbank.

Der Cluster-Atlas erfasst rund 120 Cluster-Initiativen, die vielfach auch über verschiedene Sektoren und Regionsgrenzen hinweg agieren. Er belegt, wie groß und vielseitig die Clusterlandschaft in Baden-Württemberg ist. Der Cluster-Atlas 2016 behält wie seine Vorgänger die bewährte Zuordnung zu den zwölf Raumordnungsregionen Baden-Württembergs bei. Ausnahmen stellen die Region Donau-Iller und Rhein-Neckar dar. In beiden Fällen handelt sich um grenzüberschreitende Regionen, weshalb hier auch statistische Daten aus Bayern beziehungsweise Rheinland-Pfalz und Hessen in den Cluster-Atlas mit aufgenommen wurden.

Die Darstellung der Regionen ist jeweils in folgende Abschnitte gegliedert:

1. Die Titelseite mit einer kurzen charakterisierenden Vorstellung der Region mit den entsprechenden Strukturdaten.
2. Die Einzelbeschreibungen der regionalen Cluster mit den zugehörenden Cluster-Initiativen samt Kontaktdaten.
3. Eine Übersicht der für die regionalen Cluster relevanten Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen.

Darüber hinaus finden Sie in Kapitel I eine Beschreibung aller landesweiten und regionenübergreifenden Netzwerke und Landesagenturen.

Zur Strukturierung der verschiedenen Cluster und Cluster-Initiativen innerhalb einer Region wurden diese den 18 Zielfeldern (z.B. Automotive, Biotechnologie, Kreativwirtschaft, IKT, etc.) der Clusterpolitik in Baden-Württemberg zugeordnet. Zudem wurden aufgrund ihrer wachsenden Bedeutung mit der Gesundheitswirtschaft und der Umwelttechnologie zwei weitere Zielfelder zur Strukturierung der Cluster-Initiativen mit aufgenommen.

Nicht alle der identifizierten regionalen Cluster-Initiativen lassen sich jedoch diesen Zielfeldern der Cluster-Politik eindeutig zuordnen; einige der regionalen Cluster mit ihren Initiativen berühren vielmehr auch mehrere der vorgenannten Zielfelder. Das gilt insbesondere für Cluster wie die Elektromobilität, die Verpackungswirtschaft, die Oberflächentechnologie oder die Befestigungstechnik, denen eine gewisse singuläre Rolle zukommt. Deshalb sowie aufgrund der zum Teil historisch gewachsenen Bedeutung und zur Wahrung des profilgebenden regionalen Charakters dieser Cluster ist die ursprüngliche Bezeichnung der Cluster grundsätzlich beibehalten worden.

Clusterpolitik in Baden-Württemberg

Die baden-württembergische Clusterpolitik als wesentlicher Bestandteil der Innovations- und Mittelstandspolitik richtet sich an 18 zukunftsfähigen Zielfeldern[1] sowie an den querschnittsorientierten Schwerpunkten „Nachhaltige Mobilität", „Umwelttechnologie und Ressourceneffizienz", „Gesundheit und Pflege" sowie „IT in Produkten und Dienstleistungen" aus und wird zunehmend mit regionaler Strukturpolitik verzahnt. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft der Unternehmen im Land und damit die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der baden-württembergischen Wirtschaft, ebenso wie die Positionierung Baden-Württembergs als internationaler Wirtschaftsstandort.

Durch das gemeinsame Handeln in einer Cluster-Initiative werden die Beziehungen der Wirtschaftsakteure innerhalb einer Region deutlich gestärkt. Dies führt zur Realisierung gemeinsamer Aktivitäten und Projekte, vor allem zwischen den Unternehmen, aber auch zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Darüber hinaus können neue länder- und branchenübergreifende Verbindungen geknüpft werden, die häufig zu neuem Wissen und neuen Ideen führen. Dies stärkt die Innovationskraft und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen nachhaltig, insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen.

Die Clusterpolitik unterstützt daher systematisch die Entwicklung von Clustern, Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken. Besondere Schwerpunkte liegen dabei auf branchen- oder technologiefeldübergreifenden Kooperationen sowie Maßnahmen zur Internationalisierung. Erklärtes Ziel der Clusterpolitik des Landes Baden-Württemberg ist es, Clustermanagementstrukturen weiter zu professionalisieren und zur Steigerung der Qualität der Clustermanagements beizutragen.

Die dialogorientierte Clusterpolitik setzt ihrem Bottom-up–Ansatz folgend, unterschiedliche Maßnahmen und Instrumente ein. Der Erfolg dieser Politik wird auch dadurch unterstrichen, dass zahlreiche Cluster-Initiativen aus Baden-Württemberg in bundesweiten und regionalen Wettbewerben ausgezeichnet wurden.

Die Unterstützung für die Cluster-Initiativen und Netzwerke im Land lässt sich zwei Maßnahmenfeldern zuordnen. Zum einen gibt es Instrumente zur Unterstützung und Begleitung der Cluster- und Netzwerkentwicklung. Hierzu zählen Information und Networking, Cluster-Dialoge oder auch die Förderung von Cluster-Exzellenz. Hinzu kommen Förderprogramme für Cluster-Initiativen und Netzwerke, die eine finanzielle Unterstützung für Projekte und Maßnahmen der Cluster- und Netzwerkmanagements bieten.

Instrumente zur Förderung der Cluster- und Netzwerkentwicklung

Abbildung 1 zeigt die seit 2006 in Baden-Württemberg durch eine gezielte Clusterpolitik eingesetzten verschiedenen Maßnahmen und Instrumente zur Unterstützung der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in ihrer zeitlichen Abfolge auf. Hierbei wird deutlich, dass die Maßnahmen ihren Schwerpunkt im Laufe der Zeit verändert haben. War es zu Anfang vor allem wichtig, den Begriff Cluster überhaupt fassbar und die Clusterlandschaft in Baden-Württemberg mit ihren Cluster-Initiativen und Netzwerken transparent zu machen, so rücken heute Maßnahmen ins Zentrum, die darauf gerichtet sind, bestehende Cluster- und Netzwerkmanagements weiter zu professionalisieren und sie bei der Bewältigung der mit der Globalisierung und dem demografischen Wandel verbundenen Herausforderungen zu unterstützen. Dazu zählt auch, die Clustermanagements zum Nutzen der Clusterakteure noch besser auf Aufgaben, wie die Internationalisierung und die Implementierung sektorübergreifender Innovationsprozesse, vorzubereiten.

1 „Analytische und konzeptionelle Grundlagen zur Clusterpolitik in Baden-Württemberg" – Bericht der Prognos AG in Zusammenarbeit mit ISW Consult zur Clusterstrategie des Landes Baden-Württemberg, 2009; siehe auch Kapitel „Begriffe und Zielfelder der Clusterpolitik".

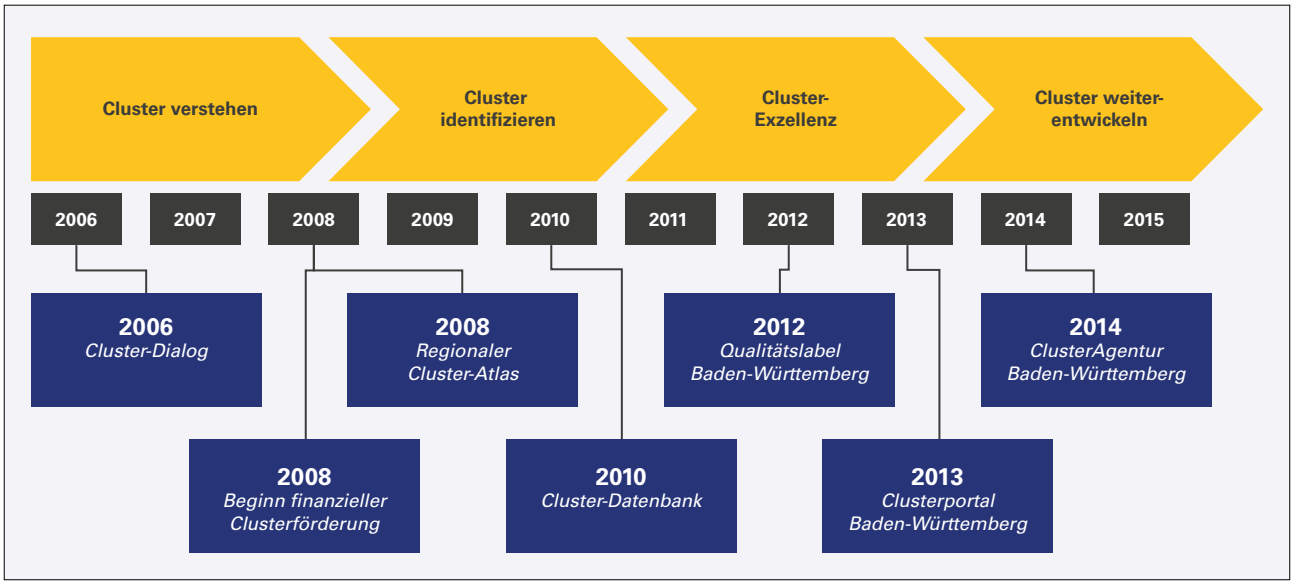


Abbildung 1: Instrumente der Clusterpolitik in Baden-Württemberg im Kontext sich verändernder Anforderungen

Im Folgenden werden einzelne Instrumente näher erläutert.

Cluster verstehen – Der Cluster-Dialog

Die Clusterpolitik in Baden-Württemberg basiert auf dem Dialog mit den regionalen Akteuren sowie den Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken. Sie ist somit von Beginn an bottom-up-orientiert. Bottom-up bedeutet im Kontext der Clusterförderung, dass Ziele und Maßnahmen von Unterstützungsangeboten nicht durch die Politik bzw. die öffentliche Hand vorgegeben werden (top-down), sondern sich an den Bedarfen und Herausforderungen der Regionen und ihrer Unternehmen orientieren. Dieser Grundsatz gilt sowohl für die Cluster-Initiativen, die in ihrer thematischen Fokussierung und in ihrem Dienstleistungsangebot die spezifischen Gegebenheiten vor Ort mit einbeziehen, als auch für die Clusterpolitik selbst.

Entsprechend werden auch die clusterpolitischen Instrumente im Dialog gemeinsam mit den Clusterakteuren aus den Regionen entwickelt. Dieses Grundprinzip spiegelt sich in der Dachmarke „Cluster-Dialog“ als Leitidee für die clusterpolitischen Maßnahmen des Landes wider.

Unter dem Dach des Cluster-Dialogs sind die clusterpolitischen Aktivitäten zielgruppenspezifisch in verschiedene Formate untergliedert (siehe Abbildung 2):

Abbildung 2: Übersicht Cluster-Dialog

1. Cluster-Dialog

Der Cluster-Dialog findet in der Regel zweimal im Jahr statt. Dabei werden aktuelle Fragen und Maßnahmen der Clusterpolitik in Baden-Württemberg diskutiert und erarbeitet. Am Cluster-Dialog nehmen neben den zwölf regionalen Cluster Kontakten auch VertreterInnen der Landesagenturen, der Kammern sowie weiterer Organisationen, wie dem Steinbeis Europa Zentrum und Baden-Württemberg International, teil.

Zur Vorbereitung und Konkretisierung der Arbeit des Cluster-Dialogs werden regelmäßig Arbeitsgruppen mit einem inhaltlich und zeitlich definierten Arbeitsauftrag eingerichtet. Derzeit ist beispielsweise eine Arbeitsgruppe zu dem Themenkomplex „Kooperationen von Cluster-Initiativen" aktiv. Die Ergebnisse des Cluster-Dialogs und seiner Arbeitsgruppen gehen in die clusterpolitischen Zielsetzungen und Maßnahmen des Landes mit ein. Aus dieser Zusammenarbeit heraus sind beispielsweise der Cluster-Atlas und das Clusterportal Baden-Württemberg (Clusterportal BW) mit der Cluster-Datenbank oder auch die neuen Förderansätze entstanden.

Den sogenannten Cluster Kontakten aus den zwölf Planungsregionen des Landes kommt eine besondere Funktion zu. Die regionalen Cluster Kontakte vertreten die Interessen der Cluster-Initiativen ihrer Regionen im Cluster-Dialog und fungieren als direkter Ansprechpartner für das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg. Sie transportieren clusterpolitische Zielsetzungen und Ideen von der Landesebene in die Regionen. Zugleich sind sie Ansprechpartner für die regionalen Cluster-Initiativen und tragen deren Bedarfe, Ideen und Probleme an das Ministerium heran. Eine Auflistung der regionalen Akteure finden Sie in der Übersicht „Regionale Cluster Kontakte" (S. 146) oder unter: www.clusterportal-bw.de/regionen.

2. Cluster-ManagerInnenTreffen

Einmal pro Jahr findet das Cluster-ManagerInnenTreffen statt, zu dem VertreterInnen aller in der Cluster-Datenbank aufgelisteten Cluster-Initiativen sowie der Landesagenturen und landesweiten Netzwerke eingeladen werden. Dieses landesweite Cluster-ManagerInnenTreffen dient dem clusterspezifischen Informations- und Erfahrungsaustausch sowie der Vernetzung.

Die Tagung bietet den ClustermanagerInnen die Möglichkeit, ihre Herausforderungen und Probleme untereinander und unmittelbar mit den clusterpolitischen Akteuren im Land zu diskutieren, um gemeinsam Lösungen zu finden. Das Ministerium nutzt die Tagung, um wichtige clusterpolitische Botschaften und Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen des Cluster-Dialogs zu transportieren.

3. Cluster-Forum

Das landesweite Cluster-Forum fand erstmals im Jahr 2007 statt und wird inzwischen alle zwei Jahre durchgeführt. Ziel dieses Fachkongresses ist es, verschiedene clusterrelevante Themen einer breiteren Öffentlichkeit, insbesondere den VertreterInnen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zugänglich zu machen. Hierzu werden aktuelle Themen, Trends und Entwicklungen vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. So fand beispielsweise am 8. Mai 2014 das 6. baden-württembergische Cluster-Forum zum Themenfeld „Zukunftstechnologien und moderne Dienstleistungen für mehr Lebensqualität" und zuvor am 1. März 2012 das 5. baden-württembergische Cluster-Forum unter dem Motto „Innovation à la Asien – Herausforderung für Cluster und Netzwerke?!" statt. Daneben gibt es seit 2011 regionale Cluster-Foren, die sich mit ihren Informationen und Vernetzungsangeboten gezielt an die clusterrelevanten Akteure in den Regionen, insbesondere an Unternehmen, die sich bis dahin noch nicht in Cluster-Initiativen engagieren, richten.

Cluster identifizieren – Cluster-Atlas, Cluster-Datenbank und Clusterportal Baden-Württemberg

Bis heute ist Baden-Württemberg eine der wenigen Regionen in Europa, die eine detaillierte Erfassung aller Cluster, Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke sowie deren Strukturdaten durchgeführt und damit Transparenz geschaffen hat. Der erste Cluster-Atlas Baden-Württemberg erschien im Jahr 2008 und zielte zunächst darauf ab, einen Überblick über die Clusterlandschaft in Baden-Württemberg zu erhalten.

Mit der Erstellung des Cluster-Atlasses wurden auch die Begriffe Cluster, Cluster-Initiative und landesweites Netzwerk wissenschaftlich gestützt definiert. Damit wurden ein gemeinsames Verständnis und die einheitliche Verwendung der Begriffe ermöglicht. Die Begriffsbestimmungen sind im Kapitel „Begriffe und Zielfelder der Clusterpolitik" aufgeführt.

Mit der Neuauflage des Cluster-Atlasses im Jahr 2010 wurde ergänzend eine internetbasierte Cluster-Datenbank eingeführt. Die Cluster-Datenbank stellt die Cluster-Initiativen detaillierter dar und hält tagesaktuelle Informationen vor. Die Cluster-Datenbank finden Sie unter der Internetadresse: www.clusterportal-bw.de/clusterdaten/clusterdatenbank.

Mit dem Clusterportal BW wurde ein zeitgemäßer Internetauftritt für Cluster-Initiativen, landesweiten Netzwerke und die Regionen des Landes geschaffen. Unter www.clusterportal-bw.de können sich Clusterakteure, Unternehmen und die breite Öffentlichkeit umfassend über das Thema Cluster informieren.

Kern des Clusterportals BW ist die Cluster-Datenbank, welche alle Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg listet und ausführlich darstellt. Die Cluster-Datenbank bietet eine professionelle Plattform für die Präsentation von Cluster-Initiativen und eine aktuelle Datenbank für potenzielle Nachfrager und Interessenten. Zur Cluster-Datenbank gelangen Sie unter: www.clusterportal-bw.de/clusterdaten/clusterdatenbank.

Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Cluster auf dem Clusterportal BW präsentiert. In einem speziellen Thema des Monats werden konkrete Probleme, wie die Internationalisierung von Cluster-Initiativen oder deren Evaluation und Leistungsmessung praxisnah aufbereitet. Zudem präsentieren sich die jeweiligen Regionen mit ihren Cluster-Initiativen im Clusterportal BW und informieren beispielsweise über Veranstaltungen oder aktuelle Ereignisse.

Für die ClustermanagerInnen im Clusterportal BW gibt es darüber hinaus ein separates Kommunikationswerkzeug mit der Möglichkeit zu einem interaktiven Austausch über aktuelle Entwicklungen geben. So können bestimmte Themen über geschützte Foren und Gruppen diskutiert oder Dokumente über eine gemeinsame Plattform versendet werden. Damit soll die Vernetzung zwischen den Cluster-Initiativen weiter gefördert werden.

Cluster-Exzellenz – Das Qualitätslabel „Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg“

Um eine nachhaltige Entwicklung der Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg zu sichern, reicht es nicht aus, nur Clustermanagementstrukturen aufzubauen, sondern es gilt, diese stetig zu verbessern und zu professionalisieren. Exzellentes Clustermanagement gewinnt für eine nachhaltige und effektive Clusterentwicklung eine immer größere Bedeutung. Je professioneller ein Clustermanagement agiert und die beteiligten Clusterakteure unterstützt, umso schneller und effektiver können Innovationen in Cluster-Initiativen umgesetzt werden.

Ein wichtiger Schritt zur Professionalisierung der Clustermanagements in Baden-Württemberg war die Einführung des markenrechtlich geschützten Qualitätslabels „Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg“ durch das damalige Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg im Juli 2012. Dieses Qualitätssiegel orientiert sich an den Qualitätskriterien für das europäische Gold-Label der von der Europäischen Kommission unterstützten European Cluster Excellence Initiative (ECEI). Die Qualitätskriterien wurden an die besonderen Anforderungen an Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke in Baden-Württemberg in Bezug auf Internationalisierung und nachhaltige Finanzierung angepasst und weiterentwickelt. Mit dem Label „Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg“ wurde ein unabhängiger, freiwilliger Nachweis für exzellentes Clustermanagement in Baden-Württemberg geschaffen.

Die auf jeweils zwei Jahre befristete Verleihung des Qualitätssiegels „Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg“ erfolgt durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg auf Empfehlung eines unabhängigen Beirats. Bei der nach zwei Jahren durchzuführenden Rezertifizierung werden zusätzlich zu den Qualitätskriterien die Umsetzungen der Empfehlungen des Beirates überprüft. Das Qualitätslabel trägt dazu bei, die Leistungsfähigkeit der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke zu steigern, da neben der Begutachtung auch Verbesserungspotenziale und gezielte Maßnahmen zur Umsetzung aufgezeigt werden. So werden Anreize für Cluster- und Netzwerkmanagements gesetzt, sich mit Qualitätsmaßstäben zu befassen und die eigenen Aktivitäten, Managementleistungen etc. zu überprüfen. Es ist zudem ein gutes Instrument, um neue Cluster-Partner zu akquirieren.

Das Qualitätslabel ist außerdem auf europäischer Ebene anerkannt, so dass die Cluster-Initiativen bzw. landesweiten Netzwerke nach erfolgreichem Zertifizierungsprozess zusätzlich die Auszeichnung „Cluster Management Excellence Label GOLD – Proven for Cluster Excellence“ von der European Cluster Excellence Initiative verliehen bekommen.

Bisher wurden in Baden-Württemberg folgende Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke mit dem Qualitätslabel „Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg“ ausgezeichnet:

- AFBW – Allianz faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e.V.
- automotive bw
- BioRN – Biotechnologie – Cluster Rhein Neckar
- CyberForum e.V.
- Elektromobilität Süd-West
- MicroTec Südwest
- Photonics BW e.V. – Innovations-Cluster für optische Technologien in Baden-Württemberg
- TechnologyMountains e. V.
- Virtual Dimension Center Fellbach w. V.

Cluster weiter entwickeln – Die ClusterAgentur Baden-Württemberg

In den letzten Jahren hat sich in Baden-Württemberg eine Vielzahl von Cluster-Initiativen entwickelt. Für die Clusterpolitik gilt es, die Entwicklung der Cluster-Initiativen und Netzwerke im Land weiterhin zu unterstützen und zu begleiten, nicht zuletzt, damit sich diese für das Innovationsgeschehen wichtigen Akteure nachhaltig an der Schnittstelle von Wirtschaft, Forschung und Politik etablieren.

Die Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke können künftig noch stärker dazu beitragen, wirtschaftspolitisch wichtige Ziele, wie die Internationalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen, den Technologietransfer zwischen Forschung und Wirtschaft oder die Initiierung sektor- bzw. branchenübergreifender Innovationen voranzubringen.

Um Cluster-Initiativen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten wurde mit Hilfe der Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Landesmitteln die ClusterAgentur Baden-Württemberg ins Leben gerufen. Die ClusterAgentur Baden-Württemberg ist Dienstleister für die Cluster-Initiativen, landesweiten Netzwerke und die Clusterpolitik in Baden-Württemberg. Betrieben wird die ClusterAgentur Baden-Württemberg in enger Zusammenarbeit von Akteuren der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, der Steinbeis-Beratungszentren GmbH und der Baden-Württemberg International GmbH. Hinzu kommt die enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Landesagenturen in Baden-Württemberg.

Konkret unterstützt die ClusterAgentur Baden-Württemberg die Managements der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg bei der Strategieentwicklung, der Bedarfsanalyse und der Entwicklung neuer Dienstleistungen und Services für deren Mitglieder.

Aufgabe der ClusterAgentur Baden-Württemberg ist es zudem, die Cluster- und Netzwerkmanagements entsprechend zu schulen, damit diese zukünftig ihren Mitgliedern entlang der strategischen Ausrichtung der Cluster-Initiative gezielt noch bedarfsgerechtere Services anbieten können. Darüber hinaus unterstützt die ClusterAgentur Baden-Württemberg das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg bei der Umsetzung der clusterpolitischen Ziele des Landes.

Die Aktivitäten der ClusterAgentur Baden-Württemberg konzentrieren sich vor allem auf folgende Schwerpunkte:

- **Professionalisierung des Clustermanagements**
  Als Partner der Cluster- und Netzwerkmanagements hilft die ClusterAgentur Baden-Württemberg auf dem Weg der weiteren Professionalisierung. Hierzu bietet sie neben Schulungen und Workshops auch individuelle Beratungsgespräche für die Cluster- und Netzwerkmanagements an. Gemeinsam können Themen wie Strategieentwicklung, Dienstleistungsangebote sowie Erfolgs- und Leistungsmessung vorangetrieben werden.

- **Cross-Clustering**
  Cross-Clustering ist ein Instrument, das Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke in die Lage versetzen kann, sowohl Unternehmen als auch Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus verschiedenen Branchen und Netzwerken ziel- und bedarfsgerecht zusammenzubringen und so cross-sektorale Kooperationen anzuregen. Diese neue Kooperationsform zwischen Cluster-Initiativen unterschiedlicher Sektoren und Branchen kann grundlegende (branchenveränderte) Innovationen initiieren. Die ClusterAgentur Baden-Württemberg unterstützt die Clustermanagements darin, dieses Instrument für die Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke und ihre Mitglieder zu erschließen.

- **Internationalisierung**
  In Zukunft wird neben der regionalen Vernetzung der Clusterakteure zunehmend auch der Aufbau internationaler Beziehungen und Netzwerke bedeutsam. Die ClusterAgentur Baden-Württemberg unterstützt und begleitet die Cluster-Initiativen bei dem komplexen Thema der Internationalisierung und hilft, die für jede Cluster-Initiative ganz individuellen Herausforderungen zu bewältigen.

Die ClusterAgentur Baden-Württemberg entwickelt über diese drei Schwerpunkte hinaus weitere Angebote zur Unterstützung der Cluster-Initiativen im Land, die sich an den Bedarfen der Cluster- und Netzwerkmanagements ausrichten.

Förderprogramme des Landes zur Unterstützung von Cluster-Initiativen und Netzwerken

Neben den Instrumenten zur Cluster- und Netzwerkentwicklung bietet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg auch Programme zur finanziellen Förderung der Cluster- und Netzwerkmanagements an. In den letzten Jahren stand dabei vor allem der Auf- und Ausbau der Clustermanagementstrukturen in regionalen Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken im Fokus der finanziellen Förderung. Hierfür wurden im Zeitraum der vergangenen EFRE-Förderperiode insgesamt rund 7 Mio. Euro aus EFRE- und Landesmitteln eingesetzt. Aus der Diskussion der clusterpolitischen Partner im Cluster-Dialog wurde vor dem Hintergrund der flächendeckend bestehenden Clusterstrukturen, die auch die technologischen Zielfelder der Landespolitik abdecken, ein Paradigmenwechsel in der Förderung vollzogen. Künftig wird der Schwerpunkt der finanziellen Förderung daher gezielt auf die Unterstützung innovativer, modellhafter Projekte und Maßnahmen von Clusterorganisationen beispielsweise im Bereich der Internationalisierung oder technologiefeldübergreifender Kooperationen gerichtet.

VwV EFRE – Cluster und Innovationsplattformen – CLIP 2014-2020

Um die Clustermanagements gezielt zu unterstützen, wird vor allem die Entwicklung und Erprobung, innovativer Pro-

jekte und Dienstleistungen durch regionale Cluster-Initiativen und Innovationsplattformen vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert. Grundlage der Förderung ist die Verwaltungsvorschrift (VwV) EFRE-Cluster und Innovationsplattformen-CLIP 2014-2020 in Verbindung mit dem jeweiligen Aufruf. Insgesamt stehen in der aktuellen EFRE-Förderperiode dafür 2 Mio. Euro zur Verfügung.

Ziel der Förderung ist die Intensivierung der Zusammenarbeit von Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und weiteren Akteuren in Clustern und Netzwerken in den Spezialisierungsfeldern des Landes Baden-Württembergs. Es soll die Zusammenarbeit in und zwischen den Cluster-Initiativen intensiviert sowie neue Akteure, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, für die Cluster-Initiativen aktiviert und eingebunden werden. Dadurch sollen u. a. die Entwicklung und Verbreitung neuer Technologien erhöht und die Innovationskapazität gestärkt werden.

Die Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke sollen mit der Zuwendung qualitätsorientiert weiterentwickelt werden, vor allem hinsichtlich der Internationalisierung und dem Ausbau clusterübergreifender Kooperationen (Inter-, Cross-, Meta-Cluster). Ziel der Zuwendung ist die weitere Professionalisierung der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke sowie ihrer Dienstleistungen, um damit nachhaltige, selbsttragende Strukturen weiter zu entwickeln und zu stärken.

Informationen zum Förderprogramm finden Sie unter: www.efre-bw.de beziehungsweise https://www.efre-bw.de/lgl-internet/opencms/de/Microsite_EFRE/Foerderung/Clusterfoerderung/

Förderprogramm „Internationalisierung von Clustern und Netzwerken“

In Zusammenarbeit mit Baden-Württemberg International (bw-i) bietet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg seit 2009 das Förderprogramm zur Unterstützung der Internationalisierung der Cluster-Initiativen und Netzwerke an. Dieses Förderprogramm wird nach wie vor gut nachgefragt und wird kontinuierlich an den Bedürfnissen der Cluster-Initiativen angepasst. Aktuell werden folgende Unterstützungsmöglichkeiten für die Internationalisierung von Cluster-Initiativen angeboten:

- Entwicklung von Internationalisierungsstrategien
- Internationalisierungsgutscheine für das Clustermanagement zur Förderung gezielter Internationalisierungsmaßnahmen
- Messebeteiligungen von Clustern
- Durchführung von Cluster-Expertenreisen ins Ausland
- Erfahrungsaustausch mit ausländischen Cluster-VertreterInnen in Baden-Württemberg

Weitere Informationen zum Förderprogramm „Internationalisierung von Cluster und Netzwerken“ finden Sie unter: www.bw-i.de/unternehmen-cluster/cluster-und-netzwerke.html

Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg im internationalen Vergleich

Die Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg unterscheiden sich in vielfältiger Art und Weise. Wesentlichen Einfluss haben vor allem die Sektor- und Branchenstruktur, in der die Clusterakteure agieren, sowie die regionale Wirtschaftsstruktur. In den folgenden Kapiteln werden die im Cluster-Atlas gelisteten Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke anhand ausgewählter Indikatoren mit folgendem Portfolio verglichen, um einen Eindruck zu erhalten, wo es Ähnlichkeiten und Unterschiede gibt:

- Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke aus ganz Deutschland (209 Datensätze),
- Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke aus ganz Europa (329 Datensätze),
- Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke aus ganz Europa, die über ein besonders leistungsfähiges Management verfügen (66 Datensätze, ESCA-Excellence Portfolio).

Die Daten für die Vergleichsportfolios wurden dankenswerterweise vom European Secretary for Cluster Analysis (ESCA) zur Verfügung gestellt, welches aktuell über 700 Cluster-Initiativen aus ganz Europa vergleichend gebenchmarkt hat. Für den hier verwendeten Vergleich wurden nur Daten verwendet, die nicht älter als zwei Jahre waren, um eine entsprechende Aktualität sicherzustellen. Die im sogenannten ESCA-Excellence Portfolio gelisteten Netzwerke verfügen über eine überdurchschnittliche Leistungsfähigkeit des Cluster- und Netzwerkmanagements[1].

Folgende Indikatoren, die für alle vier Vergleichsgruppen vorliegen, wurden betrachtet:

- Alter der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke
- Größe und Zusammensetzung der Cluster- und Netzwerkakteure
- Personalkapazitäten der Cluster- und Netzwerkmanagements
- Finanzierung

Alter der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke

Das Alter einer Cluster-Initiative bzw. eines landesweiten Netzwerkes ist in der Regel auch ein Indiz in Bezug auf deren Leistungsfähigkeit. Es kann davon ausgegangen werden, dass ältere, etablierte Cluster- und Netzwerkmanagements eine höhere Leistungsfähigkeit besitzen als junge. Die älteste, im Cluster-Atlas Baden-Württemberg gelistete Cluster-Initiative, wurde 1972 ins Leben gerufen, die jüngste 2013. Der Mittelwert für das Alter der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg, genauer gesagt der Median, liegt bei 7 Jahren.

Abbildung 3 zeigt das Alter der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg im Vergleich. Die Werte zwischen den vier Portfolios sind recht ähnlich, wobei der Anteil an etablierten Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken, also derer, die älter als vier Jahre sind, mit rund 74 % in Baden-Württemberg am niedrigsten ist. Dies ist nicht verwunderlich, da in den letzten vier Jahren in Baden-Württemberg die Etablierung einer Reihe neuer Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke gefördert wurde. Die höchste Gründungsdynamik war in den Jahren 2009 und 2010 mit insgesamt über zwanzig neuen Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken zu verzeichnen. Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke des ECSA-Exzellenz-Portfolios verfügen über den höchsten Anteil an etablierten Cluster- und Netzwerkmanagements mit rund 90 %. Diese Beobachtung stützt die o. g. These, dass für ein exzellentes Cluster- und Netzwerkmanagement eine gewisse Erfahrung notwendig ist.

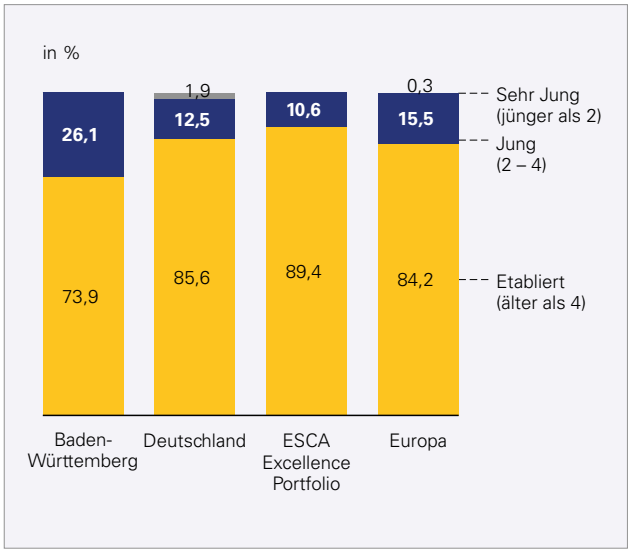


Abbildung 3: Alter der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke (Bewertungsskala: Etabliert: älter als 4 Jahre; jung: 2 – 4 Jahre; sehr jung; jünger als 2 Jahre).

1 Hantsch, Kergel, Meier zu Köcker 2012: Benchmark pour L*Excellence Du Management Des Poles De Competitivite: http://competitivite.gouv.fr/documents/commun/Documentation_poles/etudes__rapports/Benchmarking%20des%20poles%20de%20competitivite%20France.pdf

Größe und Zusammensetzung

Die Cluster-Datenbank Baden-Württemberg listet rund 120 Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke sowie Landesagenturen auf. Für eine Durchschnittsbetrachtung der Mitgliederstärke der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke wird aufgrund der starken Abweichungen bei der Mitgliederzahl auf den Medianwert zurückgegriffen. Dieser beträgt 61 Mitglieder pro Cluster-Initiative oder landesweitem Netzwerk. Dieser Wert liegt zwar über dem europäischen Durchschnitt, aber schon etwas unter dem gesamtdeutschen Wert. Noch größer ist der Abstand zum ESCA Exzellenz-Portfolio. Hier zeigt sich, dass die Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg deutlich kleiner sind.

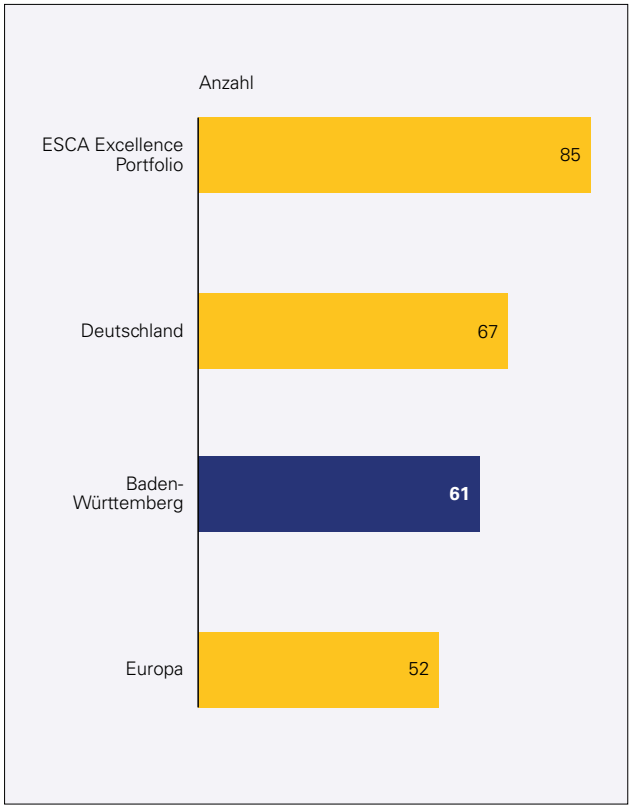


Abbildung 4: Der Median der Anzahl an Mitgliedern pro Cluster-Initiative/ landesweitem Netzwerk im europäischen Vergleich.

In der Literatur gibt es keine verlässlichen Daten oder Studien, die belegen, dass die Größe von Cluster-Initiativen auf jeden Fall von Vorteil ist. Es wird allerdings konstatiert, dass eine kritische Masse grundlegend notwendig ist, um eine repräsentative Anzahl an Akteuren in verschiedenste Aktivitäten involvieren zu können und um die richtigen Akteure für Kooperationen oder FuE-Aktivitäten zusammenzubringen. Im Kriterienkatalog des Gold-Labels, der European Cluster Excellence Initiative (ECEI) und entsprechend beim Qualitätslabel „Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg" wird daher als gute kritische Masse für eine lebendige Cluster-Initiative mindestens eine Anzahl von 40 Akteuren gesehen.

Abbildung 5 zeigt die Größenverteilung der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg. Hier sieht man, dass bei den Cluster-Initiativen rund zwei Drittel mehr als 40 Mitglieder und damit diese gute kritische Masse aufweisen können. Maximalwerte liegen hier sogar im Bereich 800 – 1000 Mitglieder. Gleichzeitig wird deutlich, dass rund ein Fünftel aller Cluster-Initiativen weniger als 25 Mitglieder aufweist. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Die Unternehmen in Baden-Württemberg sind häufig hochspezialisiert und konzentrieren sich in kleinräumigen, aber wirtschaftlich sehr starken Regionen. Daher sind die Cluster-Initiativen im Land thematisch und regional besonders konzentriert und decken damit auch kleinere Zielgruppen ab.

Dies verdeutlicht auch der Vergleich zwischen den regionalen Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken. Die landesweiten Netzwerke weisen einen deutlich höheren Anteil an Netzwerken mit über 40 Mitgliedern (84%) auf. Dies liegt vor allem an dem deutlich größeren Einzugsgebiet der landesweiten Netzwerke, das sich über das ganze Land Baden-Württemberg erstreckt.

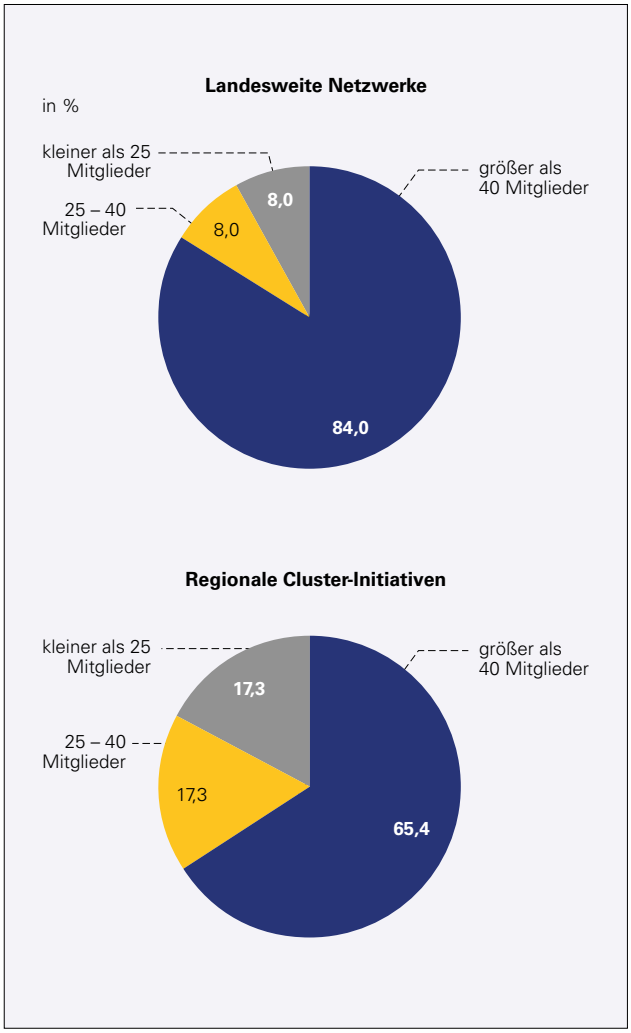


Abbildung 5: Größenverteilung der landesweiten Netzwerke (oben) und der regionalen Cluster-Initiativen (unten).

Betrachtet man die Zusammensetzung der Clusterakteure in Abbildung 6 in den Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken, ist festzustellen, dass der durchschnittliche KMU-Anteil in Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken ähnlich im nationalen und internationalen Vergleich ist. Auch hinsichtlich der anderen Akteursgruppen, wie Großunternehmen, Forschungseinrichtungen oder sonstige Akteure unterscheidet sich die Zusammensetzung der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg nicht signifikant von den anderer Vergleichsportfolios.

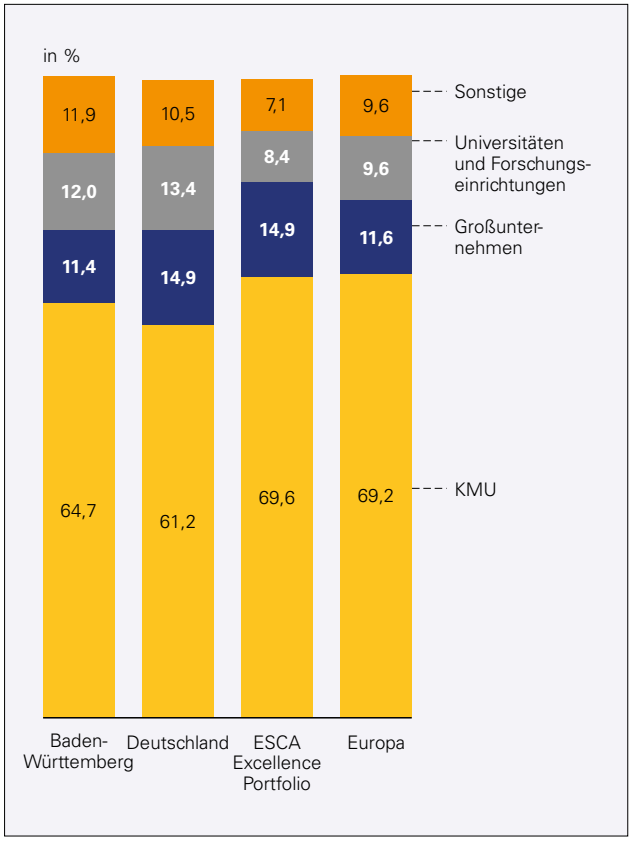


Abbildung 6: Durchschnittliche Zusammensetzung von Akteuren in Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken im Vergleich.

Personalkapazitäten der Cluster- und Netzwerkmanagements

Die Leistungsfähigkeit von Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken hängt in hohem Maße von der Personalkapazität in den entsprechenden Cluster- und Netzwerkmanagements ab[2]. Wenn ausreichende Personalkapazitäten vorhanden sind, kann das Management bedarfsgerechte und professionelle Services und Mehrwerte für die Clusterakteure realisieren[3]. Abbildung 7 zeigt ein interessantes Ergebnis für Baden-Württemberg. So haben rund 40 % der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke entweder jeweils weniger als ein Vollzeitäquivalent als Personal oder mehr als zwei Beschäftigte. Der Anteil an Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken mit mehr als zwei Vollzeitstellen ist beim ESCA-Exzellenzportfolio am höchsten (86%). Das deutsche und europäische Vergleichsportfolio zeigen ähnliche Werte um rund 70 %.

Die verfügbaren Personalkapazitäten spiegeln auch die Größe der Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerke in Baden-Württemberg wider. Es zeigt sich, dass es in Baden-Württemberg viele kleinere Cluster-Initiativen gibt, die mit weniger als einem Vollzeitäquivalent ausgestattet sind. Die Herausforderung für die Clustermanagements besteht daher umso mehr darin, sich auf bestimmte Themenbereiche zu fokussieren und die vorhandenen Ressourcen gezielt einzusetzen.

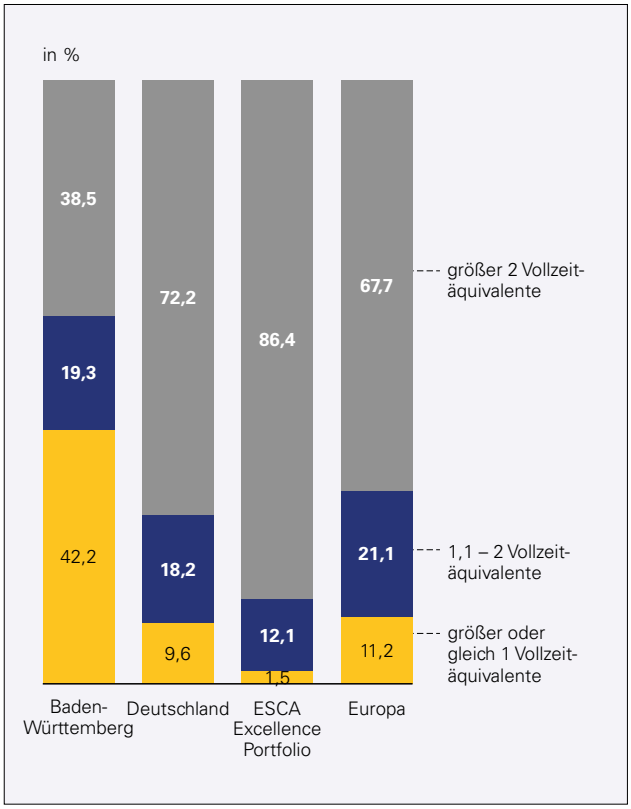


Abbildung 7: Personalkapazität des Cluster- und Netzwerkmanagements im Vergleich.

2 Kergel, Meier zu Köcker, Nerger: New Approaches to Improve the Performance of Cluster Management Organisations in Europe, Danish Ministry of Science, Technology and Innovation, Copenhagen/Berlin, 2014, http://www.iit-berlin.de/de/publikationen/new-approaches-to-improve-the-performance-of-cluster-management-organisations-in-europe.

3 Lämmer-Gamp, Meier zu Köcker, Christensen: Clusters are Individuals. New Findings from the European Cluster Management and Cluster Program Benchmarking, Danish Ministry of Science, Technology and Innovation, ISBN: 978-87-92776-22-8, Copenhagen/Berlin, 2012.

Finanzierung

Ein weiterer interessanter Aspekt ist der Anteil an öffentlicher bzw. privater Finanzierung der Cluster- und Netzwerkmanagements. Hier zeigt sich in Abbildung 8, dass die Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg deutlich weniger von einer öffentlichen Förderung abhängig sind, als die Cluster-Initiativen in Deutschland oder Europa. Der Durchschnittswert liegt in Baden-Württemberg bei ca. 38 %, wohingegen die Vergleichsportfolios höhere Werte von über 45 % zeigen.

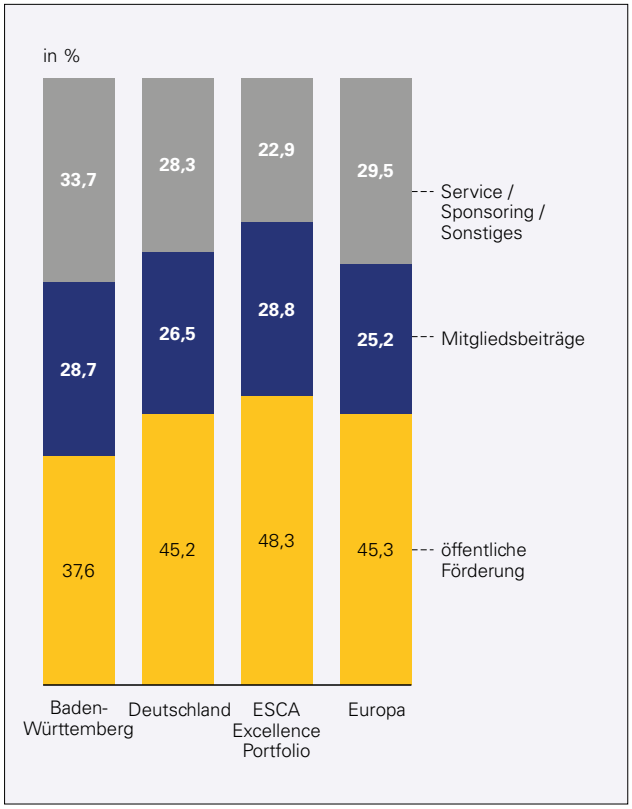


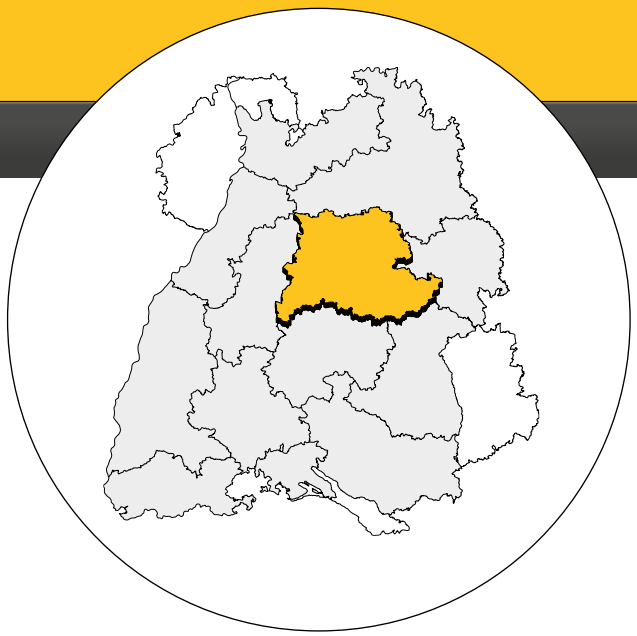
Abbildung 8: Durchschnittliche Finanzierungsstruktur von Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken im Vergleich.

Die Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg finanzieren sich hauptsächlich aus der Erhebung von Mitgliedsbeiträgen und dem Angebot kostenpflichtiger Dienstleistungen. Somit ist es den Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken in Baden-Württemberg gelungen ein Leistungsangebot zu schaffen, in dem die Unternehmen einen wirklichen Mehrwert sehen, für den sie auch bereit sind einen Beitrag zu zahlen.

Dies zeigt, dass es gelingen kann, Unternehmen für ein Engagement in Cluster-Initiativen zu begeistern und, dass die Arbeit der Clustermanagements Mehrwerte generiert. Cluster-Initiativen sind somit keine rein wirtschaftspolitische Maßnahme, die von staatlicher Seite geführt und initiiert wird, sondern sie sind ein Ergebnis aus der konkreten Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Forschung. Das große Engagement von Unternehmen in den Cluster-Initiativen Baden-Württembergs untermauert eine weitere Zahl. 68% der Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg weisen einen privaten Finanzierungsanteil von mindestens 50% auf.

01

Stuttgart



Die Region

Die Region Stuttgart ist das räumliche und wirtschaftliche Zentrum Baden-Württembergs und erstreckt sich über 3.654 km². Zahlreiche weltweit führende Unternehmen sind hier angesiedelt und machen die Region zum führenden Engineering-Standort weltweit mit der höchsten Innovationskraft im Vergleich zu den anderen Regionen Baden-Württembergs.

Wirtschaftliches Zentrum

Die Region umfasst die Stadt Stuttgart und die umliegenden Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und den Rems-Murr-Kreis. In der Region leben ca. 2.724.200 Einwohner. Mehr als ein Viertel der Beschäftigten des Landes arbeiten in der Region.
Die Wirtschaft der Region Stuttgart ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg etwas weniger von der Produktion und stärker vom Dienstleistungssektor geprägt, unter anderem, weil der Anteil der Unternehmensdienstleister hier höher liegt als im Landesdurchschnitt.
Die Grundlage für diese starke internationale Wettbewerbsposition ist die enge räumliche Anbindung der vorhandenen Forschungs- und Entwicklungskompetenz an die Produktion komplexer Systemgüter.
Die maßgeblichen Cluster Automotive, Maschinenbau und Kreativwirtschaft erreichen eine nahezu einmalige Wertschöpfungstiefe, unter anderem, weil sie eng mit passenden Clustern in angrenzenden Regionen verbunden sind.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlichem Sektor) gehören:

- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern,
- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen sowie
- die Informationsdienstleistungen.

Die Innovationskraft nimmt im Vergleich zu den anderen Regionen in Baden-Württemberg den Spitzenplatz ein. Hier sind zahlreiche weltweit führende Unternehmen bzw. Tochterunternehmen angesiedelt, die über enorme Forschungs- und Entwicklungskapazitäten verfügen. Während das erreichte innovative Niveau auf dem ersten Platz aller Regionen liegt, ist die Dynamik im Innovationsgeschehen etwa gleichauf mit dem Landesdurchschnitt.

Innovationsindex der Region		
Gesamtindex	50,7 %	Land 38,8 %
• Niveauindex	52,0 %	Land 36,5 %
• Dynamikindex	46,8 %	Land 45,8 %

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren*		
Produktionssektor	33,4 %	Land 36,2 %
Dienstleistungssektor insgesamt	66,3 %	Land 63,3 %
• Handel	12,3 %	Land 13,3 %
• Unternehmensdienstleister	16,6 %	Land 12,5 %
• Verkehr	4,1 %	Land 4,1 %

*Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 30.6.2015

Ansprechpartner/ -in

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
Stephanie Fleischmann
Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart

Telefon: +49 711 22835-26
Fax: +49 711 22835-888
E-Mail: stephanie.fleischmann@region-stuttgart.de
WWW: wrs.region-stuttgart.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

Der Automotive-Cluster spielt eine zentrale Rolle in der Region Stuttgart. Mit seinen großen Herstellern und Systemlieferanten von absolutem Weltrang sowie einer Vielzahl wettbewerbsstarker mittelständischer Zulieferer ist die Wertschöpfungskette in der Region nahezu vollständig vertreten. Der Automotive-Cluster der Region Stuttgart strahlt auf weite Teile des Landes Baden-Württemberg aus.

Clusterinitiative Automotive Region Stuttgart (CARS)

CARS und das Teilprojekt CARS IT tragen dazu bei, die Region Stuttgart als weltweit bedeutenden Standort des Fahrzeugbaus zu stärken sowie die Region als Standort von Anbietern neuer Technologien (zum Beispiel Elektromobilität oder automatisiertes Fahren) und Dienstleistungen rund um das Thema Mobilität voranzutreiben. Neben dem Clustermanagement gehören die zielgruppenspezifische Bereitstellung von Informationen zu den Aufgaben der Cluster-Initiative sowie die Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Cluster-Initiative.

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH	
Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart www.cars.region-stuttgart.de	Christoph Gelzer +49 711 22835-43 +49 711 22835-55 christoph.gelzer@region-stuttgart.de

Cluster Biotechnologie

Das exzellente wissenschaftliche Umfeld der drei Universitäten, fünf Hochschulen mit Biotechnologie-Schwerpunkten sowie die Forschungsaktivitäten der international renommierten Forschungseinrichtungen im Biotechnologie-Cluster bilden eine starke Basis, die für die Umsetzung guter Grundlagenforschung in biotechnologischen Anwendungen nötig ist. Durch diese hervorragende wissenschaftliche Infrastruktur zählt die BioRegion zum Spitzenfeld der deutschen BioRegionen. Dieses Wachstumspotential spiegelt sich in der steigenden Anzahl der in der Region ansässigen Biotech-Unternehmen wider. Darüber hinaus intensiviert sich die Zusammenarbeit mit weiteren innovativen Branchen wie Medizintechnik und Automatisierung.

BioRegio STERN Management GmbH

In den Städten Stuttgart, Tübingen, Esslingen und Reutlingen sowie den Regionen Stuttgart und Neckar-Alb ist die BioRegio STERN Management GmbH seit 2001 gemeinsames Kompetenznetzwerk, Anlauf- und Beratungsstelle für Existenzgründer, Unternehmer und Forschung aus der Life-Sciences-Branche. Die BioRegio STERN Management GmbH vertritt deren Interessen gegenüber Politik, Medien und Verbänden und berät bei Förderanträgen sowie Unternehmensfinanzierungen. Bedeutende Schwerpunkte bilden die Regenerationsmedizin, die Medizintechnik und die Automatisierung der Biotechnologie.

BioRegio STERN Management GmbH	
Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart www.bioregio-stern.de	Dr. Klaus Eichenberg +49 711 870354-0 +49 711 870354-44 info@bioregio-stern.de

Engineering-Life Sciences-Automation (ELSA)

Die Cluster-Initiative Engineering-Life Sciences-Automation (ELSA) soll die Life Sciences Branche mit der ingenieurgetrieben mittelständischen Industrie verknüpfen, um an den Schnittmengen der Cluster neue Geschäftsfelder zu eröffnen. Ziel ist es, neue bilaterale Schnittstellenprojekte zu initiieren und Kooperationen der Branche strategisch zu fördern. Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2010. Das Clustermanagement wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung - EFRE - gefördert.

BioRegio STERN Management GmbH

Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart www.bioregio-stern.de/de/projekte/clusterinitiative-engineering-life-sciences-automation-elsa	Dr. Klaus Eichenberg +49 711 870354-0 +49 711 870354-44 info@bioregio-stern.de

Kompetenznetz Medtech & Biotech

Das Ziel des Kompetenznetzwerkes Medtech & Biotech ist die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Medizintechnik und Biotechnologie sowie die Stärkung der beiden Branchen als Schlüsseltechnologien in der BioRegion STERN. Die Zusammenarbeit dieser hoch innovativen, aber sehr unterschiedlichen Branchen soll nicht nur die Entwicklung und Vermarktung neuartiger biomedizintechnischer Produkte oder Therapien weiter vorantreiben, sondern sie ist auch Türöffner für neue Konvergenztechnologien.

BioRegio STERN Management GmbH

Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart www.bioregio-stern.de	Dr. Klaus Eichenberg +49 711 870354-0 +49 711 870354-44 info@bioregio-stern.de

€ Cluster Finanzwirtschaft

Der Finanzplatz Stuttgart ist nach Frankfurt einer der bedeutendsten Finanzplätze Deutschlands. Neben der größten Landesbank und der L-Bank als der größten Förderbank haben insbesondere im Versicherungs- und Bausparsektor führende Institute ihren Sitz in der Region Stuttgart. Zudem befindet sich in Stuttgart die zweitgrößte Börse Deutschlands, die im Segment für verbriefte Derivate die europäische Marktführerschaft innehält. Auch im rasch wachsenden Leasingmarkt hat Stuttgart eine starke Marktstellung.

Stuttgart Financial – Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

Zur Förderung von Stuttgart als Standort von Finanzdienstleistungen hat die Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V. im Jahr 2007 eine Zentralstelle zur Bündelung finanzplatzrelevanter Interessen in der Region unter der Marke Stuttgart Financial in das Leben gerufen. Mitbegründer sind das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und die Stiftung Kreditwirtschaft der Universität Hohenheim. Diese übergreifende Plattform für finanzwirtschaftliche Themen in Baden-Württemberg hat den Auftrag, die Finanzwirtschaft zum Wohle der Bürger und der Wirtschaft zu stärken.

Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

Börsenstraße 4 70174 Stuttgart www.stuttgart-financial.de	Dr. Ulli Spankowski +49 711 222985-752 +49 711 222985-661 spankowski@stuttgart-financial.de

Cluster Gesundheitswirtschaft

Renommierte Forschungsinstitute und Hochschulen, zahlreiche Kliniken und viele kleine und mittlere Unternehmen prägen den Gesundheits-Cluster in der Region Stuttgart. Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. Regenerationsmedizin, Telemedizin, Orthopädietechnik, Heilmittel-Produktion, Gesundheitstourismus sowie zahlreiche Dienstleistungsangebote.

Gesundheitsregion REGINA

REGINA steht für die Entwicklung eines Anwenderzentrums für Regenerative Medizin in der Region Stuttgart, Tübingen und Neckar-Alb. Das Wissen und die Erfahrung von Partnern aus Instituten, Kliniken, Unternehmen sowie Krankenkassen werden gezielt in diesem Projekt gebündelt, um den Patienten einen breiten Zugang zur Regenerativen Medizin zu ermöglichen.

BioRegio STERN Management GmbH

Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart www.info-rm.de	Dr. Manfred Kauer +49 711 870354-26 +49 711 870354-44 kauer@bioregio-stern.de

GesundheitsRegion Stuttgart

Die Cluster-Initiative teilt sich in die zwei Bereiche BeneFit Region und GesundheitsRegion Stuttgart. Die BeneFit Region Stuttgart – Initiative für betriebliche Gesundheitsförderung ist nachfrageorientiert, informiert Unternehmen der Region, die nicht aus dem Gesundheitswesen stammen, über betriebliche Gesundheitsförderung und betriebliches Gesundheitsmanagement. Die GesundheitsRegion Stuttgart ist überwiegend angebotsorientiert, eine Cluster-Initiative aus Dienstleistern, Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Krankenkassen und öffentlichen Körperschaften, das eine verstärkte Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zum Ziel hat.

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart www.benefit.region-stuttgart.de	Dr. Kathrin Silber +49 711 22835-52 +49 711 22835-55 kathrin.silber@region-stuttgart.de

Cluster Informationstechnologie / Unternehmenssoftware

Dieser Cluster besteht aus wenigen Großunternehmen auf der einen Seite und einer großen Anzahl kleiner und mittlerer Unternehmen auf der anderen Seite. Dadurch deckt er die gesamte Bandbreite der Informationstechnologien ab, hat aber einen durch die ansässige Industrie bedingten Schwerpunkt auf den regionalen Leitbranchen Automotive und Maschinenbau. Entwicklungsimpulse kommen hauptsächlich von jungen kleineren und mittleren IT-Firmen. Eine hohe Unternehmenskonzentration ist vor allem im Bereich Open Source Software zu finden. Weitere relevante Bereiche sind Virtuelle Realität, Telematik und Mobile IT.

IT Region Stuttgart

Die Cluster-Initiative „IT Region Stuttgart" fokussiert kein spezielles Segment der Informationstechnologie, sondern stellt vielmehr die Vernetzung aller IT-Akteure am Standort Region Stuttgart in den Vordergrund. Da die IT-Landschaft der Region Stuttgart mit Ihren über 6000 Unternehmen aus überwiegend kleinen bis mittleren Unternehmen besteht soll die Initiative Kooperationen und Zusammenarbeit zwischen den oft spezialisierten Firmen fördern. Eine weitere wichtige Aufgabe der Cluster-Initiative ist es Öffentlichkeitsarbeit für den oftmals in der Außenwahrnehmung etwas unterrepräsentierten IT-Standort in der Region Stuttgart zu betreiben.

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart www.it.region-stuttgart.de	Hjalmar Hiemann +49 711 22835-49 +49 711 22835-55 hjalmar.hiemann@region-stuttgart.de

ITS Baden-Württemberg e. V.

ITS BW wurde zusammen mit anderen Innovations- und Kompetenzzentren vor über 10 Jahren durch eine Initiative der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) gegründet. Die Cluster-Initiative ITS BW ist Netzwerk und Drehscheibe für Telematikdienste und Telematikinnovationen zugleich. ITS BW steht als Mitglied von ITS Network Germany e. V. für umfassendes Know-how in den Bereichen Verkehrstelematik und Verkehrsinformationsdienste, Gesundheitstelematik und Telemedizin, mobile Kommunikation, Smart Home und alltagsunterstützende Technik.

IVU Institut für Verkehr und Umwelt e. V.

Industriestraße 3 70565 Stuttgart www.its-bw.de	Prof. Dr.-Ing. Günter Sabow +49 711 781929-11 +49 711 781929-15 info@its-bw.de

Software-Zentrum Böblingen / Sindelfingen e. V.

Das Softwarezentrum gehört mit 11.000 qm Büroflächen zu den größten branchenbezogenen Technologiezentren in Europa. Die Mehrzahl der über 100 Mitgliedsunternehmen hat ihren Sitz am Standort des Kompetenzzentrums in Böblingen. Die Cluster-Initiative bietet ihren Mitgliedern günstige Flächen, umfassende Unternehmensservices und gute Kooperationsmöglichkeiten. Zahlreiche IT-Gründerunternehmen finden hier gute Startbedingungen.

Software-Zentrum Böblingen / Sindelfingen e. V.

Otto-Lilienthal-Straße 36 71034 Böblingen www.softwarezentrum.de	Hans-Ulrich Schmid +49 7031 714-701 +49 7031 714-705 info@softwarezentrum.de

Virtual Dimension Center Fellbach w. V.

Das Virtual Dimension Center (VDC) ist Deutschlands führendes Kompetenznetzwerk für Virtuelles Engineering. Technologielieferanten, Dienstleister, Anwender, Forschungseinrichtungen und Multiplikatoren arbeiten im landesweiten Netzwerk des VDC entlang der gesamten Wertschöpfungskette Virtuelles Engineering in den Themen 3D-Simulation, 3D-Visualisierung, Product Lifecycle Management und Virtuelle Realität zusammen. Die Mitglieder des VDC setzen auf eine höhere Innovationstätigkeit und Produktivität durch Informationsvorsprung und Kostenvorteile.

Virtual Dimension Center Fellbach w. V.	
Auberlenstraße 13 70736 Fellbach www.vdc-fellbach.de	Dr.-Ing. Christoph Runde +49 711 585309-0 +49 711 585309-19 info@vdc-fellbach.de

Cluster Kreativwirtschaft

Die Kultur- und Kreativwirtschaft gehört zu den prägenden Branchen der Region Stuttgart. Mit ca. 10.000 Unternehmen und einem Umsatz von ca. 6,6 Mrd. Euro nimmt die Region innerhalb der Branche eine klare Spitzenstellung ein. Insgesamt zeichnet sich die Region Stuttgart vor allem durch ihren großen Binnenmarkt mit sehr vielen industriellen Kunden aus. Dies bietet für die Kreativwirtschaft besondere Chancen. Die ansässigen Anbieter von Kreativleistungen profitieren von einer unmittelbaren Nähe zu potenziellen Auftraggebern und arbeiten deshalb schon immer sehr eng mit den traditionellen regionalen Schlüsselindustrien wie etwa dem Fahrzeug- und Maschinenbau zusammen.

Animation Media Cluster Region Stuttgart (AMCRS)

Das von der MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg initiierte AMCRS fördert den Know-how und Technologietransfer, schafft Synergien und stärkt die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Es festigt, die Region Stuttgart als Deutschlands Top-Standort im Bereich Visuelle Effekte (VFX) und Animation. Die mittlerweile dreizehn in Baden-Württemberg ansässigen VFX-Dienstleister und Animationsstudios können so ihre Kapazitäten auch gebündelt international anbieten und damit die gewünschte Sicherheit und Qualität gewährleisten, um Großprojekte abzuwickeln. Die Unternehmen sichern sich hochqualifizierten Nachwuchs durch intensive Zusammenarbeit mit den Hochschulen des Landes. In der Cluster-Initiative werden nicht nur durch die Präsenz auf wichtigen Branchentreffs, sondern auch durch eigens vom Clustermanagement organisierte Veranstaltungen, wie z. B. Delegationsreisen, diese Produktionsmöglichkeiten und der Standort Baden-Württemberg intensiv beworben.

MFG Filmförderung	
Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart www.amcrs.de	Robert Gehring +49 711 90715-400 +49 711 90715-450 gehring@mfg.de

MedienInitiative Region Stuttgart

Angesiedelt im Geschäftsbereich Kreativwirtschaft der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) ist die MedienInitiative Region Stuttgart seit 1997 aktiv. Als Netzwerk und Sprachrohr der Region engagieren sich rund 350 Kreativ- und Kulturschaffende aktiv, um den Standort zu stärken und weiterzuentwickeln. Die Cluster-Initiative berichtet u. a. im monatlichen Newsletter „in medias res“ über Neuheiten, Trends und aktuelle Veranstaltungen.

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH	
Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart www.kreativ.region-stuttgart.de	Bettina Klett +49 711 22835-15 +49 711 22835-55 kreativ@region-stuttgart.de

Film Commission Region Stuttgart

Die Film Commission Region Stuttgart formiert die Cluster-Initiative für alle Belange der Filmproduktion. Regionalität, Branchenspezifität und konkrete Beratung sind die Erfolgsfaktoren. Das Angebot umfasst z. B. die projektbezogene Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Drehorten, bei der Zusammenarbeit mit Behörden sowie gezielte Informationen über Produktionsstrukturen der Region. Die Film Commission konzipiert und realisiert Projekte zur Förderung der Filmbranche, initiiert eigene Netzwerke, bildet durch Montagsseminare weiter und vertritt den Film-Standort auf (inter)nationalen Film-Festivals und Messen. Die Film Commission versteht sich als Koordinator an der Schnittstelle von Kultur, Wirtschaft, Öffentlichkeit und Verwaltung.

Film Commission Region Stuttgart	
Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart www.film.region-stuttgart.de	Christian Dosch +49 711 259443-0 +49 711 259443-33 film@region-stuttgart.de

Popbüro Region Stuttgart

Das Popbüro Region Stuttgart formuliert und bündelt auf Basis fundierter branchenspezifischer Kenntnisse, Praxisorientierung und Kundennähe die Anliegen der Cluster-Initiative Musikwirtschaft. An der Schnittstelle von Wirtschaft, Kultur und Jugend versteht sich die Einrichtung als Mittler zwischen Musikwirtschaft, Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung. Das Angebot umfasst konkrete Beratung, Förderprojekte, Vernetzung, Kommunikation und Standortmarketing.

Popbüro Region Stuttgart	
Naststraße 11a 70376 Stuttgart www.popbuero.de	Peter James +49 711 489097-10 +49 711 489097-29 peter.james@region-stuttgart.de

Cluster Logistik inklusive Intralogistik

Baden-Württemberg ist durch die Erweiterung von Europa in das Zentrum transeuropäischer Handelsbeziehungen gerückt. Der Logistik-Cluster Region Stuttgart ist wirtschaftlich etabliert und in weltweite Produktionsprozesse eingebunden. Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung werden vernetzt, um gezielt auf die Anforderungen der kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region Stuttgart einzugehen. Logistik ist eine unabdingbare Querschnittsfunktion moderner Wirtschaftssysteme und in den letzten Jahren wurden viele völlig neue Funktionen entwickelt. Begriffe wie Supply Chain Management, eLogistics, Industrie 4.0 oder Value Added Services beschreiben die tiefe Durchdringung heutiger Produktionsprozesse durch logistische Leistungen.

KLOK Kooperationszentrum Logistik e. V.

Der KLOK e. V. stellt sich den logistischen Aufgaben und Problemen, die in der Region Stuttgart auftreten und integrative Lösungen erfordern. KLOK unterhält fachbezogene Kontakte zur kommunalen und regionalen Ebene sowie zur Landes-, Bundes- und EU-Wirtschaftspolitik. Seit Ende 2010 ist KLOK auch Träger des Logistik-Netzwerks Baden-Württemberg (LogBW), das ein eigenständiges landesweites Netzwerk darstellt. Darüber hinaus sind Initiierung und Koordinierung von Projekten zur Verbesserung der Logistikinfrastrukturen mit mehreren Partnern ein wichtiges Tätigkeitsfeld.

KLOK Kooperationszentrum Logistik e. V.	
Stammheimer Straße 10 70806 Kornwestheim www.klok-ev.de	Martin Brandt +49 7154 96500-50 +49 7154 96500-79 brandt@klok-ev.de

Cluster Luft- und Raumfahrt

Die Luft- und Raumfahrt haben in der Region Stuttgart eine lange Tradition. Nur wenige Standorte bieten ein so dichtes und vielfältiges Netz aus Großunternehmen und mittelständischen Luft- und Raumfahrtunternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen. 25 Prozent der baden-württembergischen Unternehmen und 80 Prozent der Forschungsinstitute dieser Branche haben hier ihren Sitz. Eine in Deutschland einzigartige Konzentration von international tätigen Unternehmen im Bereich Satellitenkommunikation ist in und um Backnang zu finden.

DeSK – Deutsches Zentrum für Satelliten-Kommunikation

Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Hochschulen aus dem Bereich der Satellitenkommunikation haben sich im Jahr 2008 im DeSK zusammengeschlossen. Ziel des DeSK ist es, die beteiligten Unternehmen und Institutionen zu einem schlagkräftigen Netzwerk zu bündeln. Außerdem soll die Kooperation der in der Region Stuttgart ansässigen Unternehmen im Bereich der Satelliten- und Breitbandkommunikation gestärkt werden, um Synergien zu erzeugen. Mit der Bündelung des Expertenwissens sollen darüber hinaus die Kompetenzen des Standorts sichtbar gemacht und dessen Profilierung gezielt vorangetrieben werden. Des Weiteren startet das DeSK Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung und -bindung sowie zur Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Deutsches Zentrum für Satelliten-Kommunikation e. V.	
Schillerstraße 34 71522 Backnang www.desk-backnang.de	Dilara Betz +49 7191 187-8314 +49 7191 187-8316 Dilara.Betz@desk-sat.com

Cluster Produktionstechnik

Der überwiegend durch mittelständische Unternehmen geprägten Produktionstechnik in der Region Stuttgart kommt eine herausragende Rolle zu. Dieses Cluster ist durch seine Innovationskraft anhaltend wettbewerbsstark. Inhaltlich ist es breit und diversifiziert mit Schwerpunkten in den Bereichen Werkzeugmaschinen und Automatisierungstechnik aufgestellt. Gemeinsam mit den vorgelagerten Herstellern von Maschinenkomponenten wie Antrieben, Steuerungen, Sensorik oder Präzisionswerkzeugen können diesem Cluster etwa 800 Unternehmen direkt zugeordnet werden. Vom European Cluster Observatory wurde der Cluster Produktionstechnik als bedeutendster Cluster in diesem Technologiebereich in Europa identifiziert.

Maschinenbau Region Stuttgart

Die Cluster-Initiative Maschinenbau umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit der regionalen Maschinenbau-Unternehmen. Der Schwerpunkt liegt auf Angeboten zur Vernetzung innerhalb der Branche, auf einem verbesserten Zugang zu Forschungsergebnissen sowie auf der Unterstützung beim Aufbau neuer Geschäftsfelder, hierunter insbesondere die Initiative Industrielle Dienstleistungen im Maschinenbau. Die Cluster-Initiative richtet sich an rund 800 Hersteller von Maschinen, Anlagen und Komponenten sowie an drei maschinenbaurelevante Hochschulen der Region Stuttgart und acht außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, die eng mit der Maschinenbau-Branche kooperieren.

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH	
Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart www.maschinenbau.region-stuttgart.de	Oliver Reichert +49 711 22835-872 +49 711 22835-55 oliver.reichert@region-stuttgart.de

Kompetenznetzwerk für Industrielle Bauteil- und Oberflächenreinigung Leonberg e. V. (CEC)

Namhafte Firmen unterschiedlicher Interessengruppen tauschen sich im Netzwerk der Cluster-Initiative CEC in der Prozesskette „Industrielle Bauteil- und Oberflächenreinigung" bezüglich der Verfahren, Rahmenbedingungen sowie der prozessualen Voraussetzungen für optimierte Ergebnisse bei der Teilereinigung aus. Der Nutzen für alle Anwender ist die herstellerunabhängige Beurteilung von Reinigungsaufgaben sowie deren Vor-, Begleit- und Folgeprozesse im CEC.

Kompetenznetzwerk für Industrielle Bauteil- und Oberflächenreinigung Leonberg e. V. (CEC)	
Hertichstraße 57 71229 Leonberg www.cec-leonberg.de	Christian G. Siegert +49 7152 330-8471 info@cec-leonberg.de

Cluster Umwelttechnologie

Das Cluster Umwelttechnologie in der Region Stuttgart wird geprägt durch Hochschulen und Forschungsinstitute und weltweit tätige Großunternehmen bis zu Existenzgründern. Von den fast 300 Unternehmen betreiben viele eigene Forschung und Entwicklung. Hinzu kommen Installationsbetriebe des Handwerks sowie zahlreiche Architekten, Ingenieure und Berater. Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau in der Region Stuttgart haben die junge Branche entdeckt und profitieren als Zulieferer vom Boom.

Clusterinitiative Clean Tech der Region Stuttgart

Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH unterstützt mit der Cluster-Initiative Clean Tech ansässige Firmen, die in diesem Segment tätig sind. Sie initiiert Demonstrations- und Förderprojekte und vernetzt über Informationsangebote und Kompetenzzentren Politik, Wissenschaft und Wirtschaft.

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH	
Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart www.zukunftsenergien.region-stuttgart.de	Dr. Taj Kanga +49 711 22835-803 +49 711 22835-55 taj.kanga@region-stuttgart.de

ENERGETIKOM – Energiekompetenz und Ökodesign e. V.

Der ENERGETIKOM - Energiekompetenz und Ökodesign e. V. ist ein ideell getragener Verein. Er begleitet und unterstützt Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Kommunen und Privatpersonen neutral in ihren Vorhaben zu den Themen Energieeinsparung und -effizienz, Klimaschutz und Ökodesign. Die Cluster-Initiative versteht sich als Entwicklungs- und Umsetzungsorgan sowie als Bindeglied zwischen Forschung und Markt. Das ENERGETIKOM entwickelt energie- und ressourcenschonende Lösungen und Konzepte, welche den Klimaschutz und die Energieeffizienz der zu realisierenden Projekte gewährleisten.

ENERGETIKOM – Energiekompetenz und Ökodesign e. V.	
Hofer Straße 5 71636 Ludwigsburg www.energetikom.de	Sonja Weyland +49 7141 99057-244 +49 7141 99057-249 s.weyland@energetikom.de

Kompetenzzentrum Umwelttechnik – KURS e. V.

Das Kompetenzzentrum ist ein Netzwerk für regionale und überregionale Kompetenzträger auf dem Gebiet „Umwelttechnik", „Ressourcenschutz" und „Kreislaufwirtschaft". Die Cluster-Initiative ist eine Kommunikations- und Diskussionsplattform, in dem wissenschaftliche Veranstaltungen und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Kamingespräche organisiert werden, der Know-how-Transfer gefördert wird und FuE-Vorhaben entwickelt sowie umgesetzt werden. Die Cluster-Initiative KURS e. V. fördert den Dialog im Umweltsektor zwischen den relevanten Akteuren in der Region Stuttgart und gibt darüber hinaus Tagungspublikationen mit heraus.

Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart	
Bandtäle 2 70569 Stuttgart www.kurs-net.de	Andreas Sihler +49 711 685-65498 +49 711 685-65460 sihler@kurs-net.de

bw-engineers GbR

Die Cluster-Initiative bw-engineers mit ihren 21 Kernmitgliedern sowie dem erweiterten Netzwerk von 24 Partnern stellt ein wichtiges Instrument zur Internationalisierung mittelständischer Ingenieurfirmen dar. Zweck des Konsortiums ist es, im Zusammenspiel von Ingenieurfirmen, Hochschulen und Institutionen baden-württembergischem Ingenieur-Knowhow und Innovationen den Weg in Auslandsmärkte zu ebnen sowie das gemeinschaftliche Erbringen von generalplanerischen Leistungen in den Feldern Hochbau, Infrastruktur und Umweltschutz in definierten Zielländern zu fördern.

bw-engineers GbR	
Obere Waldplätze 13 70569 Stuttgart www.bw-engineers.com	Dr. Thomas Ertel +49 711 93150-484 +49 711 93150-485 thomas.ertel@bw-engineers.com

Cluster Verpackungstechnik

Eine besondere räumliche Spezialisierung weist die Region Stuttgart im Bereich der Produktionstechnik mit der Verpackungstechnik im Rems-Murr-Kreis und im Landkreis Esslingen auf. Charakteristisch ist auch hier die weit reichende Abdeckung der Wertschöpfungskette von den Zulieferern über die Maschinenbauer bis hin zu spezialisierten Ingenieur-Dienstleistern.

Packaging Excellence Region Stuttgart e. V.

Der „Packaging Excellence Region Stuttgart e. V. - Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik" (PEC) wurde auf Initiative der Wirtschaft und weiterer Institutionen im Jahre 2007 gegründet. Es dient als neutrale Plattform für den Erfahrungsaustausch und bildet die Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichen Institutionen. Die Mitglieder möchten Synergien zwischen den einzelnen technischen Disziplinen und wissenschaftliche Erkenntnisse gemeinsam nutzbar machen. Der Packaging Excellence Region Stuttgart e. V. kooperiert u. a. mit dem Packaging Valley Germany e. V. aus Schwäbisch Hall. Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2008.

Packaging Excellence Region Stuttgart e. V.	
Gewerbestraße 11 71332 Waiblingen www.packaging-excellence.de	Hans-Christian Zeiner +49 7151 9814-875 +49 7151 9814-930 info@packaging-excellence.de

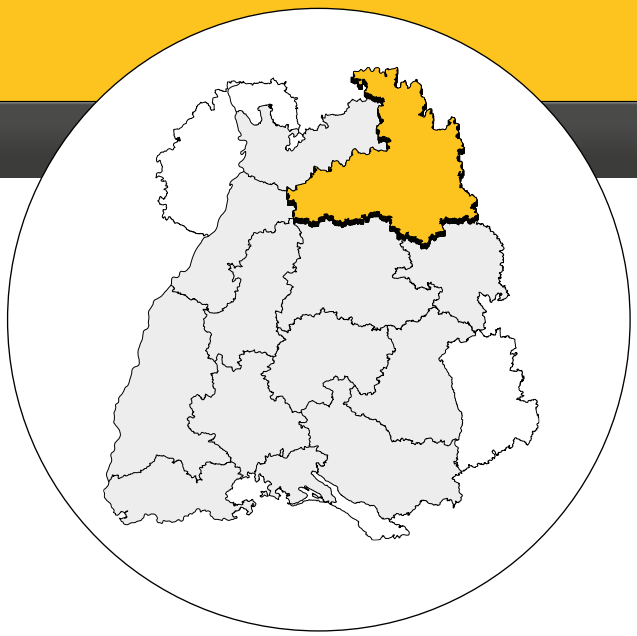
Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Stuttgart	Fakultäten: Architektur und Stadtplanung, Bau- und Umweltingenieurwissenschaften, Chemie, Energie-, Verfahrens- und Biotechnik, Informatik, Elektrotechnik- und Informationstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie, Konstruktions-, Produktions- und Fahrzeugtechnik, Mathematik und Physik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Philosophisch-Historische Fakultät. Zahlreiche an der Universität angesiedelte Forschungszentren, z. B. • Stuttgart Research Centre for Simulation Technology (SRC SimTech) • Höchstleistungsrechenzentrum (HLRS).
Universität Hohenheim	Fakultäten für Naturwissenschaften, Agrarwissenschaften sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit verschiedenen Forschungszentren, z. B. Bioökonomie.
Hochschule Esslingen	Fakultäten für angewandte Naturwissenschaften, Betriebswirtschaft, Fahrzeugtechnik, Gebäude Energie Umwelt, Informationstechnik, Maschinenbau, Mechatronik und Elektrotechnik, Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, Wirtschaftsingenieurwesen. Transfer über drei Institute für Angewandte Forschung Energetische Systeme, Mechatronik, Gesundheit und Soziales sowie Institut für nachhaltige Energietechnik und Mobilität und Fraunhofer Anwendungszentrum KEIM (Kompetenzzentrum für energetische und informationstechnische Mobilitätsschnittstellen). Zudem sind 17 Steinbeis-Transferzentren an der Hochschule Esslingen ansässig.
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen	Fakultäten für Betriebswirtschaft und Internationale Finanzen, Agrarwirtschaft, Volkswirtschaft und Management, Landschaftsarchitektur, Umwelt- und Stadtplanung, Wirtschaft und Recht. Transfer über Institut für Angewandte Forschung (IAF) und weitere spezialisierte Institute an der Hochschule, z.B. Institut für Automobilwirtschaft (IFA).
Hochschule für Technik Stuttgart	Fakultäten für Architektur und Gestaltung, Bauingenieurwesen, Bauphysik und Wirtschaft, Vermessung, Informatik und Mathematik. Transfer über das Institut für Angewandte Forschung (IAF) und die Kompetenzzentren für nachhaltige Energietechnik (zafh.net), Nachhaltige Stadtentwicklung, Integrale Architektur, Geodäsie und Geoinformatik, Nachhaltiges Wirtschaften und Management, industrielle Anwendungen der Informatik und Mathematik sowie Steinbeis-Transferzentrum – Technischer Beratungsdienst.
Hochschule der Medien Stuttgart	Fakultäten für Druck und Medien, Electronic Media, Information und Kommunikation. Transfer über Institut für Angewandte Forschung sowie vier Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart	Fakultäten für Wirtschaft, Technik und Sozialwesen, Steinbeis-Transferzentren und -Beratungszentren.
Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg	Studiengänge Film und Medien, Produktion, Filmmusik und Sounddesign, Institut für Animation, Visual Effects und digitale Postproduktion.
Staatliche Akademie der Bildenden Künste	Studiengänge in den Bereichen Bildende Kunst, Architektur und Design. Forschungsinstitute: Institut für Buchgestaltung und Medienwissenschaften, Institut für Konservierungswissenschaften, Weissenhof-Institut.
Forschungs- und Transfereinrichtungen	**Institute der Fraunhofer-Gesellschaft** • Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO • Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB • Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA • Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP • Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau IRB • Fraunhofer-Projektgruppe für Bearbeitungstechnologien im Leichtbau BTL **Institute der Max-Planck-Gesellschaft** • Intelligente Systeme • Festkörperforschung **Institute des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR)** • DLR-Institut für Bauweisen und Strukturtechnologie • DLR-Institut für Fahrzeugkonzepte • DLR-Institut für Technische Physik • DLR-Institut für Technische Thermodynamik • DLR-Institut für Verbrennungstechnik • DLR-Institut für Solarforschung **Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e. V.** • Institut für Mikroaufbautechnik **Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung Denkendorf (DITF)** • Institut für Textilchemie und Chemiefasern ITCF) • Institut für Textil- und Verfahrenstechnik (ITV) • Zentrum für Management Research (DITF-MR) **Weitere Institutionen** • Automotive Simulation Center Stuttgart (ASCS) • Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren Stuttgart (FKFS) • Hohenstein-Institut für Textilinnovation gGmbH (HIT) • Kompetenznetz Verfahrenstechnik Pro3 e. V. • Verkehrswissenschaftliches Institut Stuttgart (VWI) • Institut für Mikroelektronik Stuttgart (IMS CHIPS) • Zentrum für Energieforschung (ZfES) • Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

02

Heilbronn-Franken



Die Region

Die Region Heilbronn-Franken liegt im Nordosten von Baden-Württemberg und ist mit 4.765 km² flächenmäßig die größte Region des Landes. Sie zählt über 887.400 Einwohner. Als Teil der Europäischen Metropolregion Stuttgart weist sie gemessen an der Einwohneranzahl die höchste Dichte an Weltmarktführern aller Regionen in Deutschland auf.

Höchste Dichte an Weltmarktführern

Die Wirtschaftsstruktur der Region ist im Vergleich zu Baden-Württemberg deutlich stärker durch den Produktionssektor bestimmt. Im Gegensatz ist der Dienstleistungssektor unterdurchschnittlich ausgeprägt, wobei in diesem Sektor der Handel eine wichtige Rolle einnimmt.
Die Industrie in der Region hat sich historisch entwickelt und ist breit aufgestellt. Durch einen hohen Anteil an Beschäftigten in Cluster-Unternehmen gilt Heilbronn-Franken als ausgesprochene Cluster-Region.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen,
- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern,
- Elektrotechnik,
- das Ernährungsgewerbe mit der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie
- Finanzdienstleistungen.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den übrigen Regionen im Mittelfeld angesiedelt. Wichtige Standorte für Forschung und Entwicklung sind Abstatt, Untergruppenbach und Hardthausen-Lampoldshausen sowie die Hochschulstandorte in der Region.

Innovationsindex der Region		
Gesamtindex	31,0 %	Land 38,8 %
• Niveauindex	26,0 %	Land 36,5 %
• Dynamikindex	45,8 %	Land 45,8 %

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren*		
Produktionssektor	42,9 %	Land 36,2 %
Dienstleistungssektor insgesamt	56,5 %	Land 63,3 %
• Handel	14,8 %	Land 13,3 %
• Unternehmensdienstleister	11,1 %	Land 12,5 %
• Verkehr	4,0 %	Land 4,1 %

*Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 30.6.2015

Ansprechpartner/ -in

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH
Dr. Andreas Schumm
Weipertstraße 8-10
74076 Heilbronn

Telefon: + 49 7131 7669-860
Fax: + 49 7131 7669-869
E-Mail: a.schumm@heilbronn-franken.com
WWW: www.heilbronn-franken.com

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

Im Stadt- und Landkreis Heilbronn hat die Automobilindustrie eine lange Geschichte. In dieser Zeit hat sie sich zur Schlüsselbranche in dieser Raumschaft entwickelt. Mit steigender Tendenz sind mehr als 20.000 Beschäftigte direkt in der Automobilindustrie angestellt. Hinzu kommen tausende von Arbeitsplätzen, die in direktem Bezug zur Automobilindustrie in Form von Zulieferern stehen. Hierzu gehören eine Reihe von Ingenieurdienstleitern, Elektronikherstellern, Softwarehäusern, Logistikern oder Spezialisten für die Oberflächenbearbeitung. Somit wird die gesamte Wertschöpfungskette im Automotive-Segment abgedeckt.

AutomotiveDIALOG Wirtschaftsraum Heilbronn

Mit dem Leitspruch „Profitables Wachstum für unsere Region" baut die 2007 initiierte und durch die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH geführte Cluster-Initiative die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Region weiter aus. Die Hauptaktivitäten dabei sind Standortmarketing, Initiierung von Kooperationen, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie Erhöhung der Verfügbarkeit von hochqualifiziertem Personal. Der AutomotiveDIALOG fördert die regionale Automobilbranche und ist darüber hinaus über automotive-bw in ganz Baden-Württemberg vernetzt.

Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	
Weipertstraße 8-10 74076 Heilbronn www.wfgheilbronn.de/subnav/wfgbranchenautomotive.aspx	Martin Schunkert +49 7131 7669-702 +49 7131 7669-709 schunkert@wfgheilbronn.de

Cluster Kunststofftechnik und Kunststoffverarbeitung

Innerhalb der Region Heilbronn-Franken lassen sich zwei Clusteransätze aus dem Kunststoffbereich identifizieren, bei denen sich die Kunststoffunternehmen im Hohenlohekreis stärker auf die Herstellung und Vermarktung von Endprodukten fokussieren, während die Unternehmen im Großraum Heilbronn stärker auf die Bereiche Kunststoffbearbeitung, Spritzguss, Werkzeug- und Formenbau setzen. Kunden für die Folien, Hightech-Synthetics und Kunstlederarten kommen aus der Möbel-, Automobil-, Mode- oder Baubranche. Im Angebot befinden sich auch komplette Konstruktions- und Entwicklungsdienstleistungen für die Kunststoffindustrie.

KunststoffDIALOG Wirtschaftsraum Heilbronn

Mehr als 200 Unternehmen bilden den Cluster der Kunststoffbranche im Wirtschaftsraum Heilbronn, bestehend aus der Stadt Heilbronn und dem Landkreis Heilbronn. Mit dem KunststoffDIALOG als Cluster-Initiative wurden die Strukturen für eine dauerhafte Vernetzung der Unternehmen aller Teilbereiche der Kunststoffbranche geschaffen. Ausgehend von Kunststoff-Foren, die als technologieorientierte Informationsveranstaltungen für die Unternehmen konzipiert sind, organisiert der KunststoffDIALOG den Wissenstransfer von den Hochschulen und Forschungsinstituten zu den Unternehmen, Messeauftritte, gestaltet Werbebroschüren und veranstaltet zukünftig Technologietage, auf denen sich Start-ups den etablierten Unternehmen vorstellen können.

Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	
Weipertstraße 8-10 74076 Heilbronn www.wfgheilbronn.de/subnav/wfgbranchenkunststoff.aspx	Kenan Hozo +49 7131 7669-707 +49 7131 7669-709 hozo@wfgheilbronn.de

Cluster Laborglas

In Wertheim, im äußersten Norden der Region Heilbronn-Franken wird vor ca. 70 Jahren der Grundstein für ein neues Laborglascluster gelegt. Durch den Aufbau einer Glashütte war der Startschuss einer nachholenden Industrialisierung gegeben. Die Unternehmensansiedlungen speisten sich hauptsächlich aus Thüringen. Der Glassektor erlebte in den 1970er Jahren durch die zunehmende Substitution von Glas durch Kunststoff einen tiefgreifenden Strukturwandel. Durch Diversifikation in Richtung Geschenkartikel und Liquid Handling wurden die Segmente erweitert. Vor allem aber bei der klassischen Laborglasproduktion verfügen die Clusterunternehmen weiterhin über einen Qualitäts- und Präzisionsvorsprung.

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH	
Weipertstraße 8-10 74076 Heilbronn www.heilbronn-franken.com	Dr. Andreas Schumm +49 7131 7669-860 +49 7131 7669-869 a.schumm@heilbronn-franken.com

Cluster Medizintechnik

Im Heilbronner Zukunftspark „Wohlgelegen“ ist durch gezielte Ansiedlung von Unternehmen ein Medizintechnik-Cluster entstanden. Treibende Kraft ist der Zukunftsfonds Heilbronn, der junge Unternehmen unter anderem aus dem Medizin- und Biotechnologiebereich durch Kapitalbeteiligung unterstützt. In enger Kooperation mit dem Zukunftsfonds schaffen die Stadt Heilbronn und die Stadtsiedlung Heilbronn rund um den Zukunftspark eine zukunftsweisende Infrastruktur, die eine urbane Produktion nach modernsten Kriterien ermöglicht. Der Fokus des Clusters liegt auf der Entwicklung von Lösungen für die medizinische Versorgung von Herz und Lunge. Die MedTec-Unternehmen arbeiten eng mit den Kliniken vor Ort zusammen, kooperieren mit der Hochschule Heilbronn und sind untereinander vernetzt.

MedTecForum Heilbronn

Der Fokus der Cluster-Initiative liegt auf der Entwicklung von Lösungen für die medizinische Versorgung von Herz und Lunge. Hierbei arbeiten die Unternehmen eng mit den SLK-Kliniken zusammen, kooperieren mit der Hochschule Heilbronn und sind untereinander vernetzt. Um die positive Entwicklung der Cluster-Initiative und den Wandel Heilbronns hin zu einer Wissensstadt und einem attraktiven MedTec-Standort zu stärken, vernetzen sich unter der Federführung der IHK Heilbronn-Franken die Cluster-Unternehmen mit der Hochschule, dem Zukunftsfonds, der Stadt und Stadtsiedlung Heilbronn in der Cluster-Initiative „MedTecForum Heilbronn“. Dabei profitieren alle Akteure von dem Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie gemeinsamen Projekten.

MedTecForum Heilbronn	
Ferdinand-Braun-Str. 20 74074 Heilbronn www.heilbronn.ihk.de/medtecforum	Christiane Ballreich +49 7131 9677-298 +49 7131 9677-88298 christiane.ballreich@heilbronn.ihk.de

Cluster Metallverarbeitung

Die Metallbranche ist im Stadt- und Landkreis Heilbronn fest etabliert. Fast 7.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte arbeiten in über 160 verschiedenen metallverarbeitenden Unternehmen. Die Metallverarbeitung ist mit ihrer im Wesentlichen mittelständischen Organisationsstruktur ein zentraler Baustein des produzierenden Gewerbes in diesem Wirtschaftsraum. Insbesondere die Automobilindustrie und der Maschinenbau sowie das Baugewerbe profitieren von den Kompetenzen der metallverarbeitenden Unternehmen, die vor allem auch den Bereich der Metallveredelung abdecken. Das Spektrum der produzierenden Unternehmen reicht von der Prototypenerstellung, über die Kleinserienproduktion bis zur Massenfertigung.

MetallDIALOG

Mehr als 250 Unternehmen bilden die Cluster-Initiative der Metallbranche im Wirtschaftsraum Heilbronn, bestehend aus der Stadt Heilbronn und dem Landkreis Heilbronn. Mit dem MetallDIALOG als Cluster-Initiative wurden die Strukturen für eine dauerhafte Vernetzung der Unternehmen aller Teilbereiche der Metallbranche geschaffen. Ausgehend von Metall-Foren, die als Treffpunkt für die Unternehmen konzipiert sind und gleichzeitig auch jeweils einen inhaltlichen Schwerpunkt haben, können über den MetallDIALOG Wissenstransfer von den Hochschulen und Forschungsinstituten zu den Unternehmen, Messeauftritte, gemeinsame Werbebroschüren und zukünftig Technologietage umgesetzt werden, auf denen sich Start-ups, den etablierten Unternehmen vorstellen.

MetallDIALOG	
Weipertstraße 8-10 74076 Heilbronn www.wfgheilbronn.de/subnav/wf-gbranchenmetall.aspx	Dr. Patrick Dufour +49 7131-7669-700 +49 7131-7669-709 dufour@wfgheilbronn.de

Cluster Montage und Befestigungstechnik

Die Grundlagen für das Hohenloher Montage- und Befestigungscluster gehen auf die 1898 erfolgte Gründung der Eisenwarenfabrik L&C Arnold zurück. Vor allem nach dem 2. Weltkrieg entwickelte das Cluster durch mehrere Gründungen seine eigene Dynamik. Im Kern stützt sich das Cluster auf den Handel von Montage- und Befestigungstechnik. Dies bezieht zum einen anspruchsvolle Logistikkonzepte, zum anderen aber auch die Fertigung von Schrauben und Befestigungsmaterialien ein. Neben dem Handwerk hat die Industrie eine hohe Bedeutung in der Kundenstruktur. Dabei ist der internationale Direktvertrieb ein wichtiger Distributionskanal. Das Cluster mit seinem Zentrum in Künzelsau besteht aus insgesamt 27 Unternehmen.

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH	
Weipertstraße 8-10 74076 Heilbronn www.heilbronn-franken.com	Dr. Andreas Schumm + 49 7131 7669-860 +49 7131 7669-869 a.schumm@heilbronn-franken.com

Cluster Papierverarbeitung

In Heilbronn nahm die Entwicklung eines Clusters der papierverarbeitenden Industrie ihren Ausgang. Bereits im frühen 19. Jahrhundert wurde mit den Gründungen der Firmen Rauch und Landerer der Grundstein gelegt. Auch heute noch ist der Anteil der Beschäftigten im Papier-, Verlags- und Druckwesen überdurchschnittlich hoch, was vor allem daran liegt, dass in den zurückliegenden Jahrzehnten die Anzahl nahezu konstant gehalten werden konnte. Schwerpunkt der industriellen Papierverarbeitung ist die Faltschachtelindustrie u. a. auch mit der Herstellung von Maschinen für die Papierindustrie. Aber auch die Herstellung von Papierprodukten für den Endkunden wird in Heilbronn betrieben. So z. B. mit Produkten für den Schul- und Bürobedarf. Darüber hinaus werden auch Briefhüllen, Beutel, Tüten und Tragetaschen in Millionen Stückzahlen produziert.

IHK-Chef Arbeitskreis „Druck, Verpackung, Medien“

Aktuell 14 mittelständische Unternehmen aus der Cluster-Initiative „Druck, Verpackung und Papier“ haben sich unter der Leitung der IHK Heilbronn-Franken zu einem aktiven Unternehmens-Netzwerk zusammengeschlossen. Seit über 15 Jahren treffen sich die Unternehmer/-innen regelmäßig, um auf der Chef-Ebene ein strukturiertes und pragmatisches Benchmarking durchzuführen. Darüber hinaus erfolgt ein Erfahrungsaustausch über Managementthemen und Unternehmensführung.

IHK Heilbronn-Franken	
Ferdinand-Braun-Straße 20 74074 Heilbronn www.heilbronn.ihk.de/chefak	Christiane Ballreich +49 7131 9677-298 +49 7131 9677-88298 christiane.ballreich@heilbronn.ihk.de

Cluster Umwelttechnologie

Das Cluster Umwelttechnologie hat seinen räumlichen Schwerpunkt im Hohenlohekreis. Ausgangspunkt war eine regionale Förderinitiative zur Abfallreduzierung. Hieraus hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten ein Zusammenschluss verschiedener Akteure entlang der Wertschöpfungskette entwickelt, mit dem Ziel über die Steigerung der Energieeffizienz in Industrie und Handwerk einen Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften zu leisten.

Modell Hohenlohe – Netzwerk für betrieblichen Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften e. V.

Kernaufgabe ist die Förderung des nachhaltigen Wirtschaftens, sowie Vorantreiben des Umweltbewusstseins und der Umweltverantwortung in den Unternehmen. Um den Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern nimmt Modell Hohenlohe e. V. eine Multiplikatorenrolle ein, er bietet Hilfe zur Selbsthilfe für die Umsetzung zukunftsfähiger Lösungen in die betriebliche Praxis. Ziel ist es, durch den unabhängigen Erfahrungstausch mit gebündelten Kompetenzen, Synergien zu bilden und gemeinschaftlich zu nutzen. Es werden Projekte zum Wissenstransfer durchgeführt, wie EnergieEffizienz-Tische EE-T, Konvois zur Einführung von Managementsystemen, themenbezogene Arbeitsgruppen, z. B. Energie, Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Abfall.

Modell Hohenlohe – Netzwerk für betrieblichen Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften e. V.	
Weststraße 37 74629 Pfedelbach www.modell-hohenlohe.de	Monica Hack +49 7941 64630 - 14 +49 7941 64630-29 m.hack@modell-hohenlohe.de

Cluster Ventil-, Mess- und Regeltechnik

Nach dem 2. Weltkrieg wurde durch die Entwicklung eines Temperaturreglers für einen Geflügelbrutapparat die Basistechnologie für das Ventil-, Mess- und Steuerungstechnikcluster gelegt. Als Innovationen folgten unter anderem Stabtemperaturregler, Gas- und Backofenregler, Ventile für die Dampfsteuerung, Magnetventile für Waschmaschinen oder Regelkreise für Flüssigkeiten. Dazu kamen auch Ventile aus Kunststoff oder Ventile für sterile Anwendungen in der Pharmazie oder Biotechnologie. Eine Besonderheit sind Coaxialventile für wesentlich höhere Drücke. Ergänzt wird das Cluster um hochentwickelte Sensorik und Elektronik für elektronische Motoren. Das Cluster steht für Konkurrenz und Kooperation über wechselseitige Zulieferverflechtungen.

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH	
Weipertstraße 8-10 74076 Heilbronn www.heilbronn-franken.com	Dr. Andreas Schumm + 49 7131 7669-860 +49 7131 7669-869 a.schumm@heilbronn-franken.com

Cluster Ventilatoren- und Lüftungstechnik

Die Entwicklung des Außenläufermotors war der Grundstein für das Hohenloher Cluster der Ventilatoren- und Lüftungstechnik. Durch die vielfältigen Einsatzbereiche von Ventilatoren haben zahlreiche Ausgründungen zu der weltweit größten Dichte von Unternehmen der Ventilatoren- und Lüftungstechnik im Hohenlohekreis geführt. Die Unternehmen stehen in intensivem Wettbewerb, was sie zu permanenten Innovationen antreibt. Zusätzlich haben sich diverse Zulieferunternehmen angesiedelt, die die regionale Wertschöpfungskette verlängert. Die von den Unternehmen belieferten Kunden sind vielfältig, da Ventilatoren nahezu überall eingesetzt werden – von der Kühltheke über die Klimatisierung bis hin zur Belüftung.

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH	
Weipertstraße 8-10 74076 Heilbronn www.heilbronn-franken.com	Dr. Andreas Schumm + 49 7131 7669-860 +49 7131 7669-869 a.schumm@heilbronn-franken.com

Cluster Verpackungstechnik

Um 1900 herum wurde die Basis für das heutige Cluster in der Verpackungsindustrie im Landkreis Schwäbisch Hall gelegt. Ausgangspunkt war die Gründung der Firma Ganzhorn, der nur wenige Jahre später die Optima folgte. Über die Jahre hinweg haben sich zahlreiche Firmen in diesem Raum angesiedelt bzw. sind als Ausgründungen aus den bestehenden Unternehmen entstanden. Einige von Ihnen haben es inzwischen zu Weltmarktführern in ihren jeweiligen Nischen gebracht, andere sind auf dem Weg dorthin. Etwa durchschnittlich 80 % der Produkte werden von den Verpackungsmaschinenbauern in die Welt exportiert. Damit hat sich der Landkreis Schwäbisch Hall zum Zentrum der weltweiten Verpackungsmaschinenindustrie entwickelt. In den nahezu 40 Unternehmen des Clusters sind etwa 7.000 Menschen beschäftigt.

Packaging Valley Germany e. V.

Packaging Valley vernetzt über 40 Unternehmen aus der Verpackungsindustrie mit dem Schwerpunkt Verpackungsmaschinenbau. In der Metropolregion Stuttgart finden sich rund um die Städte Schwäbisch Hall und Crailsheim auf engstem Raum führende Unternehmen, Erfinder und Entwickler weitreichender Verpackungstechnologien. Die Cluster-Initiative vermarktet diesen Kundenvorteil weltweit. Durch die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft entwickeln sich Vorteile im Bereich Innovation und Weiterbildung sowie Recruting von Mitarbeitern. Der Verein war Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2008 und wurde als Cluster-Initiative gemeinsam mit dem Packaging Excellence Region Stuttgart e. V. gefördert.

Packaging Valley Germany e. V.	
Stauffenbergstraße 35-37 74523 Schwäbisch Hall www.packaging-valley.com	Kurt Engel +49 791 5801-22 +49 791 5801-13 info@packaging-valley.com

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Hochschule Heilbronn mit RWH Künzelsau (Reinhold-Würth-Hochschule) sowie Campus Schwäbisch Hall	Technische Ausbildungsgänge: Mechanik und Elektronik mit Automotive Systems Engineering, Elektronik und Informationstechnik, Maschinenbau, Mechatronik und Mikrosystemtechnik, Robotik und Automation, Produktion und Logistik, Verfahrens- und Umwelttechnik, Technical Management, Medizinische Informatik, Informationsmanagement in der Medizin, Software Engineering, Ausgewählte wirtschaftlich orientierte Ausbildungswege: Betriebswirtschaft, Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik, Electronic Business, Unternehmensführung/Business Management, Business Administration in Transport and Logistics (Master), Wirtschaft und Technik. Zweigstelle RWH Künzelsau: Antriebstechnik und Mechatronik, Energiemanagement, Wirtschaftsingenieurwesen, Technical Management, Gebäudesystemtechnik, Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement, Betriebswirtschaft und Marketing. Transfer vor allem über zehn Unternehmen des Steinbeis-Verbunds und das Institut für Angewandte Forschung. Am Campus Schwäbisch Hall werden betriebswirtschaftliche Studiengänge gelehrt so z.B. Management und Beschaffungswirtschaft, Management und Vertrieb, Management und Unternehmensrechnung sowie Management und Personalwesen.
Duale Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn	Die Duale Hochschule Baden-Württemberg bietet am Standort Heilbronn verschiedene betriebswirtschaftliche Studiengänge im dualen System an. Diese stammen aus den Bereichen Handel (Konsumgüterhandel, Textilmanagement), dem Food Management sowie dem Dienstleistungsmanagement (Personal- und Bildungsmanagement, Medien und Kommunikation, Sportmanagement, Consulting und Services sowie NPO).
Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach, Außenstelle Bad Mergentheim	Die Duale Hochschule in Bad Mergentheim bietet die Studienbereiche „International Business“, „Gesundheitsmanagement“ und Innovations- und Produktmanagement aus dem Bereich des Wirtschaftsingenieurswesen an.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Forschungs- und Transfer-einrichtungen	**Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Heilbronn-Franken (BTZ Heilbronn)** Durch die Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Industrie werden im Bildungs- und Technologiezentrum aktuelle Techniken und Technologien für das Handwerk erschlossen. Unter anderem besteht ein Kompetenzzentrum „Technik der regenerierbaren Energien". **Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Standort Lampoldshausen** Der DLR-Standort Lampoldshausen, in dem heute etwa 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind, wurde 1959 als Versuchsgelände zum Testen von Flüssigkeitsraketentriebwerken gegründet und 1962 in Betrieb genommen. Eine zentrale Aufgabe des DLR in Lampoldshausen besteht in der Planung, in der Errichtung und dem Betrieb von Prüfständen für Raumfahrtantriebe im Auftrag der Europäischen Weltraumorganisation ESA und in Zusammenarbeit mit der europäischen Raumfahrtindustrie. **Fraunhofer Institut für Silicatforschung ISC, Würzburg, Außenstelle Bronnbach** Tätigkeitsschwerpunkte: neue Prüfmethoden und moderne Bearbeitungstechnologien speziell für den Laborglasbereich, zugleich Schutz- und Beschichtungsprogramme für gefährdete Kulturgüter, enge Verzahnung mit der Forschungsgemeinschaft Technik und Glas (FTG). **Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg** Diese Anstalt des Landes Baden-Württemberg ist als Ausbilder (Weinbau, Önologie, Obstbau und Brennereiwesen) und Qualitätsprüfer tätig. Hier ist auch das Staatsweingut Weinsberg angegliedert. **Technologie-Transfer-Zentrum Lampoldshausen** Aufgabenspektrum: Förderung der Kooperation von Wissenschaftler/-innen, Ingenieur/-innen, Techniker/-innen und forschungsnahen Handwerker/-innen, Wissenstransfer aus der Wissenschaft in die Wirtschaft, Bereitstellung von Know-how und Infrastruktur. Ziele: Intensivierung des Wissens- und Informationsaustausches im Rahmen des Technologietransfers, Pflege der Kontakte zu Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und staatlichen Stellen des Bundes und der Länder. • Mitglied im Forum LRBW - Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg • Projektpartner der Cluster-Initiative Future Aerospace Network FAN • Mitglied im Verband der Baden-Württembergischen Technologie- und Gründerzentren e. V. • Forum Ariane Lampoldshausen e. V.

03

Ost-württemberg

Die Region

Die Region Ostwürttemberg umfasst ein Gebiet von 2.139 km² mit einer Einwohnerzahl von knapp 442.100 Personen. Zur Region gehören die beiden Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis. Die Wirtschaft ist hier deutlich stärker von der Produktion geprägt als im übrigen Baden-Württemberg. Auf Grund der Innovationskraft des leistungsstarken Mittelstandes, weltweit führender Unternehmen und der engen Verzahnung von Unternehmen und Wissenschaft nimmt die Region eine der vordersten Positionen in der deutschen Patentstatistik ein.

Enge Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft

Die Einbindung in die Metropolregion Stuttgart und die Nähe zum Ulmer Raum unterstützen die ausgeprägten Netzwerke in den Bereichen Metallindustrie, Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau oder Automotive genauso wie in anderen Querschnittsbranchen, wie z.B. Photonik oder Oberflächentechnologie.
Die in der Region existierenden Cluster mit ihren gewachsenen Strukturen knüpfen in vielen Bereichen an die frühe industrielle Entwicklung, insbesondere in der Metallbe- und -verarbeitung, an. Dies gilt für die Oberflächentechnologie, aber auch für den Automotivesektor sowie für die Bereiche Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau und Kreativwirtschaft. Logistik spielt für viele der Unternehmen in Ostwürttemberg eine zunehmend wichtige Rolle.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlichem Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen,
- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern,
- die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen sowie
- die Herstellung von DV-Geräten wie auch elektronischen und optischen Erzeugnissen.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den anderen Regionen überdurchschnittlich ausgeprägt. Der Innovationsindex liegt im Landesdurchschnitt.

Innovationsindex der Region		
Gesamtindex	38,0 %	Land 38,8 %
• Niveauindex	35,6 %	Land 36,5 %
• Dynamikindex	45,5 %	Land 45,8 %

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren*		
Produktionssektor	47,1 %	Land 36,2 %
Dienstleistungssektor insgesamt	52,5 %	Land 63,3 %
• Handel	11,7 %	Land 13,3 %
• Unternehmensdienstleister	8,6 %	Land 12,5 %
• Verkehr	3,5 %	Land 4,1 %

*Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 30.6.2015

Ansprechpartner/ -in

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)
Dr. Ursula Bilger
Bahnhofplatz 5
73525 Schwäbisch Gmünd

Telefon: +49 7171 92753-0
Fax: +49 7171 92753-33
E-Mail: bilger@ostwuerttemberg.de
WWW: www.ostwuerttemberg.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

Die Region Ostwürttemberg weist ein enges Automotive-Netzwerk von Unternehmen und Institutionen auf und besitzt mehrere auf die Bedürfnisse der Branche zugeschnittene Hochschul- und Forschungseinrichtungen. Weit über 200 Unternehmen mit mehr als 30.000 Arbeitsplätzen sind direkte oder indirekte Zulieferer für die Hersteller von Pkw, Lkw, Nutz- und Spezialfahrzeugen. Sie repräsentieren die für den Automobilbau relevanten Leitbranchen und profitieren von der Nähe zu wichtigen Zulieferern und einer zweistelligen Anzahl an OEM (Original equipment manufacturer), die sich in einem Umkreis von nur 300 km befinden. Unter anderem der dritte Rang unter bundesweit 97 Regionen bei der Patent- und Anmeldeintensität im Bereich Mobilität beweist die Innovationskraft und die technologische Leistungsfähigkeit des Clusters.

Automotive-Initiative Ostwürttemberg

Die Automotive-Initiative Ostwürttemberg zielt neben der Schaffung von Transparenz auf eine Vernetzung der Automotive-Akteure – sowohl innerregional als auch landesweit – zur Generierung von Kooperationen und Wertschöpfungsbeziehungen ab. Der Wissenstransfer zwischen Hochschulen, FuE-Einrichtungen und Unternehmen wird im Rahmen von Projekten und Veranstaltungen beschleunigt. Dabei stehen Themenstellungen wie neue Konstruktions- und Entwicklungsprinzipien, Simulationstechniken und schnelle Prozesse, antriebstechnische Anwendungen oder die veränderte Rolle des Designs in der Automobilindustrie im Vordergrund. Die Cluster-Initiative ist als Partner intensiv in das landesweite Netzwerk „automotive-bw“ eingebunden.

Automotive-Initiative Ostwürttemberg	
c/o Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO) Bahnhofplatz 5 73525 Schwäbisch Gmünd www.ostwuerttemberg.de/automotive	Markus Hofmann +49 7171 92753-21 +49 7171 92753-33 hofmann@ostwuerttemberg.de

Cluster Energie

In der Region Ostwürttemberg ist eine Vielzahl von klein- und mittelständischen Unternehmen ansässig, die in den unterschiedlichsten Bereichen der erneuerbaren Energien tätig sind. Dabei decken die Unternehmen von der Energieerzeugung bis hin zur Energiespeicherung verschiedene Bereiche der Wertschöpfungskette ab. Institutionen wie die Hochschule Aalen, bei der auch die Regionale Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF) angesiedelt ist, die DHBW Heidenheim oder das Innovationszentrum für Anlagen- und Energietechnik leisten einen wichtigen Beitrag bei Forschung und Entwicklung sowie Aus- und Weiterbildung. Modellprojekte wie z. B. die energieautarke Gemeinde Rainau, das Bioenergiedorf Gussenstadt oder die Modellkommune Elektromobilität Schwäbisch Gmünd wenden neue Ansätze bei der Umsetzung der Energiewende an.

biomastec: neue BiomasseEffizienz

Die Cluster-Initiative biomastec forciert den Leitgedanken der Bioökonomie. Ziel der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Cluster-Initiative ist die marktorientierte Erforschung und Entwicklung von innovativen Verfahren, Produkten und technischen Dienstleistungen für die Nutzung von Abfall-Bioressourcen. Das Alleinstellungsmerkmal von biomastec ist dabei die Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette der Biomasseverwertung. In biomastec haben sich vorwiegend kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Forschungsorganisationen und Hochschulen überregional zusammengefunden.

biomastec: neue BiomasseEffizienz	
c/o EurA Consult AG Max-Eyth-Straße 2 73479 Ellwangen www.biomastec.de	Andreas Schäffer +49 7961 9256-233 +49 7961 9256-211 andreas.schaeffer@euraconsult.de

Cluster Forst und Holz

Das Cluster zeichnet sich durch ein vielschichtiges Leistungsspektrum aus, das in der Region Ostwürttemberg + Landkreis Schwäbisch Hall verankert ist und praktisch alle Bereiche der Wertschöpfungskette Holz abdeckt. Dabei konnten ca. 900 Unternehmen identifiziert werden, die diesem Spektrum zuzuordnen sind. Diese Unternehmen aller Größenklassen sind direkt integriert oder fungieren als Zulieferer für Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette. Neben den traditionell stark vertretenen Kleinunternehmen in der Holzbe- und -verarbeitung finden sich auch mittelständische und Großunternehmen, die führend in ihren Marktsegmenten sind. Neben der bundesweit höchsten Sägewerkdichte ist der holzrelevante Maschinen- und Werkzeugbau stark ausgeprägt.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)	
Bahnhofplatz 5 73525 Schwäbisch Gmünd www.ostwuerttemberg.de/holz	Dr. Ursula Bilger +49 7171 92753-0 +49 7171 92753-33 bilger@ostwuerttemberg.de

Cluster Kreativwirtschaft

Rund 250 Designbüros, Werbe- und Multimediaagenturen, Architekten und andere kreative Dienstleister in der gesamten Region machen Ostwürttemberg mit dem Nukleus Schwäbisch Gmünd zu einem Cluster und Wirtschaftsstandort mit starker Designkompetenz und hohem Innovationspotenzial. Insbesondere die Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd (HfG) spielt eine besondere Rolle als Fachkräfteschmiede und als Inkubator für Existenzgründungen. Die Designerdichte ist in Schwäbisch Gmünd so hoch, dass die Stadt als „heimliche Designhauptstadt Deutschlands" bezeichnet wurde (Financial Times Deutschland).

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)	
Bahnhofplatz 5 73525 Schwäbisch Gmünd www.ostwuerttemberg.de	Dr. Ursula Bilger +49 7171 92753-0 +49 7171 92753-33 bilger@ostwuerttemberg.de

Cluster Logistik

Die Region Ostwürttemberg liegt in der Mitte der beiden wirtschaftsstärksten Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern, direkt an der Nord-Süd-Achse der Autobahn A7, unweit vom Autobahnkreuz A7 / A8. Sie ist von Stuttgart, Ulm, Würzburg und München leicht erreichbar. Zahlreiche neue Ansiedelungen von Logistikunternehmen profitieren von dieser zentralen Lage. Die Region Ostwürttemberg als Produktionsstandort ist sich der Bedeutung der Logistikbranche für die Standortsicherung bewusst und fördert ihre Stärkung und die öffentliche Wahrnehmung ihrer Leistungen.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)	
Bahnhofplatz 5 73525 Schwäbisch Gmünd www.ostwuerttemberg.de	Dr. Ursula Bilger +49 7171 92753-0 +49 7171 92753-33 bilger@ostwuerttemberg.de

Cluster Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau

In der Region Ostwürttemberg sind über 300 Unternehmen dem Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau zuzuordnen. Das Spektrum reicht von der kleinen Spezialschmiede über den typisch flexiblen Mittelständler bis hin zum großen, globale Trends vorgebenden Weltunternehmen. Darunter sind zahlreiche Marktführer und Hidden Champions im Cluster. Sie werden durch eine Vielzahl von auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Hochschul- und Forschungseinrichtungen unterstützt. In Ostwürttemberg liegt der Fokus insbesondere auf dem Bau von Werkzeugmaschinen, Montagemaschinen und Anlagen, in der Förder- und in der Antriebstechnik.

Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau Ostwürttemberg

Die Cluster-Initiative „Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau Ostwürttemberg" zielt neben der Schaffung von Transparenz auf eine Vernetzung der Branchenakteure – sowohl innerregional als auch landesweit – zur Generierung von Kooperationen und Wertschöpfungsbeziehungen ab. Der Wissenstransfer zwischen Hochschulen, FuE-Einrichtungen und Unternehmen wird im Rahmen von Projekten und Veranstaltungen beschleunigt. Dabei stehen aktuelle, innovations- und nachhaltigkeitsbezogene Themenstellungen wie Energieeffizienz, Ressourcenschonung, Fertigungsverfahren (z. B. additive Fertigung) oder antriebstechnische Anwendungen im Vordergrund.

Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau Ostwürttemberg

c/o Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO) Bahnhofplatz 5 73525 Schwäbisch Gmünd www.ostwuerttemberg.de/maschinenbau	Markus Hofmann +49 7171 92753-21 +49 7171 92753-33 hofmann@ostwuerttemberg.de

Cluster Oberflächentechnologie

In Ostwürttemberg hat die Oberflächenbearbeitung eine jahrhundertelange Tradition. Ursprünglich kunsthandwerklich-traditionell an der Gold- und Silberwarenherstellung ausgerichtet, hat sie sich in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr technologisch entwickelt. Heute ist Ostwürttemberg mit zahlreichen, zum Teil weltweit tätigen und bekannten Forschungs- und Transfereinrichtungen, Aus- und Weiterbildungsinstitutionen, Verbänden und Unternehmen - die von den gegenseitigen großen Vernetzungspotenzialen profitieren - ein bedeutendes Kompetenzzentrum der Oberflächentechnologie. Dies führt dazu, dass hier praktisch alle verbreiteten Oberflächentechnologien für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche prominent vertreten sind.

fotec – Netzwerk Funktionale Oberflächen

Ziel der Cluster-Initiative ist die Initiierung und Umsetzung von FuE-Projekten sowie Informationen und Austausch über neue Technologien rund um das Thema „Funktionale Oberflächen". Neben Treffen der Projekt-Konsortien finden regelmäßige Anwender-Foren und Präsentationen der Cluster-Initiative auf Messen statt. Durch die Präsentation und den Austausch neuer Technologien sollen konkrete Förderprojekte initiiert und umgesetzt werden, deren Ergebnisse möglichst schnell in den Markt kommen und dadurch zu einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Netzwerkteilnehmer beitragen. Die Cluster-Initiative ist offen für weitere Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

fotec – Funktionale Oberflächen

c/o EurA Consult AG Max-Eyth-Straße 2 73479 Ellwangen www.fotec-netzwerk.de	Dr. Günter Hohmann +49 7961 9256-0 +49 7961 9256-213 dr.hohmann@euraconsult.de

Cluster Photonik

Das Cluster „Photonic Valley Ostwürttemberg“ umfasst aktuell rund 60 Unternehmen, darunter international führende Großunternehmen wie die Carl Zeiss AG, aber auch zahlreiche kleinere und mittlere hochinnovative Unternehmen aus der Photonik-Branche. Insgesamt beschäftigt die Photonik-Branche in Ostwürttemberg rund 8.000 Menschen. Das Cluster verfügt zudem mit der Hochschule Aalen – als forschungsstärkste Hochschule für angewandte Wissenschaften im Land – über eine herausragende Einrichtung für die Ausbildung von hochqualifizierten Fachkräften im Bereich Photonik. Darüber hinaus haben das landesweite Innovationsnetzwerk für die Optischen Technologien Photonics BW e.V. sowie zwei Steinbeis-Transferzentren mit einem Schwerpunkt in der Photonik ihren Sitz in der Region. Bundesweit ist Ostwürttemberg die Region mit der höchsten Patentintensität auf dem technischen Gebiet „Messen, Prüfen, Optik, Fotografie“.

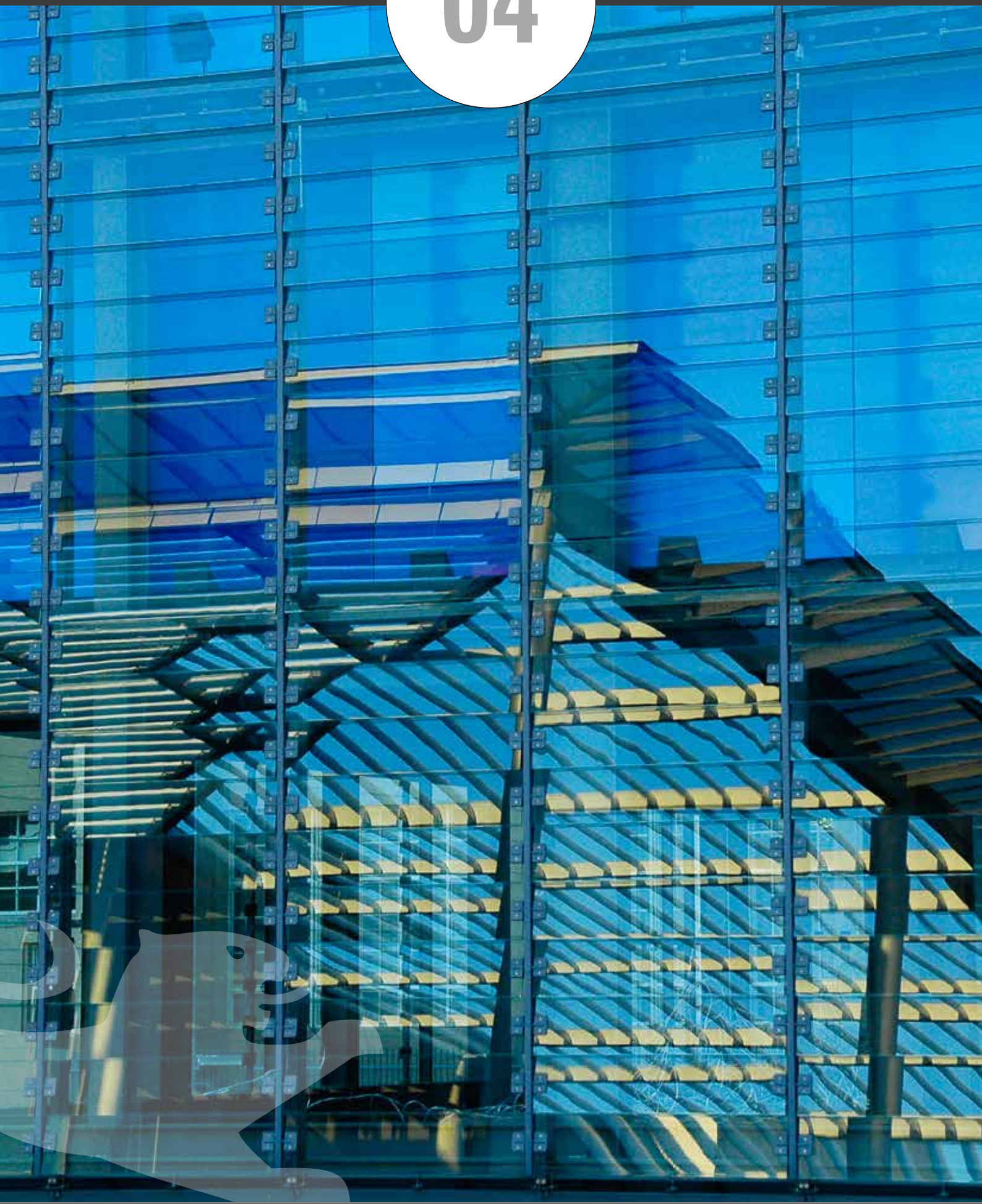
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)	
Bahnhofplatz 5 73525 Schwäbisch Gmünd www.ostwuerttemberg.de www.photonic-valley.de	Dr. Ursula Bilger +49 7171 92753-0 +49 7171 92753-33 bilger@ostwuerttemberg.de

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Hochschule Aalen – Technik und Wirtschaft	Rund 60 z.T. berufsbegleitende, praxisorientierte und an den Anforderungen der regionalen Wirtschaft ausgerichtete Bachelor- und Master-Studiengänge in den Fakultäten Chemie, Elektronik und Informatik, Maschinenbau und Werkstofftechnik, Optik und Mechatronik sowie Wirtschaftswissenschaften. So greift der neue Bachelorstudiengang „Internet der Dinge“ zukunftsrelevante Themen wie Industrie 4.0, Big Data und Smart Home auf. Acht Stiftungsprofessuren, darunter der Stiftungslehrstuhl für Erneuerbare Energien. Außerdem berufsbegleitendes MBA-Studium der Hochschule Aalen und der DHBW Heidenheim (Graduate School Ostwürttemberg - GSO). Die Weiterbildungsakademie der Hochschule Aalen bietet ein umfassendes Angebot an berufsbegleitenden Bachelor- und Master-Studiengängen sowie Seminare und Zertifikatskurse. Forschung und Transfer u.a. über das Zentrum für Optische Technologien (ZOT), das Forschungszentrum Metallguss (Gießerei Technologie Aalen – GTA), die Institute für Angewandte Forschung (IAF), Materialforschung (IMFAA), innovative Oberflächen (FINO), angewandte Systemdynamik (IAS) und Produktentwicklung, die hochschulübergreifenden Zentren für Angewandte Forschung ZAFH ENsource und Spantec-light sowie das Innovationszentrum an der Hochschule Aalen (INNO>Z). Innerhalb des landesweiten Labornetzwerks für Elektromobilität XiL-BW-e ist die Hochschule Aalen gemeinsam mit der Universität Ulm im Batterieanalysenetzwerk organisiert. Bis 2019 entstehen zwei neue Forschungsgebäude: das Zentrum innovativer Materialien und Technologien für effiziente elektrische Energiewandler-Maschinen (ZiMATE) und das Zentrum Technik für Nachhaltigkeit (ZTN).
Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd (HfG)	Die Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd bietet vier Bachelor-Studiengänge – Kommunikationsgestaltung, Interaktionsgestaltung, Produktgestaltung und Internet der Dinge - Gestaltung vernetzter Systeme – sowie einen Master-Studiengang Strategische Gestaltung an. Mit ihren Studiengängen setzt sich die Hochschule das Ziel, Gestalterpersönlichkeiten auszubilden, die in der Lage sind, ihr berufliches Handeln im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zu reflektieren. Gestaltung ist für die HfG Schwäbisch Gmünd eine innovative, wissenschaftliche Disziplin, die zu kulturellen, sozialen, technischen und ökonomischen Entwicklungen verantwortungsvoll und nachhaltig beiträgt. Die Hochschule pflegt eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen und Institutionen in der Region. Das hochschulinterne Institut für Angewandte Forschung IAF koordiniert Forschung und Transfer und fördert bei Studienprojekten und Abschlussarbeiten die Kooperation mit Unternehmen.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Heidenheim	Ausgewählte technische und wirtschaftliche Studiengänge, z. B.: Maschinenbau, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, BWL-Dienstleistungsmarketing / Medien und Kommunikation, BWL-Spedition, Transport und Logistik, BWL-Handel, BWL-Industrie. Außerdem verschiedene Studiengänge in der Fakultät Sozialwesen und im Studienfeld „Gesundheit". Duale Master-Studienangebote am Center for Advanced Studies (CAS) der DHBW sowie berufsbegleitendes MBA-Studium der DHBW Heidenheim und der Hochschule Aalen (Graduate School Ostwürttemberg – GSO). Wissenstransfer und Forschung über das auf Initiative der DHBW Heidenheim gegründete Innovations- und Technologietransferzentrum Heidenheim (ITZ).
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	Verschiedene clusterrelevante Bachelor-, Master- und Erweiterungsstudiengänge, z.B. Gesundheitsförderung, Ingenieurpädagogik und Medienpädagogik.
Forschungs- und Transfereinrichtungen	**fem Forschungsinstitut Edelmetalle + Metallchemie** Das fem Forschungsinstitut Edelmetalle + Metallchemie in Schwäbisch Gmünd, das zur Innovationsallianz Baden-Württemberg gehört, ist seit 1922 als unabhängiges und gemeinnütziges Institut auf den Gebieten der Edelmetalle, Materialwissenschaft und Oberflächentechnik tätig. Etwa 80 Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker entwickeln neue Werkstoffe, Oberflächen und Prozesse für die industrielle Praxis. Das Angebot reicht von kurzfristigen Problemlösungen bis zu umfangreichen Entwicklungsarbeiten. Die Forschungsprojekte und Dienstleistungen des fem sind interdisziplinär und umfassen u.a. Lösungen für neue Werkstoffe und Produktionstechniken, z. B. für alternative Energiesysteme und für die Elektromobilität. Innovative Fertigungsmethoden werden entwickelt und akkreditierte Prüfverfahren für die Automobil- und Zulieferindustrie, für Werkzeuge und Maschinenbauteile angeboten. Das fem verfügt über eine umfangreiche Ausstattung mit modernsten Instrumenten und Geräten, wie z. B. hochauflösende Feldemissions-Rasterelektronenmikroskopie, Focused Ion Beam, 3D-Röntgen-Computertomographie, Röntgendiffraktometrie, Lichtbogenofen und Selektive Laserschmelzanlage. **Technische Akademie für berufliche Bildung Schwäbisch Gmünd e.V.** Als berufliche Bildungseinrichtung organisiert die Technische Akademie Schwäbisch Gmünd (TA) Fort- und Weiterbildung, v. a. im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich. Fachveranstaltungen aus unterschiedlichen Themenbereichen ergänzen das Angebot, wodurch der Wirtschaft praxisgerechte berufliche Bildungsprogramme angeboten werden können. Darüber hinaus schafft die TA durch die Entwicklung nachfrageorientierter Umschulungsmaßnahmen einen Technologietransfer zu Gunsten der Wirtschaft. Vereinszweck ist im Weiteren die Förderung von Bildung und Ausbildung. Insbesondere soll bei Kindern und Jugendlichen frühzeitig das Verständnis für Technik geweckt, eigenständiges Forschen, Handeln und die Fähigkeit sowie die Bereitschaft zu Ausbildung und Studium von technischen Berufen gefördert, soziale Kompetenzen erweitert und die Identifikation mit der Region gefördert werden. Weit über 30 Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.

04



Mittlerer Oberrhein

Die Region

Die Region Mittlerer Oberrhein ist die kleinste der zwölf Raumordnungsregionen in Baden-Württemberg mit einer Fläche von 2.137 km², zählt aber etwas über eine Million Einwohner. Sie liegt zentral im Oberrheingebiet zwischen den Ballungsräumen Frankfurt am Main und Basel. Die Region umfasst die Stadtkreise Karlsruhe und Baden-Baden sowie die beiden Landkreise Karlsruhe und Rastatt.

Führend in Informations- und Kommunikationstechnologien und der Nanotechnologie

Insbesondere Karlsruhe und die Umgebung gehören europaweit zu den führenden Standorten in den Informations- und Kommunikationstechnologien, der Nanotechnologie, des Automotive-, Energie- und Mobilitätssektors sowie der Kultur- und Kreativwirtschaft. Auf Grund der geografischen Lage der Region, die unmittelbar an das Bundesland Rheinland-Pfalz und das französische Département Bas-Rhin angrenzt, agieren einige der ansässigen Cluster-Initiativen bundesländer- und staatenübergreifend.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern,
- die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen,
- die Dienstleister in der Informationstechnologie und
- der Maschinenbau.

Die Innovationskraft zeigt sich in einem dichten Netz von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Hightechunternehmen. Mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT), mehreren Fraunhofer-Instituten, dem FZI Forschungszentrum Informatik, um nur einige der namhaften Institutionen zu nennen, ist die räumliche Dichte an wissenschaftlicher Kompetenz ausgezeichnet. Der Innovationsindex hat zugenommen und liegt jetzt im Landesdurchschnitt.

Die Region Mittlerer Oberrhein ist verglichen mit dem Land Baden-Württemberg stärker vom Dienstleistungssektor und weniger von der Produktion geprägt. Dabei liegt der Anteil der unternehmensnahen Dienstleister ebenfalls höher als im Landesdurchschnitt.

Innovationsindex der Region		
Gesamtindex	38,4 %	Land 38,8 %
• Niveauindex	36,5 %	Land 36,5 %
• Dynamikindex	44,1 %	Land 45,8 %

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren*		
Produktionssektor	31,2 %	Land 36,2 %
Dienstleistungssektor insgesamt	68,5 %	Land 63,3 %
• Handel	13,1 %	Land 13,3 %
• Unternehmensdienstleister	15,7 %	Land 12,5 %
• Verkehr	4,7 %	Land 4,1 %

*Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 30.6.2015

Ansprechpartner/ -in

Wirtschaftsförderung Karlsruhe
Steffen Buhl
Zähringer Straße 65a
76124 Karlsruhe

Telefon: +49 721 133-7343
Fax: +49 721 133-7309
E-Mail: steffen.buhl@wifoe.karlsruhe.de
WWW: www.karlsruhe.de/b2/wifoe

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

Im Cluster Automotive in der Technologieregion Karlsruhe sind Werke von Mercedes-Benz angesiedelt und direkt gegenüber von Karlsruhe, auf der anderen Rheinseite, befindet sich in Wörth das weltgrößte LKW-Werk von Mercedes-Benz. Zudem ist die Region durch eine herausragende Forschungsinfrastruktur im Automotive-Bereich gekennzeichnet. Hierzu zählen insbesondere das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) sowie das Fraunhofer Institut für Chemische Technologie (ICT) mit seiner weltweit anerkannten Kompetenz im Bereich der Airbag-Technologie, das Fraunhofer Institut für Informations- und Datenverarbeitung (IITB) oder auch das Forschungszentrum Informatik (FZI).

KITe hyLITE: Karlsruher Innovationscluster

Durch die Entwicklung leichterer Strukturen im Fahrzeugbau wird der Verbrauch und damit einhergehend die Emissionen reduziert. Durch funktionsintegrierte Bauweisen werden die Produktattraktivität sowie die passive und aktive Sicherheit der Fahrzeuge gesteigert. Das Ziel des Zusammenschlusses KITe hyLITE ist die schnelle Überführung innovativer Technologien, Produktionsverfahren und Produkte in ökonomisch realisierbare Klein- und Großserien. Das KITe hyLITE ist die Plattform für das Technologiecluster Composites, in dem mehrere Forschungsinstitute in Baden-Württemberg zusammen mit Partnern aus der Industrie innovative Prozesse zur großserientauglichen Herstellung von Faserverbundbauteilen entwickeln.

Fraunhofer Institut Chemische Technologie	
Joseph-von-Fraunhoferstraße 7 76327 Pfinztal www.ict.fraunhofer.de	Prof. Dr.-Ing. Frank Henning +49 721 4640-420 +49 721 4640-730 frank.henning@ict.fraunhofer.de

Cluster Energie

In der Region Karlsruhe sind zahlreiche Unternehmen und auch Forschungseinrichtungen ansässig, die im Bereich Energieeffizienz tätig sind und gemeinsam das Cluster Energie bilden. Die Schwerpunkte der Wertschöpfungskette liegen in der Verbindung der IT-Technik mit dem Energiebereich, in der Erhöhung der Energieeffizienz sowie in der Anwendung neuer Techniken zur Energiegewinnung in den Bereichen Biomasse und Geothermie.

EnergieForum Karlsruhe

Das EnergieForum Karlsruhe ist eine starke regionale Cluster-Initiative bestehend aus rund 75 Wirtschaftsunternehmen und circa 40 Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen mit unterschiedlichster Ausrichtung im Bereich Energie. Sie bündelt das Wissen von mehr als 270 Experten auf dem Energiesektor. Ziel ist es, den schnellen Kompetenz- und Wissenstransfer von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen in die Unternehmen am Standort sicherzustellen, um hierüber neue Produkte, Dienstleistungen und Märkte zu entwickeln. Darüber hinaus sollen Energieproduktivitäten gesteigert werden, die in der Cluster-Initiative gemeinsam erarbeitet und national und international umgesetzt werden sollen.

EnergieForum Karlsruhe	
c/o Wirtschaftsförderung Karlsruhe Zähringerstraße 65a 76133 Karlsruhe www.energieforum-karlsruhe.de	Andrea Bühler +49 721 133-7334 +49 721 133-7309 andrea.buehler@wifoe.karlsruhe.de

fokus.energie e. V.

Das Netzwerk ist eine Initiative engagierter Unternehmer und führender Akteure der Technologieregion Karlsruhe. Unabhängig und offen für jede nachhaltige Technologie zur Erzeugung, Speicherung, Verteilung und effizienten Nutzung von Energie werden Ideen, Unternehmen und Projekte gefördert und unterstützt. Gründer, Innovatoren, Unternehmer und Investoren nutzen die vertrauensvolle Plattform zum Austausch von Visionen und Erfahrungen, sowie zur Umsetzung von Innovationen. Aktivitäten etablierter Akteure wie das Energieforum, die Energieregion und weitere Initiativen und Aktivitäten einer starken Unternehmens- und Forschungslandschaft werden mit Unterstützung der Technologieregion in dem Cluster als Dachorganisation gebündelt und positioniert.

fokus.energie e. V.	
Albert-Nestler-Straße 26 76131 Karlsruhe www.fokusenergie.net	Dr.-Ing. Hans Hubschneider +49 721 47041-608 +49 721 47041-611 hans.hubschneider@fokusenergie.net

Cluster Informationstechnologie / Unternehmenssoftware

Der IKT-Cluster im Raum Karlsruhe hat sich in den letzten 25 Jahren herausgebildet und ist der Cluster mit dem größten Entwicklungspotenzial in der Region. Die Schwerpunkte der Wertschöpfung liegen in der Informationstechnologie (IT), vor allem in der technischen Software. Diese kommt primär im Business-to-Business-Bereich, darunter die IT- und Medienbranche selbst, zum Einsatz. Der Mittlere Oberrhein ist mit über 4.100 Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnologiebranche (IKT) in der Region eine deutsche IKT-Hochburg und sogar im europäischen Vergleich ein wichtiger Standort. Die Unternehmen der Region weisen von allen IKT-Unternehmen europaweit die höchsten Investitionen in Forschung und Entwicklung auf und haben die höchste Forschungsaktivität in Europa.

CyberForum e. V.

Das CyberForum e. V. ist mit über 1.000 Mitgliedern das größte regional aktive Hightech.Unternehmer.Netzwerk. in Europa. Es vernetzt Unternehmer, Gründer, Kreative, Mitarbeiter aus Forschungseinrichtungen und Institutionen, Studierende, Business Angels und Auszubildende. 2013 wurde das CyberForum vom damaligen Ministerium für Finanzen und Wirtschaft BW und der European Cluster Excellence Initiative als erfolgreichste Cluster-Initiative landesweit und als das führende IT-Netzwerk in Europa ausgezeichnet.

CyberForum e. V.	
Haid-und-Neu-Straße 18 76131 Karlsruhe www.cyberforum.de	David Hermanns +49 721 602897-0 +49 721 602897-99 info@cyberforum.de

Karlsruher IT-Sicherheitsinitiative (KA-IT-Si)

Die Karlsruher IT-Sicherheitsinitiative wurde im Jahre 2000 gegründet, um eine Plattform für Führungskräfte und IT-Sicherheitsverantwortliche zur IT-Sicherheit in Unternehmen bereitzustellen. Die Cluster-Initiative soll den Erfahrungsaustausch unter IT-Sicherheitsverantwortlichen fördern, das für Schutzmaßnahmen erforderliche Wissen vermitteln und insbesondere mittelständische Unternehmen für die Bedeutung der IT-Sicherheit sensibilisieren. Die KA-IT-Si ist eine Special Interest Group des CyberForum e. V. mit Sitz in Karlsruhe.

KA-IT-Si	
c/o Secorvo Security Consulting GmbH Ettlinger Straße 12-14 76137 Karlsruhe www.ka-it-si.de	Jessica Schwarz +49 721 255171-0 +49 721 255171-100 info@ka-it-si.de

Spitzencluster - Software-Cluster „Softwareinnovationen für das digitale Unternehmen“

Der Software-Cluster im Südwesten Deutschlands gilt als Europas Silicon Valley. Rund um die Zentren der Software-Entwicklung Karlsruhe, Darmstadt, Kaiserslautern und Saarbrücken arbeiten Universitäten, Unternehmen und Forschungseinrichtungen eng zusammen und entwickeln gemeinsam die Unternehmenssoftware der Zukunft. Die Software-Cluster-Koordinierungsstellen unterstützen dabei die Cluster-Entwicklung durch ein Bündel an Maßnahmen, z. B. Technologietransfer, internationale Kommunikation, Gründungs- und Ansiedlungsunterstützung, Weiterbildung und zahlreiche weitere Cluster-Dienstleistungen. Der baden-württembergische Teil des bundesländerübergreifenden Software-Clusters wird dabei durch die Karlsruher Cluster-Initiative CyberForum e. V. betreut.

CyberForum e. V.	
Haid-und-Neu-Straße 18 76131 Karlsruhe www.software-cluster.org	David Hermanns +49 721 602897-0 +49 721 602897-99 info@cyberforum.de

Cluster Kreativwirtschaft

Die Kultur- und Kreativwirtschaft birgt großes Potenzial, um die Wirtschaftskraft im Mittleren Oberrhein nachhaltig zu stärken. In Baden-Württemberg sind über 210.000 Menschen in der Kreativwirtschaft erwerbstätig, damit liegt der Wirtschaftszweig bereits heute auf Platz 3 der beschäftigungsstärksten Branchen. Der Mittlere Oberrhein ist mit rund 15.000 Erwerbstätigen ein Zentrum der Kultur- und Kreativwirtschaft im Südwesten. Jedes 9. Unternehmen gehört zu diesem Sektor. Die Stärken der Region liegen auf den technologienahen Feldern der Kreativwirtschaft. Insbesondere die Schnittstelle zwischen Technologie, Design, Kunst, Forschung und Wissenschaft birgt Potentiale für Innovationen. Innovationen und neue Marktnischen entstehen oftmals auch im Zusammenwirken mit anderen Branchen, daher wird im Mittleren Oberrhein ein breiter Mix der unterschiedlichen KKW-Bereiche angestrebt und gefördert.

K3 – Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe

Das K3 organisiert die branchen- und organisationsübergreifende Vernetzung der Akteure im Bereich der Kreativwirtschaft zur Nutzung und Erschließung der vorhandenen Kreativ- und Innovationspotenziale. Es ermöglicht durch das koordinierte Wechselspiel zwischen der Ideenentwicklung, Forschung und Entwicklung einerseits sowie der Umsetzung von Ideen in die Praxis andererseits nachhaltige Impulse.

K3 - Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe	
Alter Schlachthof 15 73131 Karlsruhe www.k3-karlsruhe.de	Dirk Metzger +49 721 133-7348 +49 721 133-7309 Dirk.Metzger@wifoe.karlsruhe.de

nm Cluster Nanotechnologie

Mit seinem Exzellenzschwerpunkt an der Universität Karlsruhe, dem Institut für Nanotechnologie und dem bundesdeutschen Kompetenznetz NanoMat am Forschungszentrum Karlsruhe hat sich in der Region ein Cluster mit einem Schwerpunkt für das gesamte Land auf diesem Gebiet der Nanotechnologie herausgebildet. Kooperationen zwischen Forschung und unternehmensseitiger Entwicklung mit Unternehmen aus Karlsruhe und Umgebung sowie aus der benachbarten Region Rhein-Neckar begründen eine national und international erstklassige Clusterqualität. Das Netzwerk Nanotechnologie der Metropolregion Rhein-Neckar und das Karlsruher Nanoforum haben sich unter der Bezeichnung „nanoValley.eu“ neu formiert.

HybridSensorNet e. V.

Die Cluster-Initiative HybridSensorNet e. V. vernetzt alle relevanten Akteure der Sensorik-Technologien. Damit wird das gemeinsame Verständnis für die technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Relevanz neuer Forschungs- und Anwendungsfelder von Sensorik zur Gefahrenerkennung und Steigerung der Ressourceneffizienz geschaffen. Zudem werden Innovationsnetzwerke, bestehend aus allen thematisch Beteiligten der Sensorik-Technologien aufgebaut, strategische Ziele zur Fortentwicklung der Sensorik-Technologien erarbeitet, Potenziale der Sensorik in interdisziplinären Anwendungsfeldern erschlossen, angemessene Rahmenbedingungen geschaffen, Lehre und Forschung sowie der Erfahrungsaustausch im regionalen, nationalen und internationalen Rahmen gefördert. Darüber hinaus führt der HybridSensorNet e. V. Veranstaltungen, Seminare und Symposien durch und vernetzt hierdurch die Clusterakteure.

HybridSensorNet e. V.

Kaiserstraße 12 76131 Karlsruhe www.hybridsensornet.org	Dr. Hubert B. Keller +49 721 6082-5756 +49 721 968-3530 info@hybridsensornet.org

NanoMat

NanoMat ist eine überregionale Cluster-Initiative mit einer Geschäftsstelle am Karlsruher Institut für Technologie. Ihre 31 Mitglieder aus Industrie, Forschungsinstituten und Hochschuleinrichtungen haben sich zum Ziel gesetzt, die anwendungsorientierte Forschung im Bereich der Nanotechnologie und Materialwissenschaft durch gezielte Projekte voranzutreiben. NanoMat führt FuE-Projekte sowie Workshops mit Vortragenden aus Wirtschaft und Wissenschaft durch. Darüber hinaus operiert NanoMat in den Feldern der Technologiekommunikation, der Politikberatung sowie des Technologiemanagements und versteht sich als Vorreiter bei der Zusammenführung von Forschung und industrieller Anwendung. Der Mittelstand wird aktiv durch das Netzwerk NanoValley unterstützt.

Karlsruher Institut für Technologie

Hermann-von-Helmholtz-Platz 1 76344 Eggenstein-Leopoldshafen www.nanomat.de	Prof. Dr. Jasmin Aghassi +49 721 608-28318 +49 721 608-26420 jasmin.aghassi@kit.edu

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

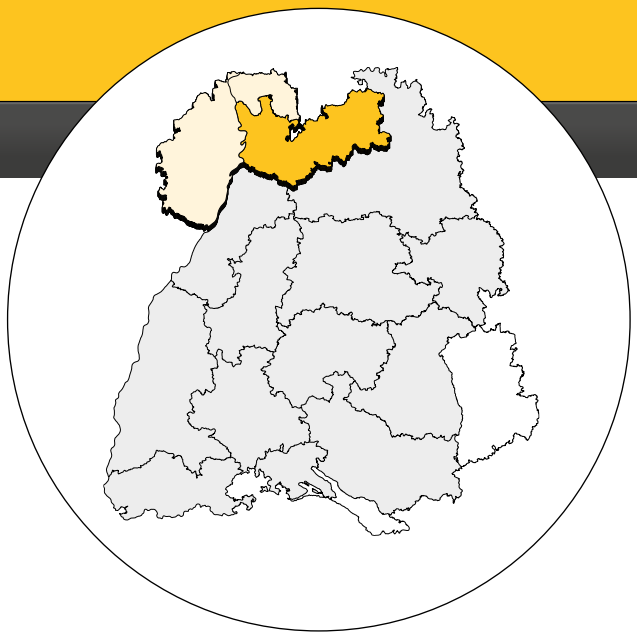
Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	Das ehemalige Forschungszentrum Karlsruhe und die Universität Karlsruhe sind seit 1. Oktober 2009 zum „Karlsruher Institut für Technologie" verschmolzen worden. Das KIT, mit den 8.000 Mitarbeitern und 600 Mio. Jahresbudget, verbindet die Stärken beider Partner. Analog zum berühmten MIT in Boston/Massachussetts möchte das KIT die durch den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft entstehenden Synergieeffekte nutzen. Somit bietet das KIT zum einen Studienmöglichkeiten und Forschungskapazitäten in den Fakultäten Architektur, Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften, Chemie und Biowissenschaften, Elektrotechnik und Informationstechnik, Geistes- und Sozialwissenschaften, Informatik, Mathematik, Physik und Wirtschaftswissenschaften. Zum anderen ist im KIT das ehemalige Forschungszentrum Karlsruhe, zur Helmholtz-Gemeinschaft gehörend und eines der größten natur- und ingenieurwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen in Europa, aufgegangen. Dieser Teil des KIT gliedert sich in die fünf Forschungsbereiche Struktur der Materie, Erde und Umwelt, Gesundheit, Energie sowie Schlüsseltechnologien. Die zentrale KIT-Dienstleistungseinheit Innovationsmanagement (IMA) ist der Servicepartner für die Kommerzialisierung von Forschungsergebnissen im KIT.
Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft	Fachhochschule für Technik und Wirtschaft mit den Fakultäten Architektur und Bauwesen, Geomatik, Maschinenbau und Mechatronik, Elektro- und Informationstechnik, Informatik und Wirtschaftsinformatik sowie Wirtschaftswissenschaften.
Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe	Fakultäten für Wirtschaft und Technik
Transferorientierte Forschungseinrichtungen	**Institute der Fraunhofer Gesellschaft** • Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie ICT, Pfinztal-Berghausen • Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB, Karlsruhe • Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe **Weitere Institutionen** • Forschungszentrum Informatik (FZI) • Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) Zudem befinden sich in Karlsruhe 20 Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Hochschule für Gestaltung	Die Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG) wurde am 15. April 1992 eröffnet und ist eine einmalige Verbindung von Lehr-, Forschungs- und Ausstellungsinstitutionen. Sie entspricht der neuen künstlerischen und pädagogischen Aufgabe, die traditionellen Künste auf die Medientechnologie und die elektronischen Herstellungsverfahren zu beziehen. Kennzeichnend für die HfG ist die Innovationsfähigkeit, Flexibilität und soziale Kompetenz der Studierenden, Mitarbeiter und Lehrenden. Mit den herausragenden Studienangebot und der Ausstattung mit hochmodernen Studios und Werkstätten (Studios: Großes Bühnenstudio / Videostudio / Filmstudio / Filmschnittstudio / Fotostudio und Labor / Soundstudio / 3D-Labor / Multimediastudios / Computerstudio / Digitale Bildbearbeitung / CAD-CAM-Labor; Werkstätten:Designmodellbau / CNC-Zentrum / Elektrowerkstatt / Holzwerkstatt / Metallwerkstatt / Porzellanwerkstatt / Siebdruckwerkstatt / 3D-Plotter / Rapid Prototyping) konnte sich die HfG als leistungsstungsstarke Lehr- und Forschungsstätte etablieren. Als Innovationstreiber für die gesamte Region ist die 3D-Allianz Karlsruhe hervor zu heben. Sie verfolgt die Ziele: • Gegenseitige Unterstützung bei Ausbildung in allen 3D-relevanten Bereichen • Schwerpunkt Entwicklung von 3D-Dokumentations- und Reportageformaten • Entwicklung gemeinsamer technischer Lösungen (Rigging, Software, Übertragung) • Entwicklung eines gemeinsamen Studiengangs zum Stereoskoper • Schaffung gemeinsam nutzbarer Live-3D Lehr- und Schulungsräume • Organisation des 3D-Symposiums • Organisation des 3D-Festivals BEYOND • Herausgabe eines Lehrbuchs „3D“ In der Kooperation werden die Grenzen zwischen Film, Animation, Kunst und IT aufgelöst. Die Schnittmengen und unterschiedlichen Herangehensweisen an Problemstellungen sind die Innovationstreiber für die gesamte Film- und Gamesbranche. In den kommenden Jahrzehnten werden neue Technologien unser Leben und die Art und Weise, wie wir sie jenseits all unserer Vorstellungen wahrnehmen, verändern. Future Design ist ein von der HfG initiierter kreativer Zusammenschluss von Wissenschaft, Technologie und Kunst, ein experimentelles Laboratorium neuer Kunstformen und Betrachtungen über die sozialen Auswirkungen der Technologie in europäischem Kontext. Future Design ist ein interdisziplinäres und weitestgehend interkulturelles europäisches Projekt, das sich auf mobilitätsgeführte Forschung sowie künstlerisches und kulturelles Schaffen stützt. Future Design konzentriert sich auf Ermutigung der Kreativität und des freien Ausdrucks der Beteiligten unter Ausnutzung der neuesten und gerade erst entstehender Technologien und führt zu echter Teilnahme des Publikums, dessen Rolle sich von reinen Konsumenten zu Produzenten und Gestaltern wandelt.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Staatliche Akademie der bildenden Künste	Die rund 300 Studierenden lernen, indem sie selbst künstlerisch tätig sind, die Resultate ihrer Arbeit mit den Lehrenden zu diskutieren und den Austausch mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen zu suchen. Diese Unterrichtsform trägt der Erkenntnis Rechnung, dass Kunst nur im Prozess ihrer Erfindung und Herstellung gelehrt und gelernt werden kann. Die Ausbildung im Klassenverbund wird durch übergreifende kunstgeschichtliche und theoretische, sowie werkstattbezogene Studien ergänzt. Mit ihrem Bekenntnis zur Autonomie der Kunst vertraut die Akademie auf eine Lehre, die von künstlerischen Fragen ausgeht und künstlerische Antworten hervorbringt. Die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe versteht sich als ein Ort, an dem die etablierten künstlerischen Disziplinen erprobt werden, die ihre zeitgenössische Bedeutung angesichts jüngerer Entwicklungen beweisen müssen. Zugleich werden hier auch die aktuellsten Ausdrucksformen an den Leistungen älterer Traditionen gemessen. Einem derartigen produktiven Dialog der Medien und Gattungen entspricht das Ideal einer Gemeinschaft der Künste, an der Studierende wie Lehrende teilhaben. Ihr hohes Renommee verdankt die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe zu einem wesentlichen Teil ihrer bewusst gewählten Konzentration auf die Freie Kunst (Malerei, Bildhauerei, Zeichnung), die sie im permanenten Austausch mit den im Wandel begriffenen Medien offen als kreativen Prozess vertritt. Diese Ausrichtung auf zentrale Bereiche bildnerischen Gestaltens hat sich nicht nur in der Vergangenheit bewährt und immer wieder zu grenzüberschreitenden Erweiterungen des künstlerischen Spektrums geführt, sie bestätigt die Akademie heute als eine der bedeutenden Kunsthochschulen in der Bundesrepublik.
Hochschule für Musik	Der Ursprung der Hochschule für Musik Karlsruhe reicht in das Jahr 1812 zurück, als auf Privatinitiative hin und mit Unterstützung der Stadt ein musikalisches Bildungsinstitut für Bläser und - zwei Jahre später - eine „Singanstalt“ gegründet wurden. Zur Zeit sind rund 650 Studenten an der Hochschule für Musik Karlsruhe immatrikuliert. Ihre Schwerpunkte liegen neben den traditionellen Ausbildungsbereichen auf den Gebieten Zeitgenössischer Musik, Musiktheater und Musikjournalismus. Am Institut für Musikjournalismus für Radio | TV | Internet der Hochschule für Musik Karlsruhe werden Studierende zu qualifizierten Musik- und Kulturjournalisten/innen für Programm- und Produktionsaufgaben ausgebildet. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt neben dem traditionellen Radio auch auf den Neuen Medien. Bei Musikjournalismus erfolgt die Ausbildung in Klassik und Pop. In den Bereichen Kulturjournalismus auch als „Trimediale Produktion“ (Audio, Video, Print für Internet). Die Studenten Produzieren dabei ihren eigenen Interntauftritt sowie eigene Radio- und Fernsehformate. Das LernRadio ist das einzige Institut einer Hochschule in ganz Europa, das Musik- bzw. Kulturjournalisten für Rundfunk und Multimedia ausbildet. Absolventen des LernRadios werden teilweise bereits während ihrer Ausbildung als Mitarbeiter in Radiostationen oder Multimedia-Redaktionen übernommen. Dies ist ein in Europa einzigartiges Qualitätssiegel.

05

Rhein-Neckar



Die Region

Die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) liegt im Südwesten Deutschlands im Schnittpunkt der drei Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. Auf einer Fläche von 5.637 km² leben rund 2,35 Mio. Menschen, auf dem baden-württembergischen Teil (2.442 km²) etwas mehr als 1,1 Mio. Der wirtschaftliche Erfolg der Region ist eng mit einer ausgezeichneten Wissenschafts- und Forschungslandschaft verbunden, die ein hohes Innovationspotenzial bieten.

Einmalige Public-Private-Partnership

Im Vergleich zum Land Baden-Württemberg ist die Wirtschaft der Region deutlich stärker vom Dienstleistungssektor geprägt und weniger von der Produktion. Dabei liegt der Anteil der Unternehmensdienstleister höher als im Landesdurchschnitt.
Im Jahr 2006 wurde mit der Neustrukturierung der an der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung beteiligten Organisationen ein deutschlandweit einmaliges Public-Private-Partnership-Modell geschaffen. Seitdem stehen die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, der Verband Region Rhein-Neckar und der Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e. V. für eine gemeinschaftliche Regionalentwicklungsarbeit.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlichem Sektor) gehören:

- die Chemie,
- die Dienstleister in der Informationstechnologie,
- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern und
- die Life Sciences.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den übrigen Regionen im Mittelfeld angesiedelt. So erreicht der baden-württembergische Teil der Metropolregion Rhein-Neckar im Niveauindex den dritten Platz. Sie liegt damit im Innovationsgeschehen im Durchschnitt der übrigen Regionen.

Innovationsindex der Region		
Gesamtindex	39,3 %	Land 38,8 %
• Niveauindex	37,6 %	Land 36,5 %
• Dynamikindex	44,3 %	Land 45,8 %

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren*		
Produktionssektor	31,4 %	Land (BW) 36,2 %
Dienstleistungssektor insgesamt	67,7 %	Land (BW) 63,2 %
• Handel	13,6 %	Land (BW) 13,3 %
• Unternehmensdienstleister	13,2 %	Land (BW) 12,5 %
• Verkehr	4,6 %	Land (BW) 4,1 %

*Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 30.6.2015, bezogen auf die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar

Ansprechpartner/ -in

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
Klemens Gröger
N7, 5-6
68161 Mannheim

Telefon: +49 621 10708-30
Fax: +49 621 10708-34
E-Mail: klemens.groeger@m-r-n.com
WWW: www.m-r-n.com

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

Die Clusterregion beheimatet rund 2.700 meist mittelständische Automotive-Unternehmen, die etwa 12,3 % der Beschäftigten in der Region stellen. Der Automotive-Cluster in der Metropolregion Rhein-Neckar hat bei den Fahrzeugherstellern einen Schwerpunkt im Nutzfahrzeugbereich (LKW, Busse, Schienenfahrzeuge, Traktoren). Die großen Hersteller, die im Zentrum des Clusters stehen, erreichen international Spitzenpositionen. Auch der Zuliefersektor hat in diesem Bereich eine hohe Wertschöpfungstiefe. Darüber hinaus sind die Zulieferunternehmen im Schwerpunkt aber in der gesamten Wertschöpfungskette der PKW-Produktion tätig. Gerade die Engineering-Kompetenz und die spezialisierten Komponentenhersteller genießen einen sehr guten Ruf.

Automotive-Cluster RheinMainNeckar

Die Cluster-Initiative wurde im September 2003 von der IHK Darmstadt, dem Ingenieurbüro Bertrandt GmbH und dem Kreis Groß-Gerau unter der Schirmherrschaft des Landrates des Kreises Groß-Gerau gegründet. Die Initiative bündelt die Kompetenzen der Automobilzulieferbranche und agiert als Koordinator und Moderator zwischen den einzelnen Netzwerkpartnern. Die Cluster-Initiative erstreckt sich räumlich auf die Region Rhein-Main-Neckar mit der Kernregion um Groß-Gerau.

Automotive-Cluster RheinMainNeckar	
c/o Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein Main Neckar Rheinstraße 89 64295 Darmstadt www.automotive-cluster.org	Martin Proba +49 6151 871-234 +49 6151 871-181 proba@darmstadt.ihk.de

Commercial Vehicle Cluster – Nutzfahrzeug GmbH

Auf Grund der hohen Konzentration der LKW / Bus-, Landmaschinen- und Baumaschinenindustrie in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg ist der Commercial Vehicle Cluster Südwest im Jahr 2006 gegründet worden. Seit März 2008 ist die Cluster-Initiative als GmbH in Form einer PPP der Daimler AG, John Deere, Grammer AG, Kirchhoff Automotive GmbH, euro engineering AG, Konsortium: DBK David+Baader GmbH, ITK Engineering AG, Seuffer GmbH & Co. KG und des Landes Rheinland-Pfalz organisiert. Der CVC ist Mitglied im Programm „go-cluster“ des BMWi. Die prioritären Zielsetzungen sind die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Clusterpartner durch Kooperationen sowie die wissenschaftliche und technische Vernetzung der Akteure in der Commercial Vehicle Industry.

Commercial Vehicle Cluster – Nutzfahrzeug GmbH	
Europaallee 3-5 67657 Kaiserslautern www.cvc-suedwest.com	Dr. Martin Thul +49 631 414862-50 +49 631 414862-59 info@cvc-suedwest.com

Cluster Biotechnologie

In der Region hat sich ein deutschlandweit führender, innovationsstarker Cluster für medizinische Biotechnologie aus Pharma- und Diagnostik-Unternehmen, kleinen und mittleren Biotech-Unternehmen sowie Forschungs- und Hochschuleinrichtungen etabliert. Thematische Schwerpunkte sind die personalisierte Medizin und die Krebsforschung.

BioRN – Biotechnologie-Cluster Rhein-Neckar

Seit 1996 steht der BioRN Network e. V. für die Entwicklung des Biotechnologie-Clusters in der Region Rhein-Neckar zu einem der führenden Cluster-Initiativen der Life-Sciences in Europa. Seit der Auszeichnung 2008 zum „Spitzencluster Zellbasierte und Molekulare Medizin" unterstützt die von BioRN Network und Technologiepark Heidelberg gegründete BioRN Cluster Management GmbH die Ziele des Vereins. Diese sind: die Förderung des regionalen und überregionalen Innovationstransfers, der Ausbau der Infrastruktur für Forschung und Entwicklung sowie die Anbahnung von Partnerschaften mit anderen international führenden Standorten der Gesundheitsforschung.

BioRN Network e. V.	
Im Neuenheimer Feld 582 69120 Heidelberg www.BioRN.org	Dr. Christian Tidona +49 6221 4305-111 info@biorn.org

Cluster Informationstechnologie / Unternehmenssoftware

Eine herausragende Stellung nimmt in der Region das größte europäische Softwareunternehmen ein, das auch in vertikaler Sicht starke Impulse für die regionale Wertschöpfungskette gibt. Darüber hinaus ist der IT-Cluster breit diversifiziert.

GeoNet.MRN – Geoinformationsnetzwerk der Metropolregion Rhein-Neckar

Über 30 Akteure aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Kammern, den 15 Stadt- und Landkreisen der Rhein-Neckar-Region sowie den Ländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz gründeten den gemeinnützigen Verein „Geoinformation der Metropolregion Rhein-Neckar" (GeoNet.MRN e. V.). Das gemeinsame Ziel der Cluster-Initiative: Geodaten aus verschiedenen Quellen – beispielsweise Informationen zum Verlauf von Straßen, Abwasserleitungen und Stromtrassen oder zur Lage von Solarparks, Naturschutz- und Gewerbegebieten – digital und intelligent miteinander zu vernetzen.

GeoNet.MRN	
P7, 20-21 (Planken), 3. OG 68161 Mannheim www.geonet-mrn.de	Hartmut Gündra +49 621 10708-122 +49 621 10708-100 hguendra@geonet-mrn.de

IT FOR WORK e. V.

IT FOR WORK ist als IT-Cluster-Initiative der Region Rhein Main Neckar eines der führenden IKT-Netzwerke in Deutschland. Die IKT-Branche besteht im Regierungsbezirk Darmstadt aus rund 7600 Unternehmen mit etwa 70.000 Mitarbeitern. Diese Zahlen belegen die große Bedeutung von IKT für die Region. IT FOR WORK bietet der Branche ein umfangreiches Informations- und Veranstaltungsangebot sowie exzellente Geschäftskontakte. IT FOR WORK bringt so die Unternehmer zusammen und bereitet den Weg für erfolgreiche Kooperationen. Zusätzlich werden die Vermarktungsmöglichkeiten der Mitgliedsunternehmen verbessert. Existenzgründern aus Hochschulen, Forschung und Wissenschaft wird ein umfangreiches Beratungsangebot geboten, um ihre Geschäftsideen zu realisieren.

IT FOR WORK	
c/o IHK Darmstadt Service GmbH Rheinstraße 89 64295 Darmstadt www.it-for-work.de	Sascha A. Peters +49 6151 871-270 +49 6151 871-101 peters@it-for-work.de

IT-Forum Rhein-Neckar e. V.

Das IT-Forum Rhein-Neckar ist die Cluster-Initiative für IT und Medien in der Metropolregion. Hier interagieren rund 80 Unternehmen, Institutionen und Hochschulen aus der digitalen Wirtschaft miteinander. Das Ziel des IT-Forums ist das Etablieren der Metropolregion Rhein-Neckar als „IT-Service-Region 2020“. Dafür bündelt die Cluster-Initiative Know-how und Erfahrung, vernetzt Experten und treibt neue Ideen, Technologien, konkrete Projekte und Kooperationen voran.

IT-Forum Rhein-Neckar e. V.	
Im Zollhof 1 67061 Ludwigshafen www.itforum.de	Sabrina Meier-Hofferer +49 621 59570-500 +49 621 59570-503 meier-hofferer@itforum.de

Cluster Kreativwirtschaft

In Mannheim hat sich dieser junge Cluster aus der Verbindung von gewachsener Pop-Szene, Pop-Akademie des Landes, kommunaler Popförderung, Musikhochschule und spezifischem Gründerzentrum herausgebildet. Diese Institutionen übernehmen für viele weitere Einzelakteure in der Metropolregion eine Leitfunktion. Neben der vielschichtigen Musikszene gibt es eine Initiative zur Filmförderung in der Region, die über eine eigene Kontaktstelle verfügt, um auch die in diesem Bereich zahlreich ansässigen Akteure zu vernetzen.

Clustermanagement Musikwirtschaft Mannheim & Region

Das Clustermanagement Musikwirtschaft fungiert als Anlauf- und Koordinationsstelle für die professionellen Akteure der regionalen Musikwirtschaft sowie als Schnittstelle zwischen der Branche einerseits und Politik, Verwaltung und Wirtschaft andererseits. Neben der Beratung und Vernetzung von Existenzgründern, Freiberuflern und etablierten Firmen im Umfeld der Musikwirtschaft setzt sich das Cluster-Management für die weitere Etablierung der Region Mannheim als attraktiven und aufstrebenden Standort für die Musikbranche ein. Das Cluster-Management setzt auf ein koordiniertes System aus Beratungsgesprächen, innovativen Workshop-Angeboten, Branchenmeetings sowie Präsenzen auf nationalen und internationalen Messen.

Clustermanagement Musikwirtschaft Mannheim & Region	
Hafenstraße 47 68159 Mannheim www.cm-musikwirtschaft.de	Dr. Matthias Rauch +49 621 391864-32 +49 621 391864-34 matthias.rauch@cm-musikwirtschaft.de

FilmCommission Metropolregion Rhein-Neckar

Die FilmCommission MRN ist Anlaufstelle für alle regionalen Filmschaffenden und überregionale Produktionen, die in der Region drehen wollen. Die Cluster-Initiative ist Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Kultur und bietet Online-Datenbanken zu Locations und Filmschaffenden. Sie ist darüber hinaus für die Initiierung von Projekten, Kooperationen, Kulturförderung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, das Standortmarketing und die Nachwuchsförderung verantwortlich.

FilmCommission Metropolregion Rhein-Neckar	
E 4,6 68159 Mannheim www.filmcommission-mrn.com	Michael Ackermann +49 621 293-9264 +49 621 293 3787 michael.ackermann@mannheim.de

Cluster Medizintechnik

Die Stadt Mannheim und die Region bilden einen Hotspot der Medizintechnologie und der Biotechnologie in Europa. Mit Blick auf die gesamte Wertschöpfungskette - von der Entwicklung und Veredelung von Wirkstoffen bis zum Fachhandel - verfügt die Branche Medizintechnik in Mannheim bereits jetzt über rund 7.000 Beschäftigte und zusammen mit der Pharmaindustrie über rund 14.000 Beschäftigte. Damit ist sie insgesamt eine der größten Branchen in Mannheim. Somit zeichnet sich der Cluster durch ein einzigartiges wirtschaftliches und klinisches Forschungs- sowie Arbeitskräfteangebot für expandierende Medizintechnik-Unternehmen aus.

Mannheim Medical Technology Cluster

Auf Basis der wirtschaftspolitischen Strategie der Stadt Mannheim wurde für Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar eine Cluster-Initiative im Bereich Medizintechnologie ausgebaut. Ziel ist die effiziente Verzahnung von Forschung, Klinik und Medizintechnologie-Unternehmen zu einem Netzwerkverbund. Auf diesem Wege wird ein international wettbewerbsfähiges wirtschaftliches, klinisches, Forschungs- und Arbeitskräfteumfeld für Bestandsunternehmen, Start-ups und Neuansiedlungen weiter verstärkt.

Mannheim Medical Technology Cluster / Wirtschafts- und Strukturförderung	
Rathaus, E5 68159 Mannheim www.medtech-mannheim.de	Dr. Elmar Bourdon +49 621 293-2155 +49 621 293-9850 elmar.bourdon@mannheim.de

Cluster Organic Electronics

In der Metropolregion Rhein-Neckar haben sich international führende Unternehmen, Hochschulen und Forschungsinstitute zum Cluster „Forum Organic Electronics" zusammengeschlossen. Die Clusterpartner aus Wissenschaft und Wirtschaft arbeiten in gleichberechtigter Kooperation an der Verwirklichung innovativer Anwendungen und Produkte aus dem Bereich der Zukunftstechnologie Organische Elektronik. Schwerpunkte hierbei sind die umweltfreundliche Energieerzeugung mittels organischer Photovoltaik, die sparsame Energienutzung durch organische Leuchtdioden und die Ressourcen schonende Produktion elektronischer Komponenten wie Schaltungen, Speicher und Sensoren. Die besondere Kompetenz des Clusters liegt dabei im Bereich der Drucktechnologie als kostengünstige Herstellungsmethode für organische Elektronikbauteile.

Spitzencluster – Forum Organic Electronics

Thematischer Schwerpunkt des Forum Organic Electronics (FOE) ist die druckbare Organische Elektronik (OE), ein Teilgebiet der Elektronik, das Materialien auf der Basis leitfähiger Polymere oder kleinerer organischer Verbindungen verwendet. Zur Beantwortung grundlegender Fragestellungen der gedruckten OE arbeiten die Clusterpartner disziplinen- und institutionenübergreifend am gemeinsamen Forschungsstandort InnovationLab (iL). Dadurch wird die gesamte Wertschöpfungskette der gedruckten OE unter einem gemeinsamen Dach abgedeckt - von der Erforschung und Entwicklung neuer Materialien, über die Konzeption und Produktion von Devices und Systemen bis hin zum Vertrieb von Anwendungen und Dienstleistungen.

InnovationLab GmbH	
Speyerer Straße 4 69115 Heidelberg www.innovationlab.de	Nina Hoyler +49 6221 5419-100 +49 6221 5419-110 info@innovationlab.de

Cluster Produktionstechnik

Der Cluster Produktionstechnik ist hauptsächlich durch den Cluster Maschinen- und Fahrzeugbau geprägt und in der Region recht heterogen strukturiert. Führende Großunternehmen stehen in engem Austausch mit regionalen Hochschul- und Forschungseinrichtungen, um neuartige Produktionssysteme zu entwickeln.

Automatisierungsregion Rhein Main Neckar

Die Automatisierungsregion bringt Anbieter und Anwender aus der Automatisierungstechnik zusammen. Die rund 500 Unternehmen und ca. 70 Wissenschaftler decken alle Bereich der Automatisierungstechnik ab.

IHK Darmstadt	
Rheinstraße 89 64295 Darmstadt www.automatisierungsregion.de	Richard Jordan +49 6151 871-284 +49 6151 871-101 jordan@automatisierungsregion.de

Netzwerk Smart Production

Nach Wasser und Dampfkraft, später Massenfertigung und schließlich Automatisierung erobert nun die vierte Industrielle Revolution die Wirtschaft. In der Welt und in der Metropolregion Rhein-Neckar. Das Netzwerk Smart Production hat sich zum Ziel gesetzt, dieses zukunftsweisende Innovationspotenzial zu nutzen. Für und mit den Unternehmen in der Region. Gründungen, kleine und mittelständische Unternehmen, Global Player aus Produktion, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie die Wissenschaft finden sich hier zusammen, um gemeinsam Innovationen zu schaffen: Ideen werden entwickelt, verdichtet, vorangetrieben und in Projekten konkretisiert.

Netzwerk Smart Production	
Rathaus E5 68159 Mannheim www.smartproduction.de	Valerie Siobhán Grona +49 621 293-3359 +49 621 293-9850 valerie-siobhan.grona@smartproduction.de

Cluster Speichersysteme und Smart Grids

Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen aus der Metropolregion Rhein-Neckar und angrenzenden Gebieten erarbeiten im Cluster Speichersysteme und Smart Grids gemeinsam innovative Lösungen für Energiekonzepte der Zukunft. In Projekten wie LIB2015, Web2Energy oder den E-Energy Projekten MOMA oder MeRegio haben Cluster-Partner bereits langjährige Kooperationserfahrungen gesammelt. Eine besondere Stärke des Kooperationsraumes mit seinen Akteuren liegt dabei in der Abdeckung aller Teilfunktionen eines intelligenten Energienetzes.

StoREgio Energiespeichersysteme e. V.

Die Cluster-Initiative unterstützt die Nutzung von Smart Grid Technologien zum Abgleich einer fluktuierenden Energieerzeugung mit einem schwankenden Verbrauch (Flexibilität). StoREgio leistet damit einen Beitrag zur Integration erneuerbarer Energien und zum Gelingen der Energiewende. Im Fokus liegen anwendungsorientierte Projekte stationärer Energiespeichersysteme und Lastmanagementverfahren, zusammen mit den dazu erforderlichen Informations- und Kommunikationssystemen. Wichtigstes Ziel dabei ist die Darstellung wirtschaftlich attraktiver Einsatzmöglichkeiten. Der Verein bildet eine Diskussionsplattform und organisiert ausgehend von der Arbeit verschiedener Fachgruppen Projekte mit und ohne öffentliche Förderung.

StoREgio Energiespeichersysteme e. V.	
Donnersbergweg 1 67059 Ludwigshafen www.storegio.com	Dr. Peter Eckerle +49 621 592809-31 +49 621 592809-38 peter.eckerle@storegio.com

Cluster Umwelttechnologie

Mit 600 Betrieben und renommierten Forschungs- und Bildungseinrichtungen stellt der Cluster Umwelt- und Energietechnik einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Region dar und hat beste Voraussetzungen, um auch im internationalen Wettbewerb eine führende Stellung einzunehmen. Neben gut ausgeprägten Wertschöpfungsketten besteht bereits eine funktionierende Vernetzung zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik / Verwaltung. Die Exzellenzfelder sind definiert als: Energieeffizienz in Gebäuden; Energieeffizienz in der Industrie; Umwelt- und Energiekonzepte für Regionen; Tiefengeothermie.

Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH

Die Cluster-Initiative „Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber" hat das Ziel, die kommunale Wärmeversorgung von fossilen Brennstoffen zu entkoppeln. Im Fokus steht dabei die Entwicklung von energieautarken Räumen (z. B. Bioenergiedörfer). Durch Forschung und Innovation im Bereich der Energiepflanzen wird systematisch eine Kompetenzregion für nachwachsende Rohstoffe entwickelt. Ein besonderes Gewicht gewinnt auch die Mobilisierung und energetische Nutzung der organischen Reststoffe von Privathaushalten mit einer Bioenergietonne.

Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH	
Sansenhecken 1 74722 Buchen www.bioenergie-hot.de	Martin Hahn +49 6281 906-232 +49 6281 906-808 info@bioenergie-hot.de

Cluster Energie & Umwelt

Der Cluster Energie & Umwelt der Metropolregion Rhein-Neckar ist eine Allianz von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen aus der Rhein-Neckar Region, die in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien tätig sind. Ausgehend von der Vernetzung der Akteure über die gesamte Wertschöpfungskette, steht der vorwettbewerbliche Austausch und die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Projekten zur Förderung der Energieeffizienz und des Ausbaus der erneuerbaren Energien in der Rhein-Neckar Region im Fokus der Bemühungen.

Cluster Energie & Umwelt Metropolregion Rhein-Neckar GmbH	
P7, 20-21 68161 Mannheim www.energie-rhein-neckar.com/ueber-uns/clusternetzwerk-energie-und-umwelt	Bernd Kappenstein +49 621 10708-102 +49 621 10708-100 bernd.kappenstein@m-r-n.com

Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e. V. (UKOM)

UKOM e. V. verfolgt das Ziel, die Umweltkompetenzen in der Metropolregion Rhein-Neckar zusammenzuführen und auszubauen, indem die Felder Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Politik vernetzt werden, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der gesamten Region zu verbessern und die regionale Umweltqualität zu steigern. Das Umweltkompetenzzentrum wird getragen von über 50 Mitgliedern und zahlreichen Partnern in den jeweiligen Projekten. Der Verein hat sich in jüngster Zeit besonders auf dem Feld der Initiierung und Betreuung lernender Netzwerke innerhalb der Industrie, im Bereich Energieeffizienz und nachhaltiges Wirtschaften, betätigt.

Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e. V.	
Wieblinger Weg 21 69123 Heidelberg www.umweltkompetenz.org	Dorothee Lang +49 6221 6506875 +49 6221 6506895 info@umweltkompetenz.org

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Heidelberg	Breites Fächerspektrum einer Volluniversität; in den Fakultäten der naturwissenschaftlichen Disziplinen, der Mathematik und Informatik sowie der Medizin gibt es unter anderem Forschungsschwerpunkte zu „Molekular- und zellbiologischen Grundlagen des Lebens“ und „Struktur- und Musterbildung in der materiellen Welt“; Transfer über „Industry on Campus“-Projekte und das Forschungsdezernat.
Universität Mannheim	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
Universität Koblenz-Landau	Campus Landau, insbesondere Natur- und Umweltwissenschaften; Transfer über Präsidialamt/ Referat A1.
Hochschule Mannheim	Fakultäten: insbesondere Biotechnologie, Elektro- und Nachrichtentechnik, IT, Maschinenbau, Verfahrens- und Chemietechnik, Sozialwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Medizintechnik (gemeinsames Institut mit Universität Heidelberg), Gestaltung. Transfer über Institut für Angewandte Forschung (IAF), Referat für Forschung und Entwicklung, Hochschule Mannheim Transfer gGmbH.
Hochschule Ludwigshafen am Rhein	Hochschule für Wirtschaft.
Fachhochschule Worms (Rheinland-Pfalz)	Wirtschaft, Tourismus und Verkehr, Informatik. Transfer über Zentrum für Technologietransfer und Telekommunikation (ZTT).
Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim	In einer starken Partnerschaft mit Institutionen und Unternehmen aus der Wirtschaft bietet die DHBW Mannheim ein breites Spektrum an dualen Bachelorstudiengängen und Masterprogrammen in den Bereichen Wirtschaft, Informatik, Gesundheitswesen, Ingenieurwissenschaften und Medien.
Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach	Betriebswirtschaft, Ingenieurwesen, Informationstechnologien sowie Holzbetriebswirtschaft und Holztechnik.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Popakademie Baden-Württemberg GmbH	Die Popakademie Baden-Württemberg (University Of Popular Music And Music Business) ist eine staatliche Hochschuleinrichtung für Populäre Musik und Musikwirtschaft mit Sitz in Mannheim. Das Studienangebot umfasst die Bachelorstudiengänge Popmusikdesign und Musikbusiness sowie die Masterstudiengänge Popular Music und Music and Creative Industries. Neben ihrer Funktion als Hochschuleinrichtung ist die Popakademie Baden-Württemberg auch Kompetenzzentrum für die Musikwirtschaft und -szene, in der Projekte im regionalen, nationalen und internationalen Zusammenhang realisiert werden.
Forschungs- und Transfereinrichtungen	**Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)** Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) in der Helmholtz-Gemeinschaft mit dem Transfer über die Stabsstelle Technologietransfer. **Europäisches Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL)** Das Laboratorium ist eines der weltweit führenden Forschungslabore auf dem Gebiet der Molekularbiologie. Der Transfer wird über die EMBLEM GmbH realisiert. **Weitere Institutionen** • Kompetenzzentrum Medizintechnik am Universitätsklinikum Mannheim • Zentrales Institut für Technische Informatik • Mannheim Business School • SRH Hochschule Heidelberg • Ostasien Institut der Fachhochschule Ludwigshafen • Europäisches Institut für Telekommunikationsforschung (EURESCOM) • European Media Laboratory GmbH (EML) • Gesellschaft für Schwerionenforschung in Darmstadt (GSI) • Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (IFEU) • Klaus Tschira Stiftung gGmbH • Zentrum für Molekulare Biologie an der Universität Heidelberg (ZMBH) • Europäische Organisation für Molekularbiologie (EMBO) **Einrichtungen der Max-Planck-Gesellschaft mit dem Transfer über die Max-Planck-Innovation GmbH** • Max-Planck-Institut für Kernphysik • Max-Planck-Institut für medizinische Forschung • Max-Planck-Institut für Astronomie **Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft** • FHG Projektgruppe für Automatisierung in der Medizin und Biotechnologie (PAMB)

06

Nord-schwarzwald

Die Region

Die Landkreise Calw, Enzkreis und Freudenstadt sowie die Stadt Pforzheim bilden zusammen die Region Nordschwarzwald. Zwischen den Metropolregionen Mittlerer Oberrhein und Stuttgart gelegen vereint die Region nachhaltige Prosperität mit hoher Lebensqualität. Charakteristisch ist der hohe Anteil inhabergeführter klein- und mittelständischer Unternehmen.

Starker Mittelstand und hohe Lebensqualität

Die Region Nordschwarzwald hat knapp 590.000 Einwohner auf einer Fläche von 2.340 km². Schlüsselbranchen der Region sind Präzisionstechnik, Kunststofftechnik, Medizin- und Dentaltechnik, Holzwirtschaft sowie Gesundheit und Tourismus.
Aufbauend auf dem Regionalen Entwicklungskonzept, welches im Rahmen eines beispielhaften interkommunalen Prozesses erarbeitet wurde, begreift die Region ihre Heterogenität mit der diversifizierten Wirtschafts- und Branchenstruktur als Chance für eine ganzheitliche und nachhaltige Regionalentwicklung.
Der industrielle Schwerpunkt liegt mit der Stadt Pforzheim, dem Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie, im Norden der Region. Hier konzentrieren sich innovative Unternehmen der Präzisions- und Medizintechnik sowie namhafte Zulieferer für die Automobilbranche und den Maschinenbau.
Kennzeichnend für die beiden südlichen Landkreise Calw und Freudenstadt sind Unternehmen mit Weltmarktstatus in den Bereichen Maschinenbau sowie der Holz- und Kunststofftechnik.
Über 50 % der Fläche der Region Nordschwarzwald sind mit Wald bedeckt. Daneben dominieren Dienstleistungsunternehmen aus den Bereichen Touristik und Gesundheit mit weltweit bekannten Betrieben der gehobenen Gastronomie beispielsweise in Baiersbronn an der Spitze. Wesentliche strukturelle Impulse sind in den nächsten Jahren durch den Nationalpark Schwarzwald zu erwarten.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der Beschäftigten) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen
- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern
- die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den übrigen Regionen unterdurchschnittlich ausgeprägt, liegt aber beim Dynamikindex an vierter Stelle.

Innovationsindex der Region		
Gesamtindex	28,6 %	Land 38,8 %
• Niveauindex	22,8 %	Land 36,5 %
• Dynamikindex	46,1 %	Land 45,8 %

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren*		
Produktionssektor	42,2 %	Land 36,2 %
Dienstleistungssektor insgesamt	57,5 %	Land 63,3 %
• Handel	15,2 %	Land 13,3 %
• Unternehmensdienstleister	8,5 %	Land 12,5 %
• Verkehr	3,5 %	Land 4,1 %

*Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 30.6.2015

Ansprechpartner/ -in

Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH
Jochen Protzer
Westliche Karl-Friedrich-Straße 29-31
75172 Pforzheim

Telefon: +49 7231 154-3690
Fax: +49 7231 154-3691
E-Mail: protzer@nordschwarzwald.de
WWW: www.nordschwarzwald.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Forst und Holz

Eine Vielzahl kleiner und mittelständischer Unternehmen, vom Handwerksbetrieb bis zum marktführenden Maschinenbauer, bilden den regionaltypischen Cluster Forst und Holz Nordschwarzwald. Eine Besonderheit dieses Clusters ist die Präsenz der kompletten Wertschöpfungskette. Angefangen von den Unternehmen im Bereich der forstlichen Urproduktion, über innovative Holzbaubetriebe, bis hin zu namhaften und global agierenden Herstellern modernster Beschlag- und Möbeltechnik ist nahezu jeder Branchenzweig in der Region vertreten.

Holz und Möbel Nordschwarzwald

Das Netzwerk Holz und Möbel Nordschwarzwald ist eine Plattform für die Unternehmen der Holz- und Möbelbranche in der Region Nordschwarzwald. In der Cluster-Initiative engagieren sich rund 20 Unternehmen die nahezu die gesamte Wertschöpfungskette Holz in der Region abbilden.

Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH	
Westliche Karl-Friedrich-Straße 29-31 75172 Pforzheim www.holz-und-moebel-nordschwarzwald.de	Holger Rothfuß +49 7231 154-3694 +49 7231 154-36904 rothfuss@nordschwarzwald.de

Cluster Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft als Querschnittsbereich umfasst alle Branchen, die mit dem Thema Gesundheit zu tun haben. Um den Kernbereich der klassischen Gesundheitsdienstleistungen (stationäre und ambulante Versorgung und Pflege) gruppieren sich beispielsweise die Branchen der Gesundheitsindustrie Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie sowie das Gesundheitshandwerk oder gesundheitsrelevante Bereiche wie Apotheken, Gesundheitstourismus mit Wellness, Kur- und Heilbäder oder Sport und Ernährung.

Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH	
Westliche Karl-Friedrich-Straße 29-31 75172 Pforzheim www.nordschwarzwald.de	Jochen Protzer +49 7231 154-3690 +49 7231 154-3691 protzer@nordschwarzwald.de

Cluster Kreativwirtschaft

Aufbauend auf der Schmuck- und Uhrenindustrie hat sich eine vielfältige Kreativwirtschaft entwickelt, die neben den klassischen Branchen der Kreativwirtschaft Design (Schmuckdesign, Industriedesign, Visuelle Kommunikation, Modedesign, Interiordesign, Transportation Design), Edelmetallbearbeitung, Herstellung von Schmuck und Uhren, Edelmetall-Recycling (Scheideanstalten) umfasst.

CREATE! PF

Die Kreativwirtschaft ist für den Standort Pforzheim eine zukunftsweisende Branche. Derzeit sind rund 330 Unternehmen und 1.400 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in diesem Bereich tätig. Darüber hinaus stammen 380 Unternehmen aus dem Bereich Schmuck und Uhren. Die Stadt Pforzheim fördert mit der Cluster-Initiative CREATE! PF den Kreativstandort seit 2010 nachhaltig. Ziel der Cluster-Initiative ist es, die Kreativwirtschaft Pforzheims zu stärken, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten sowie die Kreativwirtschaft langfristig als relevanten Wirtschaftsfaktor für die Region aufzubauen. Das Clustermanagement wurde bis Ende 2013 aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Baden-Württemberg gefördert.

CREATE! PF	
Emma-Jaeger-Straße 20 75175 Pforzheim www.create-pf.de	Almut Benkert +49 7231 39-3730 +49 7231 39-2595 almut.benkert@ws-pforzheim.de

Cluster Kunststoffverarbeitung

Über 400 überwiegend kleine und mittlere Unternehmen aus der Kunststofftechnik bilden den Cluster Kunststoffverarbeitung. Bis auf die Kunststoffherstellung ist die komplette Wertschöpfungskette in der Region vertreten – vom Spritzgießmaschinenbau über den einschlägigen Werkzeugbau und die vielfältige Kunststoffverarbeitung bis hin zu einer Reihe nachgelagerter Prozesse, wie z. B. Bedrucken, Laserbearbeiten oder Messen und Prüfen.

INNONET Kunststoff

Das Unternehmernetzwerk INNONET Kunststoff ist Plattform und Verbindungsglied von Unternehmen der Kunststoffbranche aus Baden-Württemberg. In der Cluster-Initiative engagieren sich mehr als 80 Unternehmen, die nahezu die gesamte Wertschöpfungskette im Kunststoffbereich abdecken. Die Kunststoff-Kompetenz in der Cluster-Initiative wird darüber hinaus durch die Mitgliedschaft von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kammern und sonstigen Institutionen abgerundet.

INNONET Kunststoff Technologiezentrum Horb GmbH & Co.KG	
Postfach 1249 72152 Horb am Neckar www.innonet-kunststoff.de	Nadine Kaiser +49 7451 6233-24 +49 7451 6233-23 kaiser@innonet-kunststoff.de

Cluster Präzisionstechnik

Die Präzisionstechnik – mit ihrem besonderen Schwerpunkt in der Metallverarbeitung sowie in der Dental- und Medizintechnik – bildet einen bedeutenden Wirtschaftszweig in der Region und hat sich aus der Schmuckindustrie bzw. Fernwerktechnik entwickelt. Die Wertschöpfungskette bei der Metallverarbeitung ist fast vollständig vertreten und schließt alle vor- und nachgelagerten Zulieferbranchen mit ein: Materialspanende und nichtspanende Bearbeitung, Maschinenbau und Pressen, Werkzeugbau, Veredelung, Qualitätssicherung, Organisation, Prozessoptimierung und weltweite Logistik. Die Medizin- und Dentaltechnik umfasst Implantologie, Orthodontie, Zahntechnik, Instrumentelle Analyse, die Herstellung von Werkstoffen (Edelmetall, Keramik) sowie das Recycling und Entsorgen.

HOCHFORM – Präzisionstechnik aus Pforzheim

Etwa 300 Unternehmen im Bereich der metallverarbeitenden Präzisionstechnik – unter anderem Dental- und Medizintechnik – werden durch unterschiedliche Maßnahmen bei der Vernetzung untereinander zur Gewinnung von Wettbewerbsvorteilen unterstützt. Dazu zählt u. a. auch ein gezieltes Marketing, das die Bedeutung dieser Kompetenzbranche hervorhebt und somit dem Standort Pforzheim / Enzkreis sowie der gesamten Region Nordschwarzwald ein unverkennbares Profil verleiht. Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg im Jahr 2010. Das Clustermanagement wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim

Lindenstraße 2
75175 Pforzheim
www.hochform-pforzheim.de

Reiner Müller
+49 7231 39-1698
+49 7231 39-2595
reiner.mueller@ws-pforzheim.de

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Hochschule Pforzheim	Technische Studiengänge: Bachelor: Elektrotechnik / Informationstechnik, Technische Informatik, Maschinenbau / Produktentwicklung, Maschinenbau / Produktionstechnik und –management, Mechatronik, Medizintechnik, Wirtschaftsingenieurwesen / General Management, Wirtschaftsingenieurwesen / Global Process Management, Wirtschaftsingenieurwesen / International Management. Master: Business Administration and Engineering, Embedded Systems, Information Systems, Produktentwicklung. Wirtschaftliche Studiengänge: Bachelor: Einkauf und Logistik, International Business, Marketing, International Marketing, Marketingkommunikation und Werbung, Marktforschung und Konsumentenpsychologie, Media Management und Werbepsychologie, Personalmanagement, Ressourceneffizienz-Management, Controlling, Finanz -und Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsprüfung, Wirtschaftsinformatik – Management & IT, Wirtschaftsrecht. Master: Auditing and Taxation, Auditing, Business and Law, Controlling, Finance & Accounting, Creative Communication & Brand Management, Human Resources Management, Information Systems, International Management MBA, Innovatives Dienstleistungsmarketing, Life Cycle & Sustainability. Design-Studiengänge: Bachelor: Industrial Design, Mode, Schmuck, Visuelle Kommunikation, Accessoire Design, Transportation Design, Intermediales Design. Master: Creative Direction, Transportation Design. Der Wissenstransfer erfolgt durch das IAF – Institut für Angewandte Forschung, das STI - Schmucktechnologisches Institut, das INEC – Institut für Industrial Ecology, das Institut für Personalforschung, das IoS³ - Institut für Smart Systems und Services, das IWWT – Institut für Werkstoffe und Werkstofftechnologien, und über zehn Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.
Internationale Hochschule Bad Liebenzell	Bachelor-Studiengänge: Evangelische Theologie, Theologie/ Soziale Arbeit im interkulturellen Kontext, Theologie/ Pädagogik im interkulturellen Kontext. Master-Studiengänge: Evangelische Theologie, Systemische Beratung. Leistung von wissenschaftlichen Beiträgen durch die Forschungsstelle für Interkulturalität und Religion.
SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw	Bachelor-Studiengänge: Betriebswirtschaftslehre, Marketingmanagement (ab 9/2015), Medien- und Kommunikationsmanagement, Kulturmanagement (ab 9/2015) und Controlling. Master-Studiengänge: Media Management & Public Communication und stART up – Arts, Culture & Entrepreneurship (ab 9/2015). Angewandte Forschung in mehreren Forschungsprojekten und Forschungsclustern.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart, Campus Horb	Bachelorstudiengänge im Bereich Technik: Informatik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Technical Management. Die einzelnen Studiengänge beinhalten unter anderem die Schwerpunkte Elektromobilität, Konstruktion, Entwicklung und Produktion, Versorgungs- und Energiemanagement, Kunststoffverarbeitung, Kfz-Prüftechnik, moderne Datenbanktechnologie und Big Data Analytics sowie internationaler technischer Vertrieb, technische Logistik und Prozessmanagement. Masterstudiengänge im Bereich Technik: Elektrotechnik, Informatik, Integrated Engineering, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Automotive System Engineering. Transfer über die Institute im Steinbeis-Verbund: Institut für Kunststoff- und Entwicklungstechnik IKET sowie Steinbeistransferzentrum für Managementtraining SZT-MGMT.
Forschungs- und Transfereinrichtungen	**IHK Management Akademie Schwarzwald** Das Angebot der Management Akademie Schwarzwald richtet sich an Persönlichkeiten, die ihre Verantwortung für das Unternehmen leben. Das offene Seminarprogramm konzentriert sich auf die Bereiche Kommunikation, Persönlichkeit und Führung sowie Strategien und Prozesse. Außerdem werden Inhouse-Seminare sowie die Herbstakademie angeboten. **IHK Umwelt Akademie Freudenstadt** Aktuelle, praxisorientierte Qualifikationen in den Bereichen Umweltschutz, Strahlenschutz, Arbeitssicherheit und Energie, die den rechtlichen Vorgaben und den Anforderungen des Marktes entsprechen. **IHK Tourismus Akademie Baden-Württemberg in Freudenstadt** Mit der Tourismus Akademie Baden-Württemberg wird ein systematisches, ganzjähriges Informations- und Dialogangebot geschaffen, das überbetrieblich und überregional angelegt ist und allen Führungskräften aus Kur und Tourismus, dem Hotel- und Gaststättengewerbe sowie der Reisebranche, Dienstleistern und produzierenden Unternehmen in den Tourismusgebieten offensteht. **SKZ Das Kunststoff-Zentrum** Im Standort Horb erfolgte der Wissenstransfer für die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in der Kunststoffbearbeitung. Vor allem die Verarbeitung thermoplastischer Halbzeugen und der Bereich der Spritzgießtechnik spielt dabei eine große Rolle.

07

Südlicher Oberrhein

Die Region

In der Region Südlicher Oberrhein leben auf 4.062 km² über eine Million Einwohner. Sie ist Teil der „Trinationalen Metropolregion Oberrhein" und aufgrund der Nähe zu Frankreich sowie zur Schweiz erstrecken sich die regionalen Cluster-Strukturen auch über die Landesgrenze hinaus. Die regionale Wirtschaft ist durch eine ausgewogene Branchenvielfalt und eine mittelständische Struktur gekennzeichnet.

Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinaus

Die Wirtschaft der Region ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg stärker vom Dienstleistungssektor geprägt und weniger von der Produktion. Allerdings liegt der Anteil der Unternehmensdienstleister etwas unter dem Landesdurchschnitt.
Die regionale Wirtschaft ist durch eine ausgewogene Branchenvielfalt und eine mittelständische Struktur gekennzeichnet. Insbesondere im Dienstleistungsbereich verfügt sie über zahlreiche Gewerbekonzentrationen in den Bereichen Verlagswesen, Verkehr, Informatik und Forschung. Es gibt darüber hinaus viele regions- und grenzüberschreitende strukturpolitische Projekte. Die Region weist eine beeindruckende Spezialisierung und eine starke Innovationskraft im Gesundheitsbereich auf.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und die Herstellung von Metallerzeugnissen,
- die Arbeitskräftevermittlung und
- die Informationsdienstleistungen.

Im Vergleich zu den anderen Regionen in Baden-Württemberg ist die Innovationskraft der Region Südlicher Oberrhein am Ende der Skala angesiedelt. Das erreichte innovative Niveau ist trotz Steigerung noch an letzter Stelle, der Dynamikindex hingegen stark gestiegen und liegt jetzt an zweiter Stelle.

Innovationsindex der Region		
Gesamtindex	29,7 %	Land 38,8 %
• Niveauindex	22,7 %	Land 36,5 %
• Dynamikindex	50,7 %	Land 45,8 %

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren*		
Produktionssektor	32,5 %	Land 36,2 %
Dienstleistungssektor insgesamt	67,0 %	Land 63,2 %
• Handel	14,6 %	Land 13,3 %
• Unternehmensdienstleister	9,3 %	Land 12,5 %
• Verkehr	4,2 %	Land 4,1 %

*Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 30.6.2015

Ansprechpartner/ -in

Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG
Dr. Michael Richter
Rathausgasse 33
79098 Freiburg

Telefon: +49 761 3881-1201
Fax: +49 761 3881-1299
E-Mail: michael.richter@fwtm.de
WWW: www.fwtm.freiburg.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

Die Automotive-Branche umfasst die Zulieferung, Produktion und Dienstleistung in der Automobilindustrie sowie alle für den Automobilsektor relevanten Bereiche. Automotive-Technik findet sich beispielsweise in Kraftfahrzeugen, Landmaschinen, auf Schiffen oder in Flugzeugen.

Automotive_NETZ

Das Automotive_NETZ trägt dazu bei, die Akteure dieser in Baden-Württemberg führenden Branche zu stärken und voranzubringen. Technologisch führende Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch, Diskussionsrunden oder Best Practice Unternehmensbesuchen. Ein weitverzweigtes Netzwerk bis hin zu Regierungsstellen und Think Tanks unterstützt diese Arbeit.
Das Automotive_NETZ bündelt die Interessen der Clusterakteure, um mit einer Stimme zu sprechen. Organisatorische Unterstützung erhält dieses 2009 gegründete Netzwerk durch den wvib Wirtschaftsverband.

Automotive_NETZ
im wvib Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e.V.

Merzhauserstr. 118 79100 Freiburg www.wvib.de/erfahrungsaustausch/cluster/automotive-netz	Manfred Kastel +49 761 4567-320 +49 761 4567-44320 kastel@wvib.de

Cluster Biotechnologie

Das Cluster hat zum einen in Freiburg mit den vielfältigen wissenschaftlichen Einrichtungen, jungen Spin-offs und etablierten Firmen einen Schwerpunkt, zum anderen im Raum Basel mit seinen internationalen Pharmakonzernen und außerdem im Raum Straßburg. Produktseitig steht die Erforschung, Entwicklung und Herstellung biotechnischer Produkte für den Bereich Life Science, insbesondere für die Pharma-Branche und den Agro-Bereich im Vordergrund.

BioRegio Freiburg / BioValley Plattform Deutschland

Die BioRegio Freiburg / BioValley Plattform Deutschland ist Partner der trinationalen Life Sciences Cluster-Initiative „BioValley", die die biotechnologischen Potenziale am Oberrhein entlang der Zentren Freiburg (Deutschland), Basel (Schweiz) und Strasbourg (Frankreich) bündelt. Oberste Priorität haben die Unterstützung des unternehmerischen Wachstums und der gezielte Innovations- und Technologietransfer von der Forschung in die Wirtschaft. Die Aufgabenschwerpunkte liegen im Erhalt der geschaffenen Strukturen, der weiteren Profilierung der Marke „BioValley" sowie in der Vernetzung der Bereiche Biotechnologie, Pharmazie und Medizintechnik zu einer umfassenden Cluster-Initiative der Life Sciences, die sich als europäische Wissens- und Forschungsregion weltweit etabliert.

BioRegio Freiburg

c/o Technologiestiftung BioMed Freiburg Rathausgasse 33 79098 Freiburg www.bioregion-freiburg.de	Dr. Michael Richter +49 761 3881-1201 +49 761 3881-1299 michael.richter@fwtm.freiburg.de

Cluster Forst und Holz

Holz wird als Roh-, Bau- und Werkstoff verwendet und kommt als wichtiger nachwachsender Rohstoff mehr und mehr auch in völlig neuen Anwendungen zum Einsatz. Die Wertschöpfungskette Holz ist insbesondere im Hochschwarzwald und in den Regionen Südlicher Oberrhein sowie Schwarzwald-Baar besonders stark ausgeprägt: Vom Rohstoff über Sägewerke, Veredelung, Holzmaschinenbau, Sonderfahrzeugbau bis zum energiesparenden Fertig-Hausbau.

Holzkette Schwarzwald e. V.

Die Holzkette Schwarzwald e. V. ist ein Zusammenschluss aus Vertretern von Gemeinden, Forst- und Holzwirtschaft, Handwerks- und Gewerbetrieben aus der Holzbranche, Dienstleistungsunternehmen, Berufsverbänden, anderen Cluster-Initiativen, Gewerbe- und Hochschulen und Privatpersonen mit dem Ziel die Zusammenarbeit und den Holzabsatz zu fördern, um dadurch den Sektor HOLZ zu stärken.

Holzkette Schwarzwald e. V.	
Rohrstraße 4b 79877 Friedenweiler-Rötenbach www.holzkette.de	Carl Walter Roth +49 7654 921056 info@holzkette.de

proHolz Schwarzwald

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Forst- und Holzwirtschaft wurde die regionale Cluster-Initiative proHolz Schwarzwald ins Leben gerufen. Wichtige Grundlage für diese Initiative ist der hohe Stellenwert von Wald und Holz in der Region. Insbesondere die Forstwirtschaft, die Holz- und Sägeindustrie sowie der Holzbau weisen eine hohe Leistungsstärke und großes Innovationspotenzial auf. proHolz Schwarzwald bietet damit eine Plattform für Branchenmitglieder, um die Wertschöpfungskette in der Öffentlichkeit ganzheitlich darzustellen. Die Cluster-Initiative dient zudem dem Informationsaustausch. Die starke Verknüpfung der Region Schwarzwald mit dem Rohstoff Holz steht hierbei im Vordergrund.

proHolz Schwarzwald	
Holbeinstraße 16 79100 Freiburg im Breisgau www.pro-holz-schwarzwald.com	Jan Bulmer +49 761 3843692-0 +49 761 3843692-10 info@pro-holz-schwarzwald.com

Cluster Gesundheitswirtschaft

Dieses Cluster ist über die Region Südlicher Oberrhein hinaus angelegt und umfasst letztlich den Schwarzwald sowie Teile des Rheintals im Bereich des Schwarzwalds, darunter die Städte Karlsruhe, Baden-Baden, Offenburg und die Stadt Freiburg. Dabei handelt es sich um ein Cluster, das sich angebotsseitig mit positiven Entwicklungen im Umbruch befindet vom klassischen Kur- und Erholungstourismus hin zum Gesundheits- und Wellnesstourismus, das auch grenzüberschreitende Bedeutung hat.

HealthRegion Freiburg e. V.

Die sektoren- und branchenübergreifende Cluster-Initiative verfolgt das Ziel, die Innovationsstärke und die Wettbewerbsfähigkeit der beiden komplementären Bereiche Gesundheitswirtschaft und Tourismus nachhaltig zu stärken. Thematisch geht es dabei um die Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen auf den Gebieten Medizintourismus, E-Health und Telemedizin sowie um die von der touristisch zunehmend relevanten Leitzielgruppe „Lifestyle of Health and Sustainability" bevorzugten Gesundheitsreisen. Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg im Jahr 2010. Das Clustermanagement wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

HealthRegion Freiburg e. V.	
c/o Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG Rathausgasse 33 79098 Freiburg www.healthregion-freiburg.de	Dr. Michael Richter +49 761 3881-1201 +49 761 3881-1299 michael.richter@fwtm.freiburg.de

Cluster Informationstechnologie / Unternehmenssoftware

Nahezu jeder Arbeitsplatz im kaufmännischen als auch im produzierenden Sektor ist direkt oder indirekt nur noch mit IT-Unterstützung nutzbar. Hardware, Software und IT-Dienstleistungen und -Schulungen sind von besonderer Wichtigkeit. In der Region Südlicher Oberrhein sind zahlreiche Unternehmen ansässig, die diese Produkte bzw. Dienstleistungen anbieten. Durch den gesamten Verbund, das Software-Forum Oberrhein, soll das Angebot in diesen Bereichen für alle Nutzer bekannt und zugänglich gemacht werden. Durch eine Internetdatenbank, Veranstaltungen und Publikationen wird dieses Ziel bereits seit 15 Jahren erfolgreich verfolgt.

Baden-Württemberg: Connected e. V. (bwcon) – Regionalbüro Südwest	
Emmy-Noether-Str. 2 79110 Freiburg www.mff.net	Anja Nieveler +49 761 76999-510 nieveler@bwcon.de

Cluster Kreativwirtschaft

Über neun Prozent aller Beschäftigten am südlichen Oberrhein sind in den Medien- und IT-Unternehmen zwischen Achern und Weil am Rhein tätig. Im Raum Offenburg / Ortenau findet sich im Bereich Kreativwirtschaft um das Medienunternehmen Hubert Burda eine Spezialisierung, bei der die Bereiche Verlag, Druck und Direktmarketing den Schwerpunkt bilden. Das Feld IT / Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil dieser Spezialisierung. In der Universitätsstadt Freiburg haben Druck- und Verlagshäuser wie Haufe-Lexware, Herder und Rombach sowie namhafte Software-Hersteller wie United Planet ihren Sitz.

Baden-Württemberg: Connected e. V. (bwcon) – Regionalbüro Südwest	
Emmy-Noether-Str. 2 79110 Freiburg www.mff.net	Anja Nieveler +49 761 76999-510 nieveler@bwcon.de

Cluster Umwelttechnologie

Dieses Spezialisierungsfeld ist noch jung. Es wird stark von konkreten Anwendungen ressourcensparender Energiegewinnung, namentlich des Solarbereichs (Thermik und Voltaik), im Raum Freiburg und somit von der Nachfrageseite bestimmt. Zahlreiche Dienstleister wie Architekten und Consulting-Büros haben sich auf diesen Bereich spezialisiert. Mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) verfügt die Region zudem über das größte europäische Solarforschungsinstitut.

Cluster Green City Freiburg

Die 2009 initiierte Cluster-Initiative dient der Vernetzung regionaler Unternehmen und Institutionen in den Bereichen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, nachhaltiges Planen und Bauen, Mobilitätskonzepte und Umwelttechnik. Neben der Unterstützung des Wissens- und Technologietransfers und der Entwicklung von Kooperationsprojekten ist die größere internationale Bekanntheit der Kompetenzen der Clustermitglieder im grünen Wachstumsmodel „Green City" Freiburg erklärtes Ziel. Die Cluster-Initiative ist einer der Preisträger des ersten Wettbewerbs zur Stärkung regionaler Cluster in Baden-Württemberg.

Cluster Green City Freiburg	
c/o Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe Rathausgasse 33 79098 Freiburg www.greencity-cluster.de	Corinna Krebs +49 761 3881-1213 +49 761 3881-1299 corinna.krebs@fwtm.de

Innovations- und Effizienzcluster Klimapartner Oberrhein („INNOeff" KPO)

Das Innovations- und Effizienzcluster Klimapartner Oberrhein schafft ein fruchtbares Umfeld für Innovationen im Bereich Klimaschutz- und Effizienztechnologien. Gründungszweck der neuen Cluster-Initiative ist die wechselseitige Vernetzung von Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Sie verfolgt das Ziel, neue Technologien und innovative Ansätze in marktfähige Produkte und Dienstleistungen zu überführen, die vor allem die Energieeffizienz von Industrie und Gewerbe steigern. Leitthemen sind nachhaltige Energiesysteme und Digitalisierung, hochwirksame Effizienzmodule und zukunftsfähige Querschnittstechnologien.

Innovations- und Effizienzcluster Klimapartner Oberrhein („INNOeff" KPO)	
Hanferstraße 6 79108 Freiburg www.klimaschutz-oberrhein.de	Robin Grey +49 761 279-3042 +49 761 279 3043 robin.grey@klima-schutz-oberrhein.de

Cluster Medizintechnik

Die baden-württembergische Medizintechnikbranche ist auf die Entwicklung und Produktion innovativer chirurgischer Instrumente, orthopädischer Lösungen und Diagnostiksysteme spezialisiert. Ihre Nähe zum Gesundheitswesen bietet dabei eine Vielzahl von Entwicklungsmöglichkeiten und ist gleichzeitig eine Grundvoraussetzung für praxisnahe technologische Lösungen in den Bereichen Medizin, Gesundheit und Soziales.

Medi_NETZ

Ausgewählte Unternehmen, die in ihrem jeweiligen Fachgebiet über exzellentes Fachwissen verfügen, treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zu Diskussionsrunden. Ein weitverzweigtes Netzwerk bis hin zu Think Tanks und Regierungsstellen öffnet den beteiligten Akteuren Perspektiven. Eingesetzte Instrumente sind: Moderierter Erfahrungsaustausch, Technologietransfer, Kooperationsbörse, Kontakte zu Think Tanks und Regierungsstellen, Beratung und Kontaktvermittlung, Fortbildungen. Das Ziel ist, die Clusterakteure untereinander zu vernetzen und sie damit letztlich wirtschaftlich erfolgreich zu machen.

Medi_NETZ
im wvib Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e.V.

Merzhauserstr. 118 79100 Freiburg www.wvib.de/erfahrungsaustausch/cluster/medi-netz	Edgar Jäger +49 761 4567-230 +49 761 4567 -44 320 jaeger@wvib.de

Cluster Mikrosystemtechnik

Dieses Cluster ist stark wissenschaftsgetrieben und verfügt mit dem Institut für Mikrosystemtechnik (IMTEK) der Universität Freiburg über einen zentralen Fokus. Die bislang zugeordneten Unternehmen bestehen in vielen Fällen seit mehreren Jahrzehnten erfolgreich. Produktseitig stehen die Sensorik, auf höherer Produktebene die Mess- und Regeltechnik sowie Anwendungen in den Life Sciences im Vordergrund.

Spitzencluster MicroTEC Südwest

MicroTEC Südwest ist ein branchenübergreifender Technologiecluster im Südwesten Deutschlands. Im wachstumsorientierten Sektor der Mikrosystemtechnik zählt die Cluster-Initiative MicroTEC Südwest mit seinen über 360 Clusterpartnern zu den größten Technologie-Netzwerken in Europa. Die Mitglieder kommen aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen. In der Cluster-Initiative werden vier Anwendungsfelder der Mikrosystemtechnik adressiert (Mobilität, Produktion, Gesundheit, Energie). In diesen Anwendungsfeldern hat die Mikrosystemtechnik eine hohe Relevanz als Key Enabling Technology. Häufig wird in diesem Zusammenhang auch von Smart Systems gesprochen.

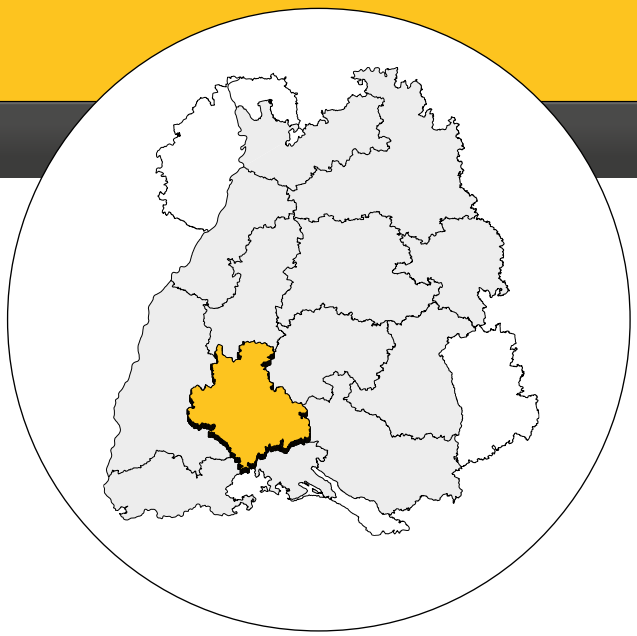
MicroTEC Südwest e. V.

Emmy-Noether-Straße 2 79110 Freiburg www.microtec-suedwest.de	Dr. Christine Neuy +49 761 386909-0 +49 761 386909-10 office@mstbw.de

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (einschl. Universitätsklinikum)	Technische und naturwissenschaftliche Ausbildungsgänge: Angewandte Informatik, Bioinformatik, Biologie, Chemie, Informatik, Intelligente eingebettete Mikrosysteme, Medizin, Molekulare Medizin, Microsystems Engineering, Pharmazie, Physik, Umweltnaturwissenschaften, Forstwissenschaft, Waldwirtschaft und Umwelt, European Forestry, Zahnmedizin. Ausgewählte Einrichtungen: Institut für Mikrosystemtechnik, Institut für Informatik, Freiburger Materialforschungszentrum, Zentren für Angewandte Biowissenschaften, für Biosystemanalyse, für Erneuerbare Energien, für Neurowissenschaften, für Biologische Signalstudien, Zentralstelle für Technologietransfer, Transfer ergänzend über Experten und Zentren des Steinbeis-Verbunds.
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Kehl	Deutsch-französischer Masterstudiengang Management von Clustern und regionalen Netzwerken in Kooperation mit der Universität Straßburg.
Hochschule Offenburg	Fakultäten: Betriebswirtschaft & Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik & Informationstechnik, Maschinenbau & Verfahrenstechnik, Medien & Informationswesen. Transfer über Institut für Angewandte Forschung sowie über Experten und Zentren des Steinbeis-Verbunds.
Forschungs- und Transfereinrichtungen	**Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg** Diese Freiburger Anstalt ist die zentrale Einrichtung für die Weiterentwicklung der Forst- und Holzwirtschaft, insbesondere auch der Waldbewirtschaftung. **Staatliches Weinbauinstitut** Versuchs- und Forschungsanstalt für Weinbau und Weinbehandlung **Europäisches Kompetenz- und Forschungszentrum Clustermanagement** Das EKFC befasst sich mit aktuellen Fragen der Cluster- und Netzwerkforschung. **Institute der Fraunhofer-Gesellschaft** • Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE • Fraunhofer-Institut für Angewandte Festkörperphysik IAF • Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM • Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik, Ernst-Mach-Institut, EMI • Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik IPM **Institute der Hahn-Schickard-Gesellschaft** • Institut für Mikrosystemanalyse **Institute der Max-Planck-Gesellschaft** • Max-Planck-Institut für Immunbiologie und Epigenetik

Schwarzwald-Baar-Heuberg



Die Region

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg zeichnet sich durch eine hohe, deutlich über dem Landesdurchschnitt liegende Industriedichte und eine dominierende mittelständische Industrie aus. In der Region sind Unternehmen ansässig, die Auszeichnungen und Preise in weltweit angesehenen Wettbewerben erhalten haben.

Auszeichnungen und Preise aus aller Welt

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg umfasst ein Territorium von 2.529 km² mit ca. 481.000 Einwohnern. Zur Region gehören die Landkreise Rottweil und Tuttlingen sowie der Schwarzwald-Baar-Kreis. Insgesamt ist die Wirtschaft der Region im Vergleich zum Land Baden-Württemberg deutlich stärker von der Produktion geprägt. Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg zeichnet sich durch eine über dem Landesdurchschnitt liegende Industriedichte und eine dominierende mittelständische Industrie aus.
Die wirtschaftliche Industriegeschichte reicht bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. Es vollzog sich in der Region ein merklicher Strukturwandel, wodurch sich die bereits vorhandenen Clusterstrukturen, z.B. im Bereich der Medizintechnik, weiter festigten. Aufgrund dessen wurde die Anzahl strategischer Managements der Clusterstrukturen durch diverse Initiativen erhöht.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlichem Sektor) gehören:

- die Herstellung von Metallerzeugnissen und dem Maschinenbau,
- die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen sowie
- die Herstellung von DV-Geräten und elektronischen wie auch optischen Erzeugnissen.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den übrigen Regionen im unteren Mittelfeld angesiedelt. Der Niveauindex ist unterdurchschnittlich, der Dynamikindex jedoch stark gestiegen und liegt jetzt überdurchschnittlich an dritter Stelle.

Innovationsindex der Region		
Gesamtindex	32,8 %	Land 38,8 %
• Niveauindex	27,9 %	Land 36,5 %
• Dynamikindex	47,4 %	Land 45,8 %

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren*		
Produktionssektor	52,1 %	Land 36,2 %
Dienstleistungssektor insgesamt	47,7 %	Land 63,3 %
• Handel	11,4 %	Land 13,3 %
• Unternehmensdienstleister	7,0 %	Land 12,5 %
• Verkehr	3,7 %	Land 4,1 %

*Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 30.6.2015

Ansprechpartner/ -in

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
Thomas Wolf
Romäusring 4
78050 Villingen-Schwenningen

Telefon: +49 7721 922-515
Fax: +49 7721 922-9515
E-Mail: wolf@vs.ihk.de
WWW: www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

In der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg sind ca. 1.000 Unternehmen ansässig, die dem Innovationsbereich Automotive angehören. Eine Besonderheit stellt die räumliche Konzentration von Drehteileherstellern (Gosheim) als größeres Zentrum dar. Hier kann man von einem regionalen Kompetenzzentrum für die Drehteilefertigung sprechen, dessen Ursprung in die 60er Jahre zurückreicht. Schalterelemente und Schließtechnik aus dem Raum Tuttlingen sind bis heute Maßstab für Innovation in diesem Sektor. Die Automobilindustrie ist die zentrale Abnehmerbranche. Einzelne Betriebe haben dabei inzwischen eine mittlere Größenordnung erreicht. Darüber hinaus sind im Bereich der Automobilzulieferer Firmen in der Region, wie z. B. im Raum Schramberg, angesiedelt.

GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.

Der GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V. als Initiator der Cluster-Initiative Zerspanungstechnik wurde 1974 gegründet und vertritt die gemeinsamen fachlichen, technischen und wirtschaftlichen Interessen der Mitgliedsunternehmen. Der Verband umfasst aktuell 70 Unternehmen der Zerspanungstechnik, die als Zulieferer von Präzisionsteilen, Baugruppen und Komponenten, Aggregaten und Systemen in vielfältigsten Branchen tätig sind. Zudem unterstützen circa 80 Fördermitglieder aus dem Maschinenbau, den Werkzeugherstellern und der Komplementärindustrie die Aktivitäten der Cluster-Initiative. Mit den Zielen Kompetenzstärkung, Mitarbeitergewinnung sowie Aus- und Weiterbildung soll die Zukunftsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen gesichert werden.

GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.	
Daimlerstraße 9 78559 Gosheim www.gvd.de	Ingo Hell +49 7426 5298-0 +49 7426 5298-78 info@gvd.de

TechnologyMountains e. V.

TechnologyMountains versteht sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und initiiert gemeinsam mit den Mitgliedern Entwicklungs- und Kooperationsprojekte. Damit wird die technologische Führungsrolle der Mitgliedsunternehmen gesichert und ausgebaut. So sind bei TechnologyMountains bereits mehr als 190 Unternehmen vom Vernetzungsangebot überzeugt. Sie repräsentieren gemeinsam die technologische Stärke und Innovationskraft im Südwesten. Die Cluster-Initiative konzentriert sich bei ihrer Arbeit besonders auf die präzisionstechnischen Herausforderungen in Mikrotechnologie, Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie Werkstofftechnik. Über klassische Branchengrenzen hinweg verschafft der Verbund Zugang zu technischem Know-how, insbesondere für die Präzisionstechnik in den Branchen Automotive, Elektrotechnik, Maschinenbau und der Medizintechnik.

TechnologyMountains e. V.	
c/o IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg Romäusring 4 78050 Villingen-Schwenningen www.technologymountains.de	Thomas Wolf +49 7721 922-511 +49 7721 922-9511 wolf@technologymountains.de

Cluster Feinwerktechnik / Mikrotechnik / Mikrosystemtechnik

Eine über hundertjährige Tradition und Verknüpfungen vieler Betriebe untereinander haben in diesem Cluster Produktionsstätten entstehen lassen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit bis heute bekräftigen. Hervorgegangen ist dieser Cluster, zu dem heute mehr als 3.000 Unternehmen zählen, aus der Uhrenindustrie rund um Villingen-Schwenningen und Schramberg, die lange Zeit den Weltmarkt für Uhren dominiert. Die unmittelbare Fortsetzung fand die Feinwerktechnik in der Mikrotechnik, in der heute mehrere hundert Betriebe Mikro- und Präzisionsbauteile fertigen. Sie beschäftigen sich mit Mikromontage und Mikrofertigung. Sie produzieren in Reinräumen oder unter reinraumähnlichen Bedingungen und wenden die modernsten Technologien der Mikrosystemtechnik an.

GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.

Der GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V. als Initiator der Cluster-Initiative Zerspanungstechnik wurde 1974 gegründet und vertritt die gemeinsamen fachlichen, technischen und wirtschaftlichen Interessen der Mitgliedsunternehmen. Der Verband umfasst aktuell 70 Unternehmen der Zerspanungstechnik, die als Zulieferer von Präzisionsteilen, Baugruppen und Komponenten, Aggregaten und Systemen in vielfältigsten Branchen tätig sind. Zudem unterstützen circa 80 Fördermitglieder aus dem Maschinenbau, den Werkzeugherstellern und der Komplementärindustrie die Aktivitäten der Cluster-Initiative. Mit den Zielen Kompetenzstärkung, Mitarbeitergewinnung sowie Aus- und Weiterbildung soll die Zukunftsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen gesichert werden.

GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.

Daimlerstraße 9 78559 Gosheim www.gvd.de	Ingo Hell +49 7426 5298-0 +49 7426 5298-78 info@gvd.de

TechnologyMountains e. V.

TechnologyMountains versteht sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und initiiert gemeinsam mit den Mitgliedern Entwicklungs- und Kooperationsprojekte. Damit wird die technologische Führungsrolle der Mitgliedsunternehmen gesichert und ausgebaut. So sind bei TechnologyMountains bereits mehr als 190 Unternehmen vom Vernetzungsangebot überzeugt. Sie repräsentieren gemeinsam die technologische Stärke und Innovationskraft im Südwesten. Die Cluster-Initiative konzentriert sich bei ihrer Arbeit besonders auf die präzisionstechnischen Herausforderungen in Mikrotechnologie, Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie Werkstofftechnik. Über klassische Branchengrenzen hinweg verschafft der Verbund Zugang zu technischem Know-how, insbesondere für die Präzisionstechnik in den Branchen Automotive, Elektrotechnik, Maschinenbau und der Medizintechnik.

TechnologyMountains e. V.

c/o IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg Romäusring 4 78050 Villingen-Schwenningen www.technologymountains.de	Thomas Wolf +49 7721 922-511 +49 7721 922-9511 wolf@technologymountains.de

Cluster Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft hat eine große Bedeutung und hohe Ausprägung in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Insgesamt werden durch die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg fast 1.000 Mitgliedsbetriebe aus dem Bereich der Gesundheitswirtschaft betreut und vertreten. Insgesamt stellt die Gesundheitsbranche mit 28.327 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 15,1 Prozent aller Beschäftigten in der Region. 1.526 Betriebsstätten - einschließlich der öffentlich-rechtlichen Einrichtungen - zählen zur Gesundheitswirtschaft. Dies entspricht 11,7 Prozent aller Unternehmen in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Somit ist sie ein bedeutsamer Wirtschaftsbereich.

Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar

Die Cluster-Initiative Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar soll den Gesundheitssektor fördern und weiter stärken. Kerngedanke der Cluster-Initiative ist eine berufsübergreifende Vernetzung der im Schwarzwald-Baar-Kreis im Gesundheitswesen tätigen Akteure. Gemeinsam werden Lösungen und Handlungsmöglichkeiten zur weiteren Stärkung des Gesundheitsstandortes entwickelt und umgesetzt. Das Gesundheitsnetzwerk entstand aus einer Initiative des Landkreises. Gesundheitsdienstleister mit Sitz im Schwarzwald-Baar-Kreis können diesem beitreten und sich an der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen beteiligen. Das Startkonzept wurde im Februar 2009 in Zusammenarbeit mit einer Reihe von Partnern aus dem Gesundheitswesen entwickelt. Das Netzwerk nimmt zugleich die Aufgaben der Gesundheitskonferenz nach dem Landesgesundheitsgesetz wahr und veranstaltet regelmäßig ein „Gesundheitsforum“ für die breite Öffentlichkeit sowie in Zusammenarbeit mit der Hochschule Furtwangen University einen jährlichen „Gesundheitskongress“ für das Fachpublikum.

Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar	
Herdstraße 4 78050 Villingen-Schwenningen www.gesundheitsnetzwerk-sbk.de	Dr. med. Jochen Früh +49 7721 913-7170 info@gesundheitsnetzwerk-sbk.de

Cluster Medizintechnik

Tuttlingen war bereits im 19. Jahrhundert für die Herstellung und den Handel mit medizintechnischen Produkten renommiert. Mehr als 400 Unternehmen, die auch stark international ausgerichtet sind, kennzeichnen die Standort- und Clusterstruktur. Bemerkenswert hierbei ist, dass die Unternehmen zu über 90 % aus Kleinbetrieben und Mittelständlern bestehen. Die Grundlage des Clusters Medizintechnik ist die Chirurgiemechanik, die für eine Vielzahl chirurgischer Instrumente und Implantate steht. Heute bilden Systeme für die minimalinvasive Chirurgie eine innovative Produktpalette in diesem Cluster. Außerdem nehmen Mikrotechnik, Mechatronik, Kunststofftechnik, Automatisierung oder neue textile Technologien eine zunehmend wichtige Rolle ein.

MedicalMountains AG

Baden-Württemberg ist eine der weltweit bedeutendsten Regionen für die moderne Medizintechnik. Das Zentrum dieser Branche sitzt in Tuttlingen, wo auch die Cluster-Initiative MedicalMountains AG angesiedelt ist. Ziel von MedicalMountains ist es, die Unternehmen der Medizintechnik zu vernetzen, gemeinsame Stärken zu nutzen und Kooperationen anzuregen. Damit werden für die Unternehmen wichtige zukunftsweisende Synergien geschaffen. MedicalMountains unterstützt kleine und mittlere Unternehmen, um deren Innovationsfähigkeit zu fördern, die internationale Vernetzung auszubauen und Interessen der Branche zu bündeln, um mit einer Stimme zu sprechen.

MedicalMountains AG	
Schützenstraße 14 78532 Tuttlingen www.medicalmountains.de	Yvonne Glienke +49 7461 969721-1 +49 7461 969721-9 glienke@medicalmountains.de

Cluster Neue Werkstoffe und Oberflächen (Kunststofftechnik)

In der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg besteht eine hohe Dichte von Unternehmen der Spritzgießtechnologie. Neben Anbietern, die sich ausschließlich mit Spritzgießen insbesondere in den Bereichen Automotive, Feinmechanik und Medizintechnik befassen, existieren zahlreiche Firmen, die aus dem Metallbereich kommend zunehmend Kunststoffe verarbeiten. Entsprechend ausgeprägt ist die Expertise in der Region im Bereich der Hybridtechnologie. Projekte, neuartige Materialen, wie keramische Komponenten in den Spritzgießprozess einzuführen, innovative Beschichtungsverfahren zu nutzen und die Heisskanaltechnologie effizient anzuwenden, unterstreichen die hohe Qualität des Clusters.

TechnologyMountains e. V.

TechnologyMountains versteht sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und initiiert gemeinsam mit den Mitgliedern Entwicklungs- und Kooperationsprojekte. Damit wird die technologische Führungsrolle der Mitgliedsunternehmen gesichert und ausgebaut. So sind bei TechnologyMountains bereits mehr als 190 Unternehmen vom Vernetzungsangebot überzeugt. Sie repräsentieren gemeinsam die technologische Stärke und Innovationskraft im Südwesten. Die Cluster-Initiative konzentriert sich bei ihrer Arbeit besonders auf die präzisionstechnischen Herausforderungen in Mikrotechnologie, Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie Werkstofftechnik.

TechnologyMountains e. V.	
c/o IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg Romäusring 4 78050 Villingen-Schwenningen www.technologymountains.de	Thomas Wolf +49 7721 922-511 +49 7721 922-9511 wolf@technologymountains.de

Cluster Produktionstechnik

Die Industrieregion Schwarzwald-Baar-Heuberg besitzt mit Schwerpunkt Gosheim / Wehingen bundesweit die höchste Dichte an Unternehmen der Zerspanungstechnologie. Genutzt wird das gesamte Spektrum der Metallbearbeitung bis hin zu modernsten Mehrspindel-CNC-Maschinen sowie Lasertechnologie. Im Branchenmix überwiegen Automotive, hier insbesondere die Bereiche Powertrain und Verzahnung, Maschinenbau und Werkzeugbau. Zahlreiche Unternehmen haben sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. In der Zusammenarbeit setzt das Cluster Maßstäbe bei der ökonomischen Prozessgestaltung mit hohen Zerspanleistungen und einer gleichzeitig energie- und ressourceneffizienten Auslegung der spanenden Bearbeitung.

Cluster Zerspanungstechnik der GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.

Der GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V. als Initiator der Cluster-Initiative Zerspanungstechnik wurde 1974 gegründet und vertritt die gemeinsamen fachlichen, technischen und wirtschaftlichen Interessen der Mitgliedsunternehmen. Der Verband umfasst aktuell 70 Unternehmen der Zerspanungstechnik, die als Zulieferer von Präzisionsteilen, Baugruppen und Komponenten, Aggregaten und Systemen in vielfältigsten Branchen tätig sind. Zudem unterstützen circa 80 Fördermitglieder aus dem Maschinenbau, den Werkzeugherstellern und der Komplementärindustrie die Aktivitäten der Cluster-Initiative. Mit den Zielen Kompetenzstärkung, Mitarbeitergewinnung sowie Aus- und Weiterbildung soll die Zukunftsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen gesichert werden.

GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.

Daimlerstraße 9 78559 Gosheim www.gvd.de	Ingo Hell +49 7426 5298-0 +49 7426 5298-78 info@gvd.de

TechnologyMountains e. V.

TechnologyMountains versteht sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und initiiert gemeinsam mit den Mitgliedern Entwicklungs- und Kooperationsprojekte. Damit wird die technologische Führungsrolle der Mitgliedsunternehmen gesichert und ausgebaut. So sind bei TechnologyMountains bereits mehr als 190 Unternehmen vom Vernetzungsangebot überzeugt. Sie repräsentieren gemeinsam die technologische Stärke und Innovationskraft im Südwesten. Die Cluster-Initiative konzentriert sich bei ihrer Arbeit besonders auf die präzisionstechnischen Herausforderungen in Mikrotechnologie, Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie Werkstofftechnik. Über klassische Branchengrenzen hinweg verschafft der Verbund Zugang zu technischem Know-how, insbesondere für die Präzisionstechnik in den Branchen Automotive, Elektrotechnik, Maschinenbau und der Medizintechnik.

TechnologyMountains e. V.

c/o IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg Romäusring 4 78050 Villingen-Schwenningen www.technologymountains.de	Thomas Wolf +49 7721 922-511 +49 7721 922-9511 wolf@technologymountains.de

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Hochschule Furtwangen University	Die Hochschule Furtwangen (HFU) zählt mit rund 6.400 Studierenden an den Standorten Furtwangen, Schwenningen und Tuttlingen zu den größeren Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg. Ob Bachelor- oder Masterstudium, berufliche Weiterbildung oder Promotion – die HFU bietet für viele Bildungswünsche das passende Programm in den Kompetenzfeldern Ingenieurwissenschaften, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Medien, Internationale Wirtschaft und Gesundheit/Life Sciences. Ein wesentliches Profilelement der HFU ist die angewandte Forschung. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus angewandter Forschung sind für die HFU Basis für Inventionen, die im Idealfall durch Kooperation mit Unternehmen für innovative Verfahren und Produkte genutzt werden.
Staatliche Hochschule für Musik Trossingen	Die Staatliche Hochschule für Musik Trossingen ist dem Exzellenzanspruch der deutschen Musikhochschulen verpflichtet und nimmt in der EUREGIO Bodensee sowie im Südosten Baden-Württembergs einen weitreichenden kulturellen Auftrag wahr. Mit ihren internationalen Lehrkräften, Studierenden und Partnerinstitutionen sowie innovativen Projekten ist sie Brückenbauer zwischen der Tradition und der globalisierten Kunst des 21. Jahrhunderts. Insbesondere durch die Einrichtung des einzigartigen interdisziplinär und international vernetzten Landeszentrums „MUSIK–DESIGN–PERFORMANCE“ unterstreicht die Hochschule im Sinne einer „Hochschule 4.0“ ihren Ruf als kreativer Impulsgeber und Entwickler richtungsweisender künstlerischer und pädagogischer Formate. Dabei ist die HFU ein zentraler Partner im Bereich digitaler Medien und steht beispielhaft für die Verankerung der Hochschule in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Weitere Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Alte Musik, Klangforschung, Musikpädagogik und musikalische Bildung. Das Spektrum der Studienmöglichkeiten umfasst alle drei Zyklen, außerdem verfügt die Hochschule über das Promotions- und Habilitationsrecht.
Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen	Die DHBW Villingen-Schwenningen zählt 2.400 Studierende. In Kooperation mit 950 ausgewählten Unternehmen und sozialen Einrichtungen bietet sie 16 akkreditierte, praxisintegrierende Bachelor- und verschiedene Master-Studiengänge in den Fakultäten Wirtschaft und Sozialwesen an. Mit der Umwandlung der Berufsakademie in die Duale Hochschule Baden-Württemberg 2009 wurde ihrer exzellenten Entwicklung Rechnung getragen. Die spezifischen Strukturmerkmale der ehemaligen Berufsakademien wie die gleichberechtigte Mitwirkung der Kooperationspartner sowie die Studienkonzeption mit sich abwechselnden, aufeinander abgestimmten Theorie- und Praxisphasen blieben erhalten. Darüber hinaus erfolgte der gesetzliche Auftrag zur kooperativen Forschung.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
International Business School Tuttlingen	Namhafte Unternehmen der Medizintechnik engagieren sich seit 2003 bei dem gemeinsam mit der Hochschule Furtwangen getragenen Masterstudienprogramm, das zu einem MBA-Abschluss führt. Dieses Aufbaustudium mit dem Branchenfokus „Medical Devices & Healthcare Management" vermittelt auf höchstem Niveau aktuelles Management-Fachwissen sowie die benötigten „Soft Skills" für aufstiegsorientierte Mitarbeiter der Medizintechnik- und Biomedizintechnikbranche, die ihre Kompetenzen im internationalen Management und Marketing ausbauen möchten.
Forschungs- und Transfereinrichtungen	**Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e. V.** Hahn-Schickard entwickelt intelligente Produkte mit Mikrosystemtechnik: von der ersten Idee bis zur Fertigung – branchenübergreifend. Der Forschungs- und Entwicklungsdienstleister ist mit seinen Instituten an drei Standorten in Baden-Württemberg vertreten: in Stuttgart, Villingen-Schwenningen und Freiburg. In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Industrie realisiert Hahn-Schickard innovative Produkte und Technologien in den Bereichen Sensoren- und Aktoren, Systemintegration, cyber-physische Systeme, Lab-on-a-Chip und Analytik, Mikroelektronik, Aufbau- und Verbindungstechnik, Mikromontage und Zuverlässigkeit. Das Angebot umfasst auch die Herstellung von kleineren und mittleren Serien sowie die Überleitung in die Großserienfertigung. **Kunststoff-Institut Südwest GmbH & Co. KG (KISW)** Das Kunststoff-Institut Südwest wurde von 20 Unternehmen aus der Region, der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und dem Kunststoff-Institut Lüdenscheid initiiert. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Hybridtechnik, Präzisions- und Mikrotechnik und Medizintechnik. Es unterstützt die Unternehmen bei der Auswahl, der Entwicklung sowie der Optimierung von Produkten, Werkzeugen und Prozessabläufen im gesamten Bereich der Kunststofftechnik. Hierbei konzentriert sich das Leistungsspektrum auf die Steigerung von Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Kunststoffindustrie. Moderne Seminarräume und Praxisübungen im eigens eingerichteten Technikum und Labor vertiefen den Praxisbezug. Das modern ausgestattete Labor steht für Untersuchungen zur Material- und Schadensanalyse Verfügung. In dem komplett eingerichteten Technikum mit vollautomatisierten Spritzgießmaschinen werden Versuche, Bemusterungen, Nullserien sowie Schulungen umgesetzt.

09

Hochrhein-Bodensee

Die Region

Die Region Hochrhein-Bodensee zählt rund 671.000 Einwohner. Ihr wesentliches Merkmal sind die intensiven Verflechtungen mit den Nachbarregionen in Frankreich und der Schweiz sowie Österreich und Liechtenstein, die sowohl durch die direkten wirtschaftlichen Zusammenhänge als auch die Forschungs- und Hochschulverflechtungen gekennzeichnet sind. Dies drückt sich auch in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Region u.a. im Trinationalen Eurodistrikt Basel (TEB), in der Hochrheinkommission, der Randenkommission und der Vierländerregion Bodensee aus.

Kooperation mit Frankreich und der Schweiz

In den Landkreisen Waldshut und Lörrach gibt es eine intensive Kooperation entlang des Hochrheins. Für den Landkreis Konstanz ist die Zusammenarbeit innerhalb der Vierländerregion Bodensee von Bedeutung. Die regionalen Cluster arbeiten dabei auch grenzüberschreitend, als gemeinsame Plattform der Cluster fungiert die Clusterinitiative Bodensee (CLIB). Herausragend ist die Innovationskraft des chemisch-pharmazeutischen und des biotechnologischen Sektors.
Die Wirtschaft der Region Hochrhein-Bodensee ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg ähnlich stark von der Produktion und dem Dienstleistungssektor geprägt. Dennoch liegt der Anteil der Unternehmensdienstleistungen niedriger als im Landesdurchschnitt.

Zu den wichtigsten Branchen gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau, der Metallerzeugung und -bearbeitung (Aluminium) sowie die Herstellung von Metallerzeugnissen,
- das Ernährungsgewerbe mit der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie
- die Biotechnologie.

Im Vergleich zu den übrigen Regionen ist die Innovationskraft der Region Hochrhein-Bodensee deutlich im unteren Mittelfeld angesiedelt.

Innovationsindex der Region		
Gesamtindex	26,5 %	Land 38,8 %
• Niveauindex	22,8 %	Land 36,5 %
• Dynamikindex	37,6 %	Land 45,8 %

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren*		
Produktionssektor	33,7 %	Land 36,2 %
Dienstleistungssektor insgesamt	65,5 %	Land 63,3 %
• Handel	16,6 %	Land 13,3 %
• Unternehmensdienstleister	10,2 %	Land 12,5 %
• Verkehr	3,6 %	Land 4,1 %

*Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 30.6.2015

Ansprechpartner/ -in

Wirtschaftsregion Südwest GmbH
Alexander Maas
Marie-Curie-Straße 8
79539 Lörrach

Telefon: +49 7621 5500-153
Fax: +49 7621 5500-155
E-Mail: info@wsw.eu
WWW: www.wsw.eu

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Aluminiumverarbeitung

Die Wasservorkommen am Hochrhein, am Bodensee und im Raum Singen waren ausschlaggebend, dass sich vor über 100 Jahren Unternehmen der Aluminiumherstellung und -verarbeitung gründeten. Die Standorte der Aluminiumverarbeitung finden sich entlang des Hochrheins von Weil am Rhein im Westen bis nach Singen und Kreuzlingen im Osten sowie konzentriert im Tal der Wutach. Dazwischen befindet sich das Schweizer Gebiet mit Neuhausen und Schaffhausen im Zentrum, das ebenfalls Teil dieser räumlichen Spezialisierung ist. Ein lokales Zentrum ist die Gemeinde Wutöschingen. Der Schwerpunkt der Wertschöpfung liegt auf der Verarbeitung, Bearbeitung und Veredelung von Aluminium im Bereich von Halbzeugen und Komponenten, aber auch von Endprodukten.

Aluminiumforum Hochrhein

Am Hochrhein ist seit mehr als 100 Jahren eine Ansammlung aluminiumver- und -bearbeitender Unternehmen gewachsen. Deren Kompetenzen bilden in Summe eine Aluminiumregion, in der nahezu jede denkbare Anforderung rund um das Leichtmetall erfüllt werden kann. Seit 2004 haben sich regionale Unternehmen zusammengetan, um diese Kompetenz gemeinsam zu vermarkten und gleichzeitig die Zusammenarbeit untereinander zu stärken. Von Anfang an ist diese Kooperation „von unten" getragen, also an den Wünschen der Betriebe ausgerichtet. Moderiert von der Wirtschaftsregion Südwest GmbH ist es zwischenzeitlich gelungen, den Hochrhein als (inter)national bekanntes Aluminiumkompetenzzentrum zu etablieren.

Wirtschaftsregion Südwest GmbH – Geschäftsstelle Waldshut	
Gartenstraße 7 79761 Waldshut-Tiengen www.aluminiumforum-hochrhein.de	Kai Müller +49 7751 862-603 +49 7751 862-699 info@aluminiumforum-hochrhein.de

Cluster Automotive

Die Automotive-Industrie der Region weist einige Global Player auf, aber vor allem zahlreiche KMU, die häufig als spezialisierte Nischenanbieter agieren. Auch Hersteller (v. a. Nutzfahrzeuge) sind in der Region tätig. Kunden sind praktisch alle namhaften Produzenten weltweit. Produktvielfalt dominiert vor der Konzentration auf einzelne Bereiche - mit den Kompetenzen der Region könnte ein komplettes Fahrzeug gefertigt werden! Es gibt eine Tendenz zu höherwertigen Komponenten in kleineren Stückzahlen für das Luxussegment. Die Verflechtungen sind häufig nur gering ausgeprägt, da die Beziehungen direkt über OEMs oder Zulieferer höherer Ordnung verlaufen. Eine regionale Wertschöpfungskette - und zwei Cluster-Initiativen - bestehen in Ansätzen.

Wirtschaftsregion Südwest GmbH	
Marie-Curie-Straße 8 79539 Lörrach www.wsw.eu	Alexander Maas +49 7621 5500-153 +49 7621 5500-155 info@wsw.eu

Cluster Biotechnologie

Die Bodenseeregion zeichnet sich durch eine Vielzahl forschender und produzierender Firmen in den Bereichen Pharma, Biotechnologie, Diagnostik, Medizintechnik, Analytik, Medizin- und Bioinformatik, Ernährung und Umweltschutz aus. Darunter sind sowohl eine Reihe junger, technologieorientierter Firmen zu finden als auch etablierte Unternehmen wie das Pharmaunternehmen Takeda GmbH oder die GATC Biotech AG. Mehrere Institutionen wie die Universität Konstanz, das daran angebundene Biotechnologie-Institut Thurgau sowie die Hochschule Albstadt-Sigmaringen betreiben Grundlagenforschung in den Life Sciences. In der Vierländerregion Bodensee ist das Cluster grenzübergreifend organisiert, mit Partnern in der Schweiz und Österreich.

BioLAGO e. V. – life science network

Der BioLAGO e. V. ist eine länderübergreifende Cluster-Initiative für Lebenswissenschaften und Biotechnologie rund um den Bodensee. Als Plattform vereint der bodenseeweite Verbund rund 80 Unternehmen und Forschungseinrichtungen und damit etwa 6.500 hochqualifizierte Arbeitsplätze, davon 500 Wissenschaftler, in Deutschland, Schweiz, Österreich und Liechtenstein. Die Mitglieder des Vereins stammen aus den Kernbereichen Pharma, Diagnostik, Biotechnologie, Medizintechnik, Ernährung, Umweltschutz, Analytik, Medizin- und Bioinformatik. Zielsetzungen der Cluster-Initiative sind die Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft für Innovationen, die Stärkung der Life-Science-Branche und grenzüberschreitende Kooperationen in der Bodenseeregion.

BioLAGO e. V. – life science network	
Byk-Gulden-Straße 2 78467 Konstanz www.biolago.org	Andreas Baur +49 7531 921525-1 +49 7531 921525-9 andreas.baur@biolago.org

Cluster Forst und Holz

Im Cluster Forst und Holz „BodenseeHolz“ haben sich Vertreter der Holzbaubranche der Vierländerregion Bodensee zusammengeschlossen. Zur Cluster-Initiative gehören neben Unternehmern auch Vertreter von Bildungseinrichtungen. Durch die Kooperation und die Betreuung der Bodensee Standort Marketing GmbH soll langfristig gewährleistet werden, dass das Cluster in der Vierländerregion Bodensee sowohl national, als auch international wettbewerbsfähig bleibt. Dies wird sowohl durch Tagungen, Workshops und weitere Infoveranstaltungen, als auch den Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft unterstützt.

Cluster Forst und Holz „BodenseeHolz“

Die Cluster-Initiative „BodenseeHolz“ entstand im Jahr 2012 und zeichnet sich dadurch aus, dass innerhalb des Netzwerks Institutionen sowie Unternehmen der gesamten Wertschöpfungskette (horizontal und vertikal) vertreten sind. Ziel ist die Vernetzung der regionalen Akteure und die Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema „Forst und Holz“ zur Weiterentwicklung der holzverarbeitenden Branchen und um damit langfristig die Steigerung der regionalen Wertschöpfung aus Holz gewährleisten zu können. Besonderer Fokus liegt hierbei auf der Verwendung des heimischen Holzes und insbesondere von Laubholz.

Cluster Forst und Holz „BodenseeHolz“	
Max-Stromeyer-Straße 116 78467 Konstanz www.bodenseeholz.org	Lennart Sievers +49 7531 800-1179 +49 7531 800-1146 info@bodenseeholz.org

Cluster Informationstechnologie, IT-Anwendungen / Unternehmenssoftware

Das Cluster der Region Hochrhein-Bodensee deckt komplett das südliche Baden-Württemberg ab mit einem Einzugsbereich vom Westen (Frankreich), Süden (Schweiz) bis Osten (Bayern / Österreich). Durch diese besondere Lage ist das Cluster eng verbunden sowohl mit Partnern, Cluster-Initiativen, Netzwerken und Institutionen aus der gesamten Region Hochrhein-Bodensee wie auch grenzübergreifend mit der Schweiz und Österreich. Es zeichnet sich aus durch eine Vielzahl an innovativen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU).

connect Dreiländereck – Das IT-Netzwerk der Regionen Lörrach und Waldshut

connect Dreiländereck ist ein Partnernetzwerk regionaler Akteure, das IT-Unternehmen und IT-Abteilungen der Unternehmen sowie ihre Zulieferer und Kunden untereinander stärker vernetzt, um gemeinsame Anknüpfungspunkte und Handlungsfelder zu finden und daraus Maßnahmen zu initiieren, wie z. B.: „Worldcafés“, Workshops und Fachveranstaltungen. Ein Schwerpunkt ist auch die Fachkräftegewinnung mit den Programmen IT-Job-InfoTouren und Robotikwettbewerbe.
Für potentielle und bestehende Fachkräfte werden Weiterbildungen, Veranstaltungen, Exkursionen und Workshops in Zusammenarbeit mit Bildungsträgern aus dem Partnernetzwerk organisiert.

connect Dreiländereck	
c/o Wirtschaftsregion Südwest GmbH KirchenMarie-Curie-Str. 8 79539 Lörrach www.connect-dreilaendereck.com	Gudrun Gempp +49 7628 910-700 +49 7628 910-710 cluster@connect-dreilaendereck.com

cyberLAGO e. V. – digital competence network

cyberLAGO ist das länderübergreifende Kompetenz-Netzwerk für Digitalwirtschaft und IT in der Bodenseeregion, bestehend aus etablierten Unternehmen, frischen Start-Ups, Hochschulen und (öffentlichen) Institutionen. Die Cluster-Initiative fördert nicht nur den Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft, sondern sieht sich als zentrale Anlaufstelle für andere Branchen in allen Fragen rund um Digitalisierung, IT und IT-Sicherheit in der Region. Dabei geht es sowohl um neue, digitale Geschäftsmodelle und Entwicklungsmethoden (z. B. Agile, Scrum, Lean Development), als auch um Erfahrungen im Einsatz neuester Technologien (z. B. IoT, Big Data, Cloud-Dienste, Mobile Apps). Gegründet im Oktober 2013, zählt der Verein heute über 70 Mitglieder.

cyberLAGO e. V.	
Byk-Gulden-Straße 2 78467 Konstanz www.cyberlago.net	Guido Sondern +49 7531 584-9010 +49 7531 5848-9012 guido.sondern@cyberlago.net

Cluster Umwelttechnologie

Die Akteure im Cluster Umwelttechnologie rund um den Bodensee sollen miteinander in einem Netzwerk verbunden werden. Die Cluster-Initiative Netzwerk Umwelttechnologie soll zur zentralen Kommunikationsplattform für die Umwelttechnologiebranche der Bodenseeanrainer werden. Ziel ist es, durch eine hohe Vernetzung und die gezielte Förderung im Cluster der Umwelttechnologien das Bodenseeland mittel- und langfristig zu einer der innovativsten und leistungsstärksten Umwelttechnologieregionen auszubauen. Die Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Bodensee wird so zusätzlich für den globalen Wettbewerb gestärkt.

Netzwerk Umwelttechnologie & Ressourceneffizienz e. V.

Im Netzwerk Umwelttechnologie e. V. sind Unternehmen, Handwerksbetriebe, Existenzgründer, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Dienstleister, Organisationen und Stiftungen aus dem Bereich der Umwelttechnologie vertreten. Ziele der Cluster-Initiative sind die Erhöhung der Kommunikationsdynamik zwischen den einzelnen Akteuren, die Förderung des Wissens- und Technologietransfers und die Verbesserung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit, insbesondere von KMU. Am Wirtschaftsstandort Vierländerregion Bodensee sollen durch das Netzwerk Umwelttechnologie die regionale Wertschöpfung gesteigert und positive Beschäftigungseffekte erreicht werden.

Netzwerk Umwelttechnologie	
c/o Handwerkskammer Konstanz Webersteig 3 78462 Konstanz www.netzwerk-umwelttechnologie.de	Peter Schürmann +49 7531 205-375 +49 7531 205-6375 peter.schuermann@ hwk-konstanz.de

Cluster Verpackungstechnik

Dieser Cluster basiert auf etablierten Unternehmen längs einer ausgedehnten Wertschöpfungskette. Die Schwerpunkte liegen sowohl südlich als auch nördlich von Rhein und Bodensee. Die deutsche Seite wird insbesondere durch verpackende Unternehmen der Bereiche Lebensmittel und Pharma sowie die Hersteller von Verpackungsmaterialien (flexible Verpackungen) geprägt. Am Standort Schaffhausen ist das International Packaging Institute (IPI) ansässig, das grenzüberschreitend als Kompetenzzentrum und zentrale Plattform für die Verpackungswirtschaft fungiert. Unter dem akademischen Dach der HTWG (Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz) findet am IPI die Ausbildung zum Master of Engineering in Verpackungstechnologie statt. Ein Schwerpunkt des Clusters Verpackungstechnik findet sich auch im Raum Singen mit der Alcan Packaging Singen GmbH in seinem Kern. Wertschöpfungsseitig sind sowohl Verpackungsmaschinenhersteller, Packstoffhersteller, Verpackungshersteller und abpackende Unternehmen (z. B. Maggi Singen) als auch einschlägige Zulieferer und mehrere Hochschulen eingebunden.

Cluster Verpackungstechnologie – International Packaging Institute (IPI)

Internationales Netzwerk in der Vierländerregion Bodensee, das auf die Stärkung der in diesem Wirtschaftssektor vorhandenen Unternehmen und des entsprechenden Arbeitsmarktes abzielt. Innerhalb der Cluster-Initiative sind alle Stufen der Wertschöpfungskette, z. T. durch Weltmarktführer, vertreten. Die Unternehmen und Forschungseinrichtungen sollen über Grenzen hinweg vernetzt und ein technologisches Kompetenzzentrum für Verpackungstechnologie zur Stärkung der Innovationsfähigkeit ausgebaut werden.

Bodensee Standort Marketing GmbH	
Max-Stromeyer-Straße 116 78467 Konstanz www.clusterinitiative-bodensee.de	Lennart Sievers +49 7531 800-1179 +49 7531 800-1146 lennart.sievers@b-sm.com

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Basel	Die Universität verfügt sowohl über naturwissenschaftliche als auch über medizinische Studiengänge. Beide Fakultäten bilden zudem ein Forschungszentrum für Life Sciences mit zahlreichen Forschungsgruppen, die für die BioValley-Initiative unmittelbar von Bedeutung sind.
Universität Konstanz	Technische und naturwissenschaftliche Studiengänge: Biological Sciences, Life Sciences, Chemie, Informatik, Physik. Transfer ergänzend über das Center for Applied Photonics (CAP) sowie über zehn Unternehmen der Steinbeis-Transferzentren.
Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG)	Clusterrelevante Ausbildungsgänge sind Maschinenbau, Umwelt- und Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Informationstechnik, Informatik sowie Kommunikationsdesign. Transfer ergänzend über das Institut für Angewandte Forschung (IAF).
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Lörrach	Ausgewählte technische und wirtschaftliche Ausbildungsgänge: Biosystem-Informatik, Informationstechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaft Industrie, Betriebswirtschaft Tourismus, International Business Management, Wirtschaftsinformatik. Eine Spezialität sind die trinationalen Studiengänge in Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Université de Haute-Alsace.
Forschungs- und Transfereinrichtungen	**Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik** Für die regionalen Cluster relevant ist das Freiburger Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik (Ernst-Mach-Institut, EMI) mit seiner Außenstelle in Efringen-Kirchen. **International Solar Energy Research Center Konstanz e. V.** Der International Solar Energy Research Center Konstanz e. V. erforscht und entwickelt kristalline Silizium-Solarzellen. Der Transfer erfolgt zusätzlich über den NEB e. V. (Nano Zentrum Euregio Bodensee) und weitere zehn Unternehmen des Steinbeis-Verbundes (Anbindung an die Universität Konstanz, die Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung sowie die Duale Hochschule Baden-Württemberg Lörrach). **Paul Scherrer Institut, Villigen/CH** Das Paul Scherrer Institut ist das größte Forschungszentrum für Natur- und Ingenieurwissenschaften in der Schweiz. Es betreibt Grundlagen- und angewandte Forschung in den 3 Themenschwerpunkten Materie und Material, Energie und Umwelt sowie Mensch und Gesundheit.

10

Neckar-Alb

Die Region

Zur Region Neckar-Alb gehören die Landkreise Reutlingen, Tübingen und der Zollernalbkreis. Die Städte Reutlingen und Tübingen, ca. 40 km südlich der Landeshauptstadt Stuttgart gelegen, bilden das Hauptzentrum der Region, die südlicher Bestandteil der Europäischen Metropolregion Stuttgart ist. Dieses spiegelt sich insbesondere in den Cluster Automotive und Maschinenbau wider, die in der Verbindung mit der Region Stuttgart zu sehen sind.

Wichtige Rolle im Bereich Automotive, Maschinenbau und Technische Textilien

Die Region Neckar-Alb erstreckt sich über eine Fläche von 2.465 km², auf der rund 689.000 Einwohner leben. Insbesondere die Cluster Automotive und Maschinenbau, die für die Region Neckar-Alb eine wichtige Rolle spielen, sind in der Verbindung mit der Region Stuttgart zu sehen. Die unmittelbare Lage südlich der Messe und dem Flughafen, zwischen A 8 und A 81, sind zentrale Infrastrukturvorteile. Die Cluster Textil, Medizintechnik und Biotechnologie sind mit ihren Verflechtungen stark auf die Region Neckar-Alb und die südlichen Nachbarregionen ausgerichtet. Vier Hochschulen sorgen für einen intensiven Wissenstransfer. Die breit diversifizierte Wirtschaftsstruktur trägt zur überregionalen Verflechtung der Cluster bei.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen sowie
- der Textilbereich.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den übrigen Regionen im unteren Mittelfeld angesiedelt. Gleichwohl hat sich in der Region Neckar-Alb eine durchschnittliche Dynamik im Innovationsgeschehen entwickelt.

Innovationsindex der Region		
Gesamtindex	34,6 %	Land 38,8 %
• Niveauindex	30,9 %	Land 36,5 %
• Dynamikindex	45,5 %	Land 45,8 %

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren*		
Produktionssektor	38,2 %	Land 36,2 %
Dienstleistungssektor insgesamt	61,4 %	Land 63,2 %
• Handel	14,3 %	Land 13,3 %
• Unternehmensdienstleister	9,0 %	Land 12,5 %
• Verkehr	2,8 %	Land 4,1 %

*Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 30.6.2015

Ansprechpartner/ -in

Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Dr. Markus Nawroth
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen

Telefon: +49 7121 201-185
Fax: +49 7121 201-4185
E-Mail: nawroth@reutlingen.ihk.de
WWW: www.reutlingen.ihk.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

Aufgrund der günstigen Lage zu OEMs (Original Equipment Manufacturer) und Automobilwerken in der Europäischen Metropolregion Stuttgart (30-45 Minuten Kfz-Fahrzeit) ist die Region ein bevorzugter Standort für Zulieferunternehmen. Die überwiegend klein- bis mittelständisch strukturierten Unternehmen, aber auch die Traditionsstandorte großer Werke mit über 1.000 Beschäftigten profitieren von der hohen Innovationskraft durch enge Kooperation entlang der Wertschöpfungskette.

IHK Netzwerk Automotive

Das IHK-Netzwerk Automotive ist zur Vertretung von Standortinteressen und Vernetzung von Unternehmens- und Forschungsaktivitäten der Automobilzuliefererindustrie 2007 gegründet worden. Die Cluster-Initiative repräsentiert aus 222 Automobil-Zulieferern der Region Neckar-Alb eine selektive Auswahl von 46 Unternehmen. Es besteht eine tragfähige, eigenfinanzierte Struktur auf Geschäftsführungsebene.

Industrie- und Handelskammer Reutlingen	
Hindenburgstraße 54 72762 Reutlingen www.netzwerk-automotive.de	Dr. Markus Nawroth +49 7121 201-185 +49 7121 201-4185 nawroth@reutlingen.ihk.de

Cluster Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft ist gemessen an der Beschäftigtenzahl die größte Branche in Baden-Württemberg und der Region Neckar-Alb. Im Zuge des demografischen Wandels gewinnen Dienstleistungen rund um die menschliche Gesundheit immer mehr an Bedeutung. Insbesondere Präventionsangebote und Pflegedienstleistungen profitieren von diesem Wandel. Gerade die Dienstleistungen in diesem Bereich bieten ein großes Beschäftigungspotenzial, dessen Förderung für den lokalen Arbeitsmarkt hohe Bedeutung hat und Perspektiven für Existenzgründungen bereitstellt.

IHK-Netzwerk Gesundheit, Ernährung, Sport

Das IHK-Netzwerk Gesundheit, Ernährung, Sport vernetzt Unternehmen und Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft in der Region Neckar-Alb mit einem Schwerpunkt auf dem Dienstleistungssektor. Die Cluster-Initiative wurde 2009 gegründet und hat das Ziel, ganz spezifisch die wirtschaftliche Aktivität rund um die Gesundheit und Prävention in der Region Neckar-Alb zu stimulieren. Das Netzwerk bündelt die Aktivitäten von mehr als 45 Unternehmen, Hochschulen und Partnern.

Industrie- und Handelskammer Reutlingen	
Hindenburgstraße 54 72762 Reutlingen www.gesundheit-neckaralb.de	Martin Drognitz +49 7121 201-131 +49 7121 201-4131 drognitz@reutlingen.ihk.de

Cluster Informationstechnologie, IT-Anwendungen / Software

Digitalisierung und Vernetzung spielen eine immer größere Rolle. Die IKT-Industrie ist dabei der Schlüsselfaktor, der den Produktivitätsgewinn durch alle anderen Technologien oft erst ermöglicht. Gerade in Branchen wie dem Automobil-, Maschinen- und Anlagenbau tragen Informations- und Kommunikationslösungen maßgeblich zur Wertschöpfung bei. Das wird in Zukunft weiter zunehmen. IKT-Anwendungen und -Produkte werden noch stärker in alle Bereiche der Wirtschaft und der Gesellschaft vordringen.

IHK-Netzwerk IT, TK & Multimedia

Das IHK-Netzwerk IT, TK & Multimedia vernetzt Unternehmen, Hochschulen und Institutionen der IKT-Branche in Neckar-Alb. Unter dem Motto „Kompetenzen aus der Region" setzen sich die Teilnehmer gemeinsam für eine stärkere Präsenz und Nachwuchs für die Region ein.
Das Netzwerk richtet sich an Geschäftsführer/ innen und Führungskräfte regionaler Unternehmen sowie an Vertreter von Forschungseinrichtunen und Instituten aus der den Bereichen Informationstechnologie, Telekommunikation und Multimedia. Es bietet ein Forum für Austausch, Kooperationen und eine gemeinsame Präsentationsplattform. Aus dem Netzwerk sind zahlreiche Projekte wie beispielsweise die „IT-Karte der Region Neckar-Alb" oder die Homepage www.it-neckar-alb.de hervorgegangen.

IHK-Netzwerk IT, TK & Multimedia	
Hindenburgstraße 54 72762 Reutlingen www.it-neckar-alb.de	Dr. Kirstin Schreiber +49 7121 201-275 +49 7121 201-4275 schreiber@reutlingen.ihk.de

Cluster Medizintechnik

Der überwiegend mittelständisch geprägte Cluster mit einem Schwerpunkt in der Elektromedizin befindet sich noch voll in der Wachstumsphase. Er beruht auf verschiedenen Entwicklungslinien, Spin-offs aus und um die Universität Tübingen sowie Entwicklungen im Raum Hechingen, die durchaus an die textile Tradition sowie die gewachsenen feinmechanischen Kompetenzen in der Region anknüpfen.

Medizintechnik Neckar-Alb

Über 70 Medizintechnikunternehmen, das Universitätsklinikum Tübingen und spezielle Forschungseinrichtungen bilden den Kern der Cluster-Initiative Medizintechnik Neckar-Alb. Instrumente der Elektromedizin, Blutdruckmessgeräte, Stents und Mobilitätshilfen sind typische Produkte der forschenden und produzierenden Akteure. Neben der Generierung von zukunftsweisenden Projekten für die beteiligten Unternehmen organisiert die Cluster-Initiative noch verschiedene Austauschplattformen, etwa zur minimal-invasiven Chirurgie.

Industrie- und Handelskammer Reutlingen	
Hindenburgstraße 54 72762 Reutlingen www.ihkrt.de/medizintechnik	Dr. Stefan Engelhard +49 7121 201-119 +49 7121 201-4119 engelhard@reutlingen.ihk.de

Cluster Medical Valley Hechingen

Im Jahre 2002 initiierte die Stadt Hechingen eine Kooperation aller Unternehmen der Medizintechnik im Mittelbereich Hechingen mit den Zielen: Stärkung des medizintechnischen Branchenschwerpunktes, innovative Weiterentwicklung des Arbeitsplatzangebotes und Erhöhung der Aufmerksamkeit von Politik und Wirtschaft für die Raumkörperschaft. Daraus entstand 2003 das Kompetenznetzwerk Medical Valley Hechingen und in 2009 der Verein Medical Valley Hechingen Akademie e. V.. Die Cluster-Initiative zählt über 40 Medizintechnikunternehmen, zu denen Zulieferer- und Dienstleistungsunternehmen sowie die Universitäten Stuttgart und Tübingen, das Naturwissenschaftliche und medizinische Institut an der Universität Tübingen und die BioRegio STERN Management GmbH gehören.

Medical Valley Hechingen Akademie e. V. / Stadt Hechingen, Wirtschaftsförderung

Marktplatz 1 72379 Hechingen www.medical-valley-hechingen.de	Dorothea Bachmann +49 7471 940-127 +49 7471 940-120 akademie@medical-valley-hechingen.de

Cluster Textil und Bekleidung

Der durch mittelständische Unternehmen geprägte traditionelle Cluster erfreut sich höchster Wettbewerbsfähigkeit. Die Wertschöpfungskette ist in der Region weitgehend vollständig vertreten, einschließlich Textilmaschinenbau, Textilchemie und überregional wie international ausstrahlende Outlets.

Cluster Technische Textilien Neckar-Alb

Die Cluster-Initiative Cluster Technische Textilien Neckar-Alb wurde im Februar 2012 von der IHK Reutlingen ins Leben gerufen. Derzeit beteiligen sich 51 Unternehmen und Forschungseinrichtungen an den Clusteraktivitäten. Zu den Hauptaufgaben des Clustermanagements zählen Internationalisierungsmaßnahmen und Technologietransfer mit dem Ziel, die beteiligten Unternehmen in ihrer Wirtschaftskraft zu stärken. Arbeitskreise zu Zukunftsthemen stellen eine der Maßnahmen dar. Im Bereich der Internationalisierung führt der gebündelte Außenauftritt als Cluster-Initiative zur gestärkten internationalen Sichtbarkeit - hierzu zählen Gemeinschaftsstände auf branchenrelevanten Messen sowie Publikationen zu aktuellen Entwicklungen in Fachjournalen.

Institut für Wissensmanagement und Wissenstransfer an der IHK Reutlingen

Hindenburgstraße 54 72762 Reutlingen www.cluster-technische-textilien.de	Birgit Krattenmacher +49 7121 201-257 +49 7121 201-4257 krattenmacher@reutlingen.ihk.de

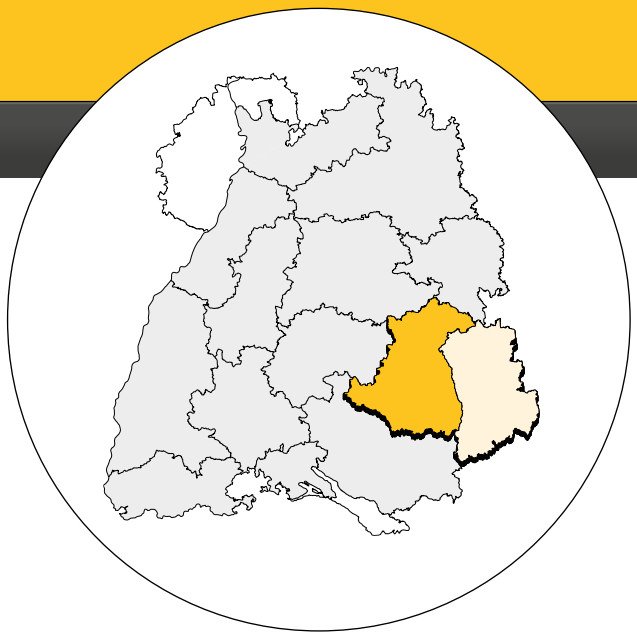
Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Tübingen	Fakultäten: insbesondere Medizin, Mathematik und Physik, Chemie und Pharmazie, Biologie, Geowissenschaften, Informations- und Kognitionswissenschaften, Evangelisch-Theologisch, Katholisch-Theologisch, Juristische, Medizinische und Universitätsklinikum Tübingen, Philosophie, Wissenschaften- und Sozialwissenschaften, Mathematik-Naturwissenschaften, Islamische Theologie. Interfakultäre Institute: • Interfakultäres Institut für Zellbiologie (IFIZ) • Interfakultäres Institut für Mikrobiologie und Infektionsmedizin (IMIT) • Interfakultäres Institut für Biochemie (IFIB) • Institut für Naturwissenschaftliche Archäologie (INA) Transfer: Technologietransferstelle der Universität Tübingen sowie eine Reihe von Universitätsprofessoren geführte Unternehmen des Steinbeis-Verbunds (u.a. Steinbeis-Transfer-Institut Steinbeis Global Institute Tübingen).
Hochschule Reutlingen	Informatik, Produktionsmanagement, Internationale Betriebswirtschaftslehre, Angewandte Chemie, Technik, Textil und Design. Transfer über zwei Institute der Angewandten Forschung sowie sieben Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.
Hochschule Albstadt-Sigmaringen	Fakultät: Engineering, Business und Computer Science, Life Sciences sowie Computer Science / Informatik. Transfer über Institut für Angewandte Forschung (IAF).
Hochschule Rottenburg	Fakultät: Forstwirtschaft, BioEnergie sowie Sustainable Energy Competence (SENCE). Transfer über zwei Unternehmen im Steinbeis-Verbund.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Forschungs- und Transfer-einrichtungen	**Fachinstitute an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen** Diese sind für angewandte Forschung organisiert und bilden Schwerpunkte innerhalb der Hochschule: • FIW – Fachinstitut für Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften • InViTe – Institut für in vitro Testsysteme • KEIM – Institut für Knowledge Engineering and Information Management • IES – Institut für Echtzeitsysteme und Softwaretechnik • IRGP – Institut für Rechnergestützte Produktherstellung **Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut (NMI) an der Universität Tübingen in Reutlingen** Das NMI betreibt wirtschaftsnahe Auftragsforschung und Entwicklung an der Schnittstelle von Bio- und Materialwissenschaften. Weitere Institutionen: • Max-Planck-Institut für Biologie • Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik • Friedrich-Miescher-Laboratorium für biologische Arbeitsgruppen in der Max-Planck-Gesellschaft Darüber hinaus sind die Deutschen Institute für Textil- und Faserforschung (DITF) in Denkendorf zu nennen, die zwar in der Region Stuttgart liegen, ihre Wurzeln aber auch in Reutlingen haben und für den Textilcluster eine große Bedeutung besitzen.

11

Donau-Iller



Die Region

Der baden-württembergische Regionalteil der bundesland-überschreitende Planungsregion Donau-Iller ist der Alb-Donau-Kreis, der Landkreis Biberach und der Stadtkreis Ulm und umfasst hier ein Gebiet von rund 2.887 km² (insgesamt ca. 5.460 km²). Das Zentrum der Region stellt die baden-württembergische Stadt Ulm zusammen mit der bayerischen Stadt Neu-Ulm dar. Die Wirtschaft ist sehr mittelständisch geprägt und umfasst viele Familienunternehmen. Auch zahlreiche Weltmarktführer sind hier ansässig. Die industrielle Stärke (u. a. Maschinenbau, Pharma) der Region wird von einem hervorragenden Branchenmix flankiert.

Branchenmix und Weltmarktführer als Schlüssel

Die regionalen Cluster bzw. Cluster-Initiativen agieren größtenteils über die Landesgrenze hinweg. Die Wirtschaft der Region ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg noch stärker von der Produktion geprägt. Daher liegt der Anteil des gesamten Dienstleistungssektors niedriger als im Landesdurchschnitt.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen,
- der Nutzfahrzeugbau mit Zulieferern,
- die Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen sowie
- die Logistik.

Die Innovationskraft des baden-württembergischen Regionalteils ist im Vergleich zu den übrigen Regionen in der Spitzengruppe angesiedelt. Dazu tragen sowohl das überdurchschnittlich innovative Niveau mit Rang zwei als auch die überdurchschnittliche Dynamik im Innovationsgeschehen bei. Hochinnovative Unternehmen und eine ausgeprägte Forschungslandschaft aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sind für dieses hohe Niveau maßgeblich ausschlaggebend.

Innovationsindex der Region		
Gesamtindex	43,5 %	Land 38,8 %
• Niveauindex	40,5 %	Land 36,5 %
• Dynamikindex	52,5 %	Land 45,8 %

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren*		
Produktionssektor	42,6 %	Land (BW) 36,2 %
Dienstleistungssektor insgesamt	56,8 %	Land (BW) 63,3 %
• Handel	13,2 %	Land (BW) 13,3 %
• Unternehmensdienstleister	9,5 %	Land (BW) 12,5 %
• Verkehr	5,3 %	Land (BW) 4,1 %

*Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 30.6.2015, bezogen auf die gesamte Region Donau-Iller

Ansprechpartner/ -in

Industrie- und Handelskammer Ulm
Jonas Pürckhauer
Olgastraße 97-101
89073 Ulm

Telefon: +49 731 173-169
Fax: +49 731 173-173
E-Mail: puerckhauer@ulm.ihk.de
WWW: www.ulm.ihk24.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive

Hier handelt es sich um einen gewachsenen Cluster mit weiterem Entwicklungspotenzial. Die Abgrenzung umfasst neben dem Zentrum Ulm / Neu-Ulm das gesamte Kammergebiet der IHK Ulm sowie mit den bayerischen Landkreisen Neu-Ulm und Günzburg Teile des Gebiets der IHK Schwaben. In diesem Raum sind große Teile der zugehörigen Wertschöpfungskette des Nutzfahrzeugbaus vertreten: von den Nutzfahrzeugherstellern selbst über die Zulieferer der Ränge 1, 2 und 3 bis hin zu einschlägigen Engineering-Dienstleistern. Neben der einzigartigen Konzentration von sechs OEM (Original Equipment Manufacturer), die verschiedene Teilsegmente der Nutzfahrzeugbranche abdecken, sind die regionalen Hochschulen mit speziellen Automotive-Kompetenzzentren hervorzuheben.

Cluster Nutzfahrzeuge Schwaben e. V.

Zur Cluster-Initiative Nutzfahrzeuge Schwaben (CNS) e. V. gehören aktuell insgesamt 44 Mitgliedsunternehmen zusammen mit Institutionen, die innerhalb der Produktfelder Nutzfahrzeuge, Sonderfahrzeuge, Aufbau- sowie Anhängerhersteller und System- sowie Komponentenhersteller tätig sind. Die Cluster-Initiative wurde 2007 offiziell als Verein gegründet und hat neben dem Standortmarketing vor allem zum Ziel, durch intensive Vernetzung eine offene Innovationskultur zur Erreichung spürbarer Wettbewerbsvorteile zu schaffen. Im Mittelpunkt stehen dabei Potenziale für Synergien und Kooperationen aufzuspüren und nutzbar zu machen. Der Zugang zu Hochschuleinrichtungen der Region und damit zu neuen Technologien wird erleichtert.

Cluster Nutzfahrzeuge Schwaben (CNS) e. V.	
Olgastraße 95 89073 Ulm www.cns-ulm.com	Lothar Riesenegger +49 731 173-245 +49 731 173-249 cns.riesenegger@ulm.ihk.de

Cluster Biotechnologie

Dieser Cluster ist ein Beispiel für eine regions- und bundesländerübergreifende räumliche Ausdehnung. Diese erstreckt sich auf die „Innovationsregion Ulm“ mit dem Oberzentrum Ulm / Neu-Ulm, auf die beiden Landkreise Alb-Donau und Neu-Ulm sowie die oberschwäbischen Landkreise Biberach und Ravensburg; sie reicht im Norden sogar bis in den Landkreis Heidenheim der Region Ostwürttemberg. Es handelt sich um einen zentralen europäischen Standort für Forschung, Entwicklung und Produktion in diesem Kompetenzfeld, insbesondere im Bereich Biopharmazeutika. Hierzu verfügt die Region über ein herausragendes Wachstumspotenzial.

BioRegionUlm e. V.

Der BioRegionUlm e.V. unterstützt mit seinen Aktivitäten die Entwicklung innovativer Ideen und deren Umsetzung in marktfähige Produkte. Die Kernkompetenz fokussiert sich dabei insbesondere auf die Bereiche Biotechnologie, Pharmazie und Medizintechnik. Dies geschieht durch intensive Vernetzung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus diesen Lebenswissenschaften. Der Verein ist Mittler an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und bietet eine Plattform für den interdisziplinären Dialog.

BioRegionUlm e. V.	
Olgastraße 95-101 89073 Ulm www.bioregionulm.de	Walter Pytlik +49 731 173-225 +49 731 173-5225 pytlik@ulm.ihk.de

Cluster Logistik inklusive Intralogistik

Die Region Donau-Iller ist eine der drei „logistischen Kernregionen“ Baden-Württembergs. Der Raum Ulm wird vom Autobahnkreuz A 7 und A 8 bestimmt und dient mitsamt der zugehörigen Umschlagslogistik als wichtiges Drehkreuz im Güterverkehr. Entsprechend finden sich im Raum neben dem neuen Güterverkehrszentrum im Ulmer Norden mit Kombiverkehr (KV) Terminal für den kombinierten Ladungsverkehr zahlreiche Unternehmen der Güterlogistik, vor allem auch Spediteure / Transporteure samt Lager- und Umschlagskapazitäten. Verschiedene Studien bescheinigen der Region einen weit überdurchschnittlichen Branchenbesatz, der zudem durch eine hohe Dynamik gekennzeichnet ist.

Logistik-Cluster Schwaben (LCS) e. V.

Der Logistik-Cluster Schwaben, gegründet im Mai 2011, setzt Impulse für den Wirtschaftsbereich Logistik. Mit dem Leitgedanken der „Supply Chain Region“ haben 33 Unternehmen mit Unterstützung der IHKn Schwaben und Ulm die Initiative ergriffen. Heute zählt die Cluster-Initiative über 90 Mitglieder. Die Arbeit der Cluster-Initiative lässt sich mit zwei Worten beschreiben: Marketing und Netzwerk für die Region als starker Produktions- und Logistikhub. Dazu informiert die Cluster-Initiative die breite Öffentlichkeit, die Politik und die Verwaltung über die Bedeutung der Logistik, zum Beispiel als Motor der Wirtschaft oder als attraktiver Arbeitgeber. Zum anderen ist die Cluster-Initiative eine Plattform, auf der sich alle Beteiligten der Supply Chain austauschen und voneinander lernen können.

Logistik-Cluster Schwaben	
c/o IHK Ulm Olgastraße 95-101 89073 Ulm www.logistik-schwaben.de	Ingrid Eibner +49 731 173-285 +49 731 173-178 eibner@logistik-schwaben.de

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Ulm	Ausgewählte technische, naturwissenschaftliche und wirtschaftliche Ausbildungsgänge: Elektrotechnik, Informatik, Informationssystemtechnik, Medieninformatik, molekulare Medizin, Biologie, Biochemie, Wirtschaftschemie, Physik, Wirtschaftsphysik, zudem die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin sowie das Institut für Lasertechnologien in der Medizin und Messtechnik und das Ulmer Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen.
Hochschule Ulm	Ausgewählte technische und wirtschaftliche Ausbildungsgänge: Fahrzeugtechnik, Fahrzeugelektronik, Industrieelektronik, Maschinenbau, Mechatronik, Medizintechnik, Nachrichtentechnik, Produktionstechnik, Wirtschaftsingenieur, Systems Engineering und Management. Darüber hinaus bestehen Kooperationsstudiengänge mit der Hochschule Neu-Ulm, in denen in Wirtschaftsingenieurswesen oder in Wirtschaftsingenieurswesen mit Schwerpunkt Logistik ausgebildet wird.
Hochschule Neu-Ulm	Ausgewählte wirtschaftliche Ausbildungsgänge: Information Management Automotive, Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen, Betriebswirtschaft für Ärztinnen und Ärzte, Management für Gesundheits- und Pflegeberufe Kompetenzzentrum „Logistics“, Kompetenzzentrum „Vernetzte Gesundheit“.
Hochschule Biberach	Ausgewählte Ausbildungsgänge: Pharmazeutische Biotechnologie, Industrielle Biotechnologie, Betriebswirtschaft, Projektmanagement. Zudem ist an der Hochschule Biberach das Institut für Angewandte Biotechnologie ansässig.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Forschungs- und Transfer-einrichtungen	**Helmholtz-Institut Ulm (HIU)** Das Helmholtz-Institut Ulm (HIU) gehört zur Helmholtz-Gemeinschaft. Gründer und Träger des HIU ist das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), das das Institut als Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft in Kooperation mit der Universität Ulm ins Leben gerufen hat. Hinzu kamen mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) sowie dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) zwei weitere starke, assoziierte Partner. Forscher der vier Partner-Einrichtungen bündeln ihre Kompetenzen in der Forschung zu elektrochemischer Energiespeicherung unter dem Dach des HIU. **Institut für Angewandte Biotechnologie (IAB)** Das IAB mit Sitz in Biberach bietet die Möglichkeit der biotechnologischen Forschung im Rahmen von öffentlich geförderten Projekten und Auftragsforschungsprojekten. Dies geschieht sowohl in Zusammenarbeit mit Industrie als auch nationalen und internationalen Hochschulen. Die Kernkompetenz des Instituts ist der Herstellungsprozess für Biopharmazeutika sowie für Produkte der Industriellen (Weißen) Biotechnologie. **Institut für Lasertechnologien in der Medizin und Messtechnik (ILM)** Transferorientiert arbeitet dieses Institut mit Sitz in Ulm in den Bereichen Medizin und Messtechnik. **Ulmer Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (UZWR)** Das UZWR ist eine interdisziplinäre Einrichtung der Universität Ulm, welche sich auf anwendungsorientierte Fragen aus Wissenschaft und Wirtschaft spezialisiert hat. Die Fragestellungen werden mit modernen numerischen Methoden bearbeitet (= Wissenschaftliches Rechnen). **Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung** Das ZSW betreibt an den Standorten Stuttgart und Ulm angewandte Forschung im Bereich der erneuerbaren Energien. Das Forschungsspektrum reicht von der Dünnschicht-Photovoltaik über regenerative Energieträger bis hin zur Batterieforschung. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind die Effizienzsteigerung bei der Dünnschicht-Photovoltaik (Weltrekord bei CIS-Solarzellen), Projekt „Strom-zu-Gas“, Brennstoffzellen-Systeme sowie Materialforschung im Bereich der Lithium-Ionen-Batterien. Der Transfer am Standort Ulm erfolgt zusätzlich über 20 Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.

12

Bodensee-Oberschwaben

Die Region

Die Region Bodensee-Oberschwaben liegt im äußersten Südosten des Landes Baden-Württemberg und besteht aus den drei Landkreisen Ravensburg, Sigmaringen und Bodenseekreis. Etwa 619.000 Menschen leben hier. Historisch betrachtet ging die Entwicklung der lokalen technologieorientierten Cluster maßgeblich von der von Graf Zeppelin im Jahre 1908 gegründeten Luftschiffbau Zeppelin GmbH in Friedrichshafen aus. Noch heute ist die Luft- und Raumfahrtindustrie eine herausragende und bedeutende Branche in der Region. Zudem ist Bodensee-Oberschwaben international als Tourismus- und Gesundheitsregion bekannt.

Mit Zeppelin fing alles an

Die Wirtschaft der Region ist überdurchschnittlich stark und im Vergleich zum Land Baden-Württemberg stärker von der Produktion geprägt. Daher liegt der Anteil des gesamten Dienstleistungssektors niedriger als im Landesdurchschnitt.
Die Region weist im Verdichtungsraum und Oberzentrum Friedrichshafen-Ravensburg-Weingarten einen starken industriellen Kern und wirtschaftliche Stärke auf. Auch im ländlichen Teil existieren bedeutende Unternehmen.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen,
- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern sowie
- die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den übrigen Regionen leicht unterdurchschnittlich angesiedelt. Dies liegt allerdings an der unterschiedlichen Innovationsstärke und Struktur der Landkreise. Während der Bodenseekreis ein sehr hohes innovatives Niveau erreicht hat und zu den innovativsten Kreisen zählt, kann der Landkreis Sigmaringen einen sehr hohen Dynamikindex aufweisen.

Innovationsindex der Region*		
Gesamtindex	35,5 %	Land 38,8 %
• Niveauindex	33,2 %	Land 36,5 %
• Dynamikindex	42,4 %	Land 45,8 %

Beschäftigte in den einzelnen Sektoren*		
Produktionssektor	41,3 %	Land 36,2 %
Dienstleistungssektor insgesamt	57,8 %	Land 63,2 %
• Handel	11,9 %	Land 13,3 %
• Unternehmensdienstleister	8,0 %	Land 12,5 %
• Verkehr	3,4 %	Land 4,1 %

*Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 30.6.2015, siehe auch „Beschäftigungszahlen" im Glossar.

Ansprechpartner/ -in

Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB)
Marian Duram
Heiligenbreite 34
88662 Überlingen

Telefon: +49 7551 947-1938
Fax: +49 7551 947-1939
E-Mail: duram@wf-bodenseekreis.de
WWW: www.expedition-zukunft.de

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region

Cluster Automotive / Fahrzeugbau

Den Clusterkern bilden zwei Großunternehmen aus dem Bereich Antriebs- und Fahrwerktechnik, die auf dem Weltmarkt eine Spitzenstellung einnehmen. In diesem Zusammenhang steigen auch die Aktivitäten bei Hybrid- und Elektroantrieben sowie von Fahrzeugelektronik und Software. Eine hohe Anzahl von Patentanmeldungen ist in diesem Bereich zu verzeichnen. Neben drei Herstellern bzw. Ausstattern von Reisemobilen ist auch der Bereich der Nutz- und Sonderfahrzeuge von Bedeutung. Zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen prägen die Zulieferlandschaft des Clusters unter anderem auch im Engineering. Das Thema Engineering ist grundsätzlich eng mit den Clustern Automotive, Maschinenbau und Luft- und Raumfahrt verbunden.

Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB)	
Heiligenbreite 34 88662 Überlingen www.wf-bodenseekreis.de	Marian Duram +49 7551 9471-938 +49 7551 9471-939 duram@wf-bodenseekreis.de

Cluster Gesundheitswirtschaft

Das Cluster wird zum einen vom Bodenseetourismus und zum anderen von einer Vielzahl von Kur- und Heilbädern einschließlich Kur- und Rehabilitationskliniken sowie zahlreichen Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe geprägt. Es zeigt sich somit eine diversifizierte Wertschöpfungstiefe, die von standardisierten Sozialleistungen bis zum exklusiven Erholungs- und Gesundheitstourismus reicht.

Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB)	
Heiligenbreite 34 88662 Überlingen www.wf-bodenseekreis.de	Marian Duram +49 7551 9471-938 +49 7551 9471-939 duram@wf-bodenseekreis.de

Cluster Luft- und Raumfahrt

Das Cluster ist Anfang des 20. Jahrhunderts in und um Friedrichshafen entstanden als Ferdinand Graf von Zeppelin mit dem Bau von Luftschiffen begann und Claude Dornier die ersten Metallflugzeuge baute. 1962 entstand innerhalb der Firma Dornier eine Raumfahrtsparte, welche heute mit dem Standort von Airbus Defence and Space weitergeführt wird. Innerhalb der letzten Jahrzehnte sind zahlreiche Zulieferbetriebe im Bereich Satellitenbau sowie für den Flugzeugbau entstanden. Das Cluster hat eine hohe Forschungs- und Entwicklungsintensität, sodass sich neben den Unternehmen in den letzten Jahren auch die ansässigen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen stärker in diesem Bereich engagieren. Das Thema Luft- und Raumfahrt ist grundsätzlich eng mit den Clustern Automotive, Maschinenbau und Engineering verbunden.

BodenseeAIRea

Die BodenseeAIRea wurde als regionale Cluster-Initiative von der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis initiiert. Zahlreiche Unternehmen sowie die Projektpartner Duale Hochschule Baden-Württemberg Campus Friedrichshafen, Fraunhofer IAO, Hochschule Konstanz, IHK Bodensee-Oberschwaben und die Zeppelin Universität beteiligen sich aktiv an dieser Initiative. Sie wollen sich untereinander und mit den Forschungs- und Hochschuleinrichtungen intensiver vernetzen und weiterentwickeln, um die Innovationspotenziale der Einzelakteure noch effizienter nutzen zu können.

Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH	
Heiligenbreite 34 88662 Überlingen www.wf-bodenseekreis.de	Marian Duram +49 7551 9471-938 +49 7551 9471-939 duram@wf-bodenseekreis.de

Cluster Produktionstechnik

Im Cluster Produktionstechnik und Maschinenbau sind die Unternehmen mit innovativen Lösungen für diverse Anwendungsfelder tätig. Die Absatzmärkte der Unternehmen dieses Clusters sind international ausgerichtet. Zur Steuerung der Maschinen und Anlagen sowie dessen Produktionsprozessen kommt auch dem Bereich Mechatronik und der Informationstechnologie eine stetig steigende Bedeutung zu, ebenso der Automatisierungstechnik. Das Thema Produktionstechnik / Maschinenbau ist grundsätzlich eng mit den Clustern Automotive und Luft- und Raumfahrt verbunden.

Virtuelle Fabrik Baden-Württemberg e. V.

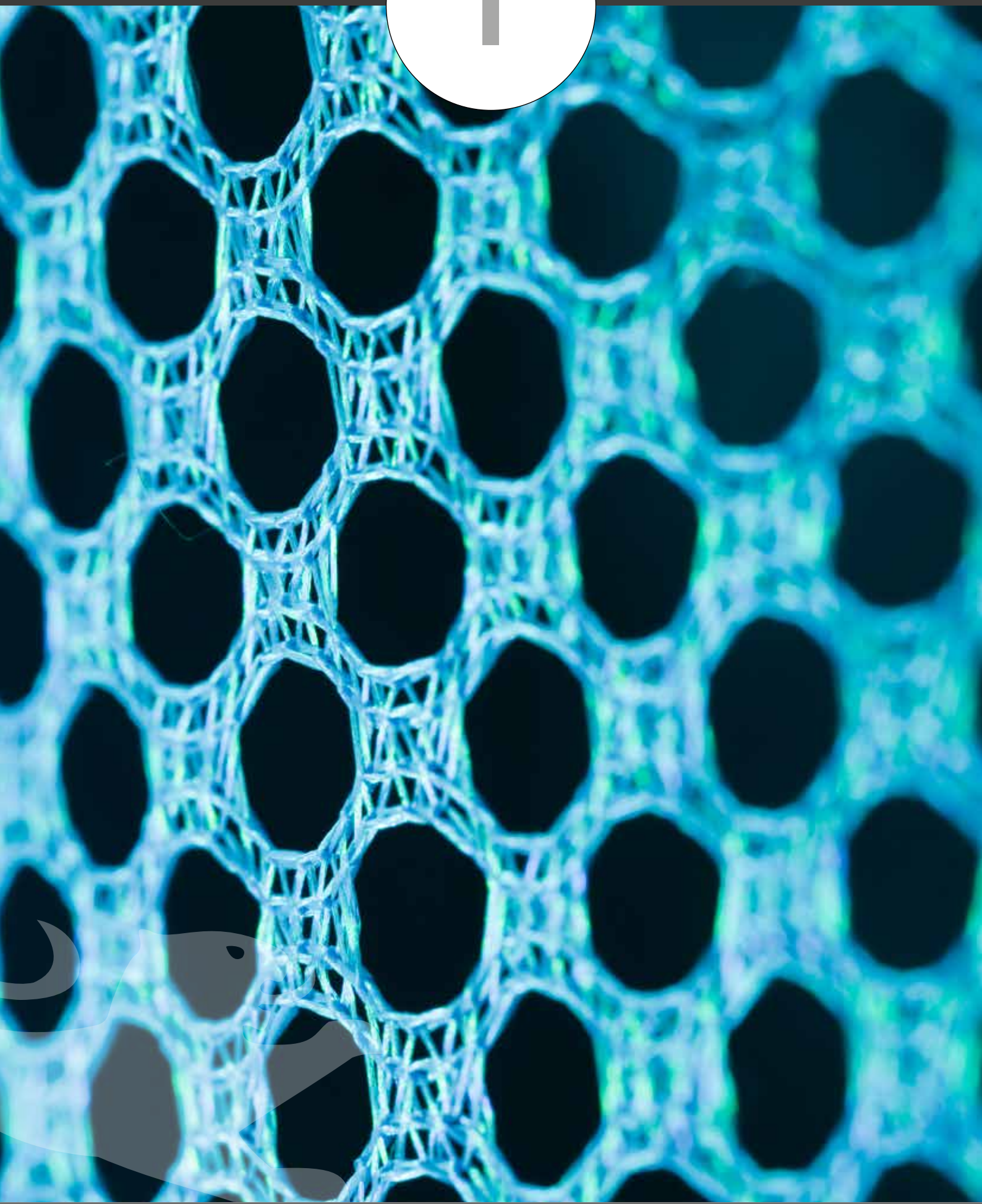
Die virtuelle Fabrik Baden-Württemberg ist ein Kooperationsnetzwerk für Firmen aus der Produktion und Automatisierungstechnik mit Schwerpunkt in diesen Bereichen. Die Cluster-Initiative bildet die Wertschöpfungskette, von der Entwicklung, Konstruktion bis Herstellung von Systemen mit kompletten Fertigungsschritten, fast vollständig ab. In der Wertschöpfungskette sind nicht nur mechanische Bauteile inbegriffen, sondern auch die komplette Elektronik. Sie beinhaltet Projektmanagement, Entwicklung, Konstruktion, Steuerungstechnikfertigung, spanende und nicht spanende Bearbeitung, Maschinen und Werkzeugbau, Oberflächentechnik und Qualitätssicherung. Die Produktions- und Automatisierungstechnik umfasst unter anderem die Analysetechnik, Optische Messtechnik, Anlagen zur industriellen Steuerung sowie Geräte zur kabellosen Daten- und Energieübertragung.

Virtuelle Fabrik Baden-Württemberg e. V.	
c/o WICH Product Engineering Memminger Straße 2 88299 Leutkirch www.virtuelle-fabrik-bw.com	Andreas Wich +49 7561 98758-01 +49 7561 98758-02 info@wich-pe.de

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Zeppelin Universität, Friedrichshafen	Lehrstühle, Institute und Zentren in Wirtschaftswissenschaften, Kulturwissenschaften, Staats- und Gesellschaftswissenschaften sowie Fachbereichsübergreifende Forschung. EFTEK - Zentrum Technologiemanagement. Eine Kooperation von Fraunhofer IAO und Zeppelin Universität.
Hochschule Ravensburg-Weingarten	Fakultäten für Elektrotechnik & Informatik, Maschinenbau, Technik & Management, Soziale Arbeit, Gesundheit & Pflege. Institut für Angewandte Forschung (IAF).
Hochschule Albstadt-Sigmaringen	Fakultäten für Engineering, Computer Science/Informatik, Life Sciences sowie Business and Computer Science. Institute der Angewandten Forschung (IAF).
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Ravensburg mit Campus in Friedrichshafen	Fakultät für Wirtschaft in Ravensburg, Fakultät für Technik in Friedrichshafen. Institut für Weiterbildung, Wissens- und Technologietransfer (IWT).
Naturwissenschaftlich-Technische Akademie (NTA) Prof. Dr. Grübler gGmbH – Staatlich anerkannte Fachhochschule und Berufskolleg, Isny	Studiengänge in Chemie, Pharmazeutischer Chemie, Physik-Ingenieurwesen und Informatik.
Steinbeis	Steinbeis Business Academy (der Steinbeis Hochschule Berlin) mit Studienorten in Überlingen und Friedrichshafen: Berufsbegleitende Studienangebote im Bereich Wirtschaftswissenschaften. Diverse Steinbeis-Transferunternehmen.

I



Landesweite und regionenübergreifende Netzwerke

AFBW – Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e. V.

Die Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e. V. (AFBW) ist ein branchenübergreifendes Technologienetzwerk und deckt die gesamte Wertschöpfungskette der faserbasierten Werkstoffe - von Anbietern über Nachfrager und Forschungseinrichtungen - ab. Damit bietet die AFBW eine Plattform für den Dialog und Wissenstransfer und versteht sich als Treiber für Innovationen. Gemeinsam mit Unternehmen, Hochschulen und Forschungsinstituten zeigt die AFBW neue Lösungen auf und unterstützt die „Renaissance der Faser". Als Querschnittstechnologie agiert die AFBW branchenübergreifend und gibt Impulse für Werkstoff- und Produktinnovationen mit dem Ziel die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und der Region zu steigern.

AFBW – Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg	
Kernerstraße 59 70182 Stuttgart www.afbw.eu	Ulrike Möller +49 711 2105012 +49 711 233718 ulrike.moeller@afbw.eu

AKZ Baden-Württemberg e. V.

Der AKZ Baden-Württemberg e. V. ist ein landesweites Netzwerk unabhängiger mittelständischer Familienunternehmen in Baden-Württemberg. Gegründet wurde der Verband im Jahre 1972 auf Initiative des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit regionaler kleiner und mittelständischer Unternehmen bezüglich deren Exporttätigkeit zu steigern. Der Verband fördert die einzelnen Unternehmen durch verschiedene Aktivitäten in den Bereichen der Information, Kommunikation und projektbezogener Zusammenarbeit. Dabei wird ein gemeinsamer Nutzen aus den gegebenen Potenzialen gezogen.

AKZ Baden-Württemberg e. V.	
c/o PROFILMETALL GmbH Wagnerstraße 1 72145 Hirrlingen www.akz-online.de	Dipl. Ing. Manfred Roth +49 7478 9293-0 +49 7478 9293-20 akz@profilmetall.de

automotive-bw

Das landesweite Netzwerk automotive-bw ist ein Zusammenschluss von regionalen Cluster-Initiativen mit Fokus auf die Automobilbranche. Das zentrale Clustermanagement hat seinen Sitz in der Geschäftsstelle des RKW Baden-Württemberg in Stuttgart. Gemeinsam verfolgen wir die Zielsetzung der Stärkung und Sicherung des Innovations- und Produktionsstandorts Baden-Württemberg. Zentraler Ansatzpunkt der Initiative ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Fahrzeugherstellern, Zulieferern und Forschungseinrichtungen, um Innovationspotentiale noch besser auszuschöpfen und somit den Herausforderungen der Branche besser begegnen zu können.

RKW Baden-Württemberg GmbH	
Königstraße 49 70173 Stuttgart www.automotive-bw.de	Dr. Albrecht Fridrich +49 711-22998-0 +49 711-22998-10 info@automotive-bw.de

Baden-Württemberg: Connected e. V. (bwcon)

bwcon ist die führende private Wirtschaftsinitiative zur Förderung des Innovations- und Hightech-Standortes Baden-Württemberg. Als eines der erfolgreichsten Technologienetzwerke in Europa verbindet bwcon über 600 Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Mehr als 5.500 Experten profitieren von der systematischen Vernetzung über die bwcon-Plattform. Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden die Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), die die weiteren Arbeitsbereiche Mobility / SatNav, Health Care, Creative Industries und Energy umfassen. Damit schafft bwcon eine Basis zur branchenübergreifenden Technologienutzung und interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Entwicklern, Anwendern und Investoren. Mitglieder bieten Mitgliedern aus erster Hand Informationen in Vorträgen, in Arbeitsgruppen und durch Beratung. In den thematisch fokussierten Special Interest Groups (SIG), Seminaren und Fachforen werden aktuelle Fragestellungen vertieft. bwcon ist ein eingetragener Verein mit Geschäftsstellen in Stuttgart und Freiburg. Das operative Management des Vereins wird überwiegend von der eigenen bwcon GmbH erbracht, an der auch die Steinbeis Beratungszentren GmbH beteiligt ist. Derzeit arbeiten für den Verein und die GmbH ca. 17 Mitarbeiter.

Baden-Württemberg: Connected e. V. (bwcon)	
Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart www.bwcon.de	Dr. Sami Rabieh +49 711 18421-621 +49 711 18421-699 rabieh@bwcon.de

BIOPRO Baden-Württemberg GmbH

Die BIOPRO Baden-Württemberg GmbH unterstützt als landesweit tätige Innovationsgesellschaft die Gesundheitsindustrie mit den Branchen Medizintechnik, Biotechnologie und Pharmazeutische Industrie sowie den Aufbau einer Bioökonomie für Baden-Württemberg und setzt Impulse zur Standortentwicklung. Die BIOPRO Baden-Württemberg ist der zentrale Ansprechpartner im strategischen Dreieck von Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Cluster-Initiativen. Seit 2002 vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau BW und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gemeinsam getragen vertritt die BIOPRO den Standort national und international. Um Innovationen voranzutreiben vernetzt BIOPRO Unternehmen untereinander sowie mit Forschungseinrichtungen. Des Weiteren unterstützt sie Gründungswillige.

BIOPRO Baden-Württemberg GmbH	
Breitscheidstraße 10 70174 Stuttgart www.bio-pro.de	Prof. Dr. Ralf Kindervater +49 711 21818-500 +49 711 21818-502 info@bio-pro.de

bw-construction

Unter dem Namen bw-construction wurde 2011 ein landesweites Netzwerk baden-württembergischer Handwerksunternehmen, Planer und Ingenieure aus den Bereichen Bau und Ausbau gegründet. Der Unternehmerverbund soll der Bearbeitung interessanter ausländischer und inländischer Märkte dienen, eine Plattform für Erfahrungsaustausch bieten und innovative Lösungen im Bereich nachhaltiges Bauen entwickeln. Die Unternehmen des landesweiten Netzwerkes decken die wesentliche Angebotspalette „rund um den Bau“ und entlang der Wertschöpfungskette „Bau“ ab.

bw-construction	
Heilbronner Straße 43 70191 Stuttgart www.bw-construction.de	Jürgen Schäfer +49 711 1657-280 +49 711 1657-827 js@bw-construction.de

Cluster Brennstoffzelle BW

Das Cluster Brennstoffzelle BW treibt die Industrialisierung der mobilen und stationären Brennstoffzellenanwendungen voran. Damit zielt es auf die Wertschöpfung und die Schaffung von Arbeitsplätzen in Baden-Württemberg. Es unterstützt aktiv die Energiewende sowie die Einführung der Elektromobilität. Das landesweite Netzwerk macht Baden-Württemberg zum führenden Standort für die Herstellung, Speicherung und Nutzung von Wasserstoff in Europa. Es ist das gemeinsame Ziel der beteiligten Partner, verschiedene Projekte und Vorhaben zum Thema Wasserstoff durchzuführen, um die Industrialisierung und Serienfähigkeit der neuen Technologie voranzubringen.

e-mobil BW GmbH	
Leuschnerstraße 45 70176 Stuttgart www.e-mobilbw.de/de/aufgaben/cluster-wasserstoff-brennstoffzellentechnologie.html	Dr. Manuel C. Schaloske +49 711 892385-16 +49 711 892385-49 manuel.schaloske@e-mobilbw.de

e-mobil BW GmbH – Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie Baden-Württemberg

Die Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie in Baden-Württemberg ist zentrale Anlauf- und Beratungsstelle des Landes für alle Belange rund um das Thema Elektromobilität. Sie unterstützt als landesweit tätige Innovationsgesellschaft zielgerichtet Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Netzwerke und Kommunen, um den Technologiewandel hin zur Elektromobilität erfolgreich für den Standort Baden-Württemberg zu gestalten. Im Fokus stehen die Branchen der Fahrzeug-, Energie-, Produktions- sowie Informations- und Kommunikationstechnologie.

e-mobil BW GmbH	
Leuschnerstraße 45 70176 Stuttgart www.e-mobilbw.de	Franz Loogen +49 711 892385-0 +49 711 892585-49 info@e-mobilbw.de

Elektromobilität Süd-West

Der Spitzencluster „Elektromobilität Süd-West" hat das Ziel, die Elektromobilität in Deutschland zu etablieren und Baden-Württemberg zu einer im Weltmarkt führenden Region für elektromobile Lösungen zu machen. Das landesweite Netzwerk nutzt die einmaligen Möglichkeiten der Region Karlsruhe - Mannheim - Stuttgart - Ulm, um renommierte große, mittlere und kleine Unternehmen aus den Bereichen Fahrzeugtechnologie, Energietechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) sowie dem Querschnittsfeld Produktionstechnologie untereinander und mit Forschungsinstituten vor Ort zu vernetzen. Die Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie, e-mobil BW, leistet dabei das professionelle Clustermanagement.

Cluster Elektromobilität Süd-West	
c/o e-mobil BW GmbH Leuschnerstraße 45 70176 Stuttgart www.emobil-sw.de	Anja Krätschmer +49 711 892386-18 +49 711 892386-49 anja.kraetschmer@e-mobilbw.de

ena – european network architecture e. V.

ena – european network architecture ist ein Wirtschaftsverband für Architekten, Fachingenieure, Baudienstleister, Produkthersteller und Immobilienberater. Der Wirtschaftsverband ist 2008 aus einer GbR hervorgegangen und hat zum Ziel, übergreifende Organisationsstrukturen aufzubauen, um die Architektur- und Baubranche „Made in Germany" international stärker zu positionieren und gemeinsam Qualitätsstandards zu entwickeln und einen engen Austausch zwischen den Bau-Akteuren über Kammergrenzen hinweg zu generieren.

ena – european network architecture e. V.	
Hauptstraße 30 76524 Baden-Baden www.ena.ag	Thomas Lux +49 7221 992872 +49 7221 992873 mail@ena.ag

Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V.

Namhafte Weltmarktführer, clevere Hidden Champions, exzellente Forschungseinrichtungen – Die Luft- und Raumfahrtbranche ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Baden-Württemberg. Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Branche nutzen das Forum Luft- und Raumfahrt (LR BW) als ihr landesweites Netzwerk. Das LR BW ist das Bindeglied zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und politischen Entscheidungsträgern sowie anderen gesellschaftlichen Gruppen. Es vertritt die Interessen der heimischen Luft- und Raumfahrtindustrie auf allen politischen Ebenen. Ferner treibt es national und international Kooperationen entlang der Wertschöpfungskette voran. Ziel ist es, Aktivitäten zu bündeln und innovative Projekte sowie branchenspezifische Herausforderungen zu meistern.

Forum Luft- und Raumfahrt e. V.	
Gerhard-Koch-Straße 2-4 73760 Ostfildern www.lrbw.de	Prof. Dr. Rolf-Jürgen Ahleres +49 711 32732-555 +49 711 32732-569 info@lrbw.de

Intralogistik-Netzwerk in Baden-Württemberg e. V.

Das landesweite Netzwerk repräsentiert durch seine Mitglieder insgesamt rund eine halbe Million Beschäftigte. In den beteiligten Unternehmen werden durchschnittlich 7 % des Jahresumsatzes in Forschung und Entwicklung investiert. Innerhalb des landesweiten Netzwerks sind alle Stufen der intralogistischen Wertschöpfungs- und Innovationskette vertreten. Die gemeinsamen Aktivitäten dienen insbesondere der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet technischer und methodischer Innovationen, dem fachlichen Erfahrungsaustausch sowie der branchenbezogenen Aus- und Weiterbildung. Als „Ideenfabrik für Anwender" machen wir Praxisbedarf und Trends in der Intralogistik sichtbar – mit unseren Partnern ebnen wir die Wege zu neuen Lösungen.

Intralogistik-Netzwerk in Baden-Württemberg e. V.	
Sombartstraße 33 70565 Stuttgart www.intralogistik-bw.de	Kristin Wedekind +49 711 78237-173 +49 711 99779-677 info@intralogistik-bw.de

Netzwerk Kreativwirtschaft Baden-Württemberg

Mit dem landesweiten Netzwerk Kreativwirtschaft Baden-Württemberg stärkt die MFG Innovationsagentur für Medien und Kreativwirtschaft gemeinsam mit 17 Projektpartnern sowie 30 Netzwerk- und 100 weiteren Unternehmenspartnern gezielt die Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg. Um das Wachstumspotential dieser Branchen weiter voranzubringen, wurde – mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg – das landesweite Netzwerk initiiert. Die MFG arbeitet daran, die Teilbranchen sowie kommunale und regionalen Cluster-Initiativen besser zu vernetzen und den Südwesten als einen der führenden Kreativstandorte zu positionieren.

MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH	
Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart www.kreativnetzwerk-bw.de	Ulrich Winchenbach +49 711 90715-313 +49 711 90715-350 winchenbach@mfg.de

Landesnetzwerk Mechatronik BW GmbH

Das Landesnetzwerk Mechatronik BW hat sich zum Ziel gesetzt, Unternehmen, FuE-Einrichtungen sowie weitere Institutionen aktiv zu betreuen und untereinander zu vernetzen. Innovationen, Projekte und Lösungswege werden gemeinschaftlich erarbeitet und umgesetzt. Dabei ist der Blickwinkel auf der Seite der Industrie anzusehen. Ausgewählte und unabhängige Fachleute (Innovationsmanager) stehen dabei zur Verfügung. Sie repräsentieren jeweils ein Fachgebiet, das von der Automatisierung bis hin zur Energieeffizienz reicht. Wichtig ist, die komplette Produktionskette in unterschiedlichsten Branchen abdecken zu können. Die Dienstleistungen umfassen Patent- und Markenrecht, Benchmarking, Marketing und Drittmittelberatung.

Mechatronik BW GmbH	
Manfred-Wörner-Straße 115 73037 Göppingen www.mechatronik-bw.de	Volker Schiek +49 7161 965950-0 +49 7161 965950-5 info@mechatronik-ev.de

Leichtbau BW GmbH

Die Leichtbau BW ist eine baden-württembergische Landesagentur zur Wirtschafts- und Wissenschaftsförderung. Das 100-prozentige Landesunternehmen agiert seit Juni 2013 als neutraler und branchenübergreifender Ansprechpartner für Industrie, Forschung und Gesellschaft. Leichtbau BW GmbH unterstützt den Technologie- und Wissenstransfer im Leichtbau und hilft bei der Suche nach neuen Partnern.

Leichtbau BW GmbH	
Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart www.leichtbau-bw.de	Sandra Bayer-Teixeira +49 711 128988-43 +49 711 128988-59 sandra.bayer@leichtbau-bw.de

Logistik-Netzwerk Baden-Württemberg (LogBW)

Das landesweite Logistik-Netzwerk Baden-Württemberg LogBW macht in erster Linie die vorhandenen baden-württembergischen Kompetenzen auf dem Gebiet von externer Logistik und Intralogistik besser sichtbar und ermöglicht einen leichteren Zugang zu ihnen. Das landesweite Netzwerk stärkt als Plattform für die koordinierte Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft den Innovationstransfer, baut die Unternehmensbetreuung aus und unterstützt sie, stärkt die Innovationsfähigkeit der Branche und verbessert die öffentliche Wahrnehmung der Logistik.

Logistik-Netzwerk Baden-Württemberg	
c/o KLOK e. V. Stammheimer Straße 10 70806 Kornwestheim www.logbw.de	Holger Bach +49 7154 96500-50 +49 7154 96500-79 holger.bach@logbw.de

MANUFUTURE-BW e. V.

Das landesweite Netzwerk der Produktionstechnik in Baden-Württemberg, MANUFUTURE-BW e. V., umfasst europaweit einzigartige komplementäre Kompetenzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Förderung der Fabrik der Zukunft mit hochleistungsfähigen, adaptiven Produktionssystemen mit integrierter Wissensvermittlung und der damit verbundenen Implikationen auf Aus- und Weiterbildung ist das Ziel des im Jahre 2009 gegründeten Trägervereins. Das landesweite Netzwerk bündelt durch gezieltes Clustermanagement die innovativen Kräfte effektiver und moderiert die Zusammenarbeit zwischen Herstellern, Lead-Kunden sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen. Ziel ist die Sicherung der Kompetenz, um auch in Zukunft die Wettbewerbsfähigkeit der KMU zu erhalten.

MANUFUTURE-BW e. V.	
Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart www.manufuture-bw.de	Markus Niedermaier +49 711 2283-564 +49 711 2283-555 info@manufuture-bw.de

MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH

Die MFG Medien- und Filmgesellschaft ist eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg und des Südwestrundfunks. Aufgabe der MFG ist die Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft sowie die Förderung der Medien- und Kreativwirtschaft. Die MFG agiert für Baden-Württemberg als landesweites Kompetenzzentrum, ist öffentlicher Kultur- und Wirtschaftsförderer und bietet am Bedarf der genannten Branchen orientierte Unterstützungsmaßnahmen an. Dabei liegt der Schwerpunkt des Bereichs „Filmförderung" auf der Vergabe von Projektförderungen, der Schwerpunkt des Bereichs „Medien- und Kreativwirtschaft" auf Vernetzungs- und Vermittlungsaktivitäten.

MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH	
Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart www.mfg.de	Prof. Carl Bergengruen +49 711 90715-300 +49 711 90715-350 info@mfg.de

microTEC Südwest e.V.

Der Fachverband microTEC Südwest e.V. ist der zentrale Ansprechpartner für Mikrosystemtechnik in Baden-Württemberg. microTEC Südwest e.V. vertritt auf dem Gebiet der Mikrosystemtechnik und angrenzender Gebiete die Interessen von Industrie, Forschungseinrichtungen und Hochschulen in Baden-Württemberg. Dabei nimmt er die Interessen der Mitglieder gegenüber Politik und Entscheidungsträgern wahr. Darüber hinaus hat das Land Baden-Württemberg den Verband mit dem Management der Cluster-Initiative MicroTEC Südwest beauftragt, die seit Januar 2010 offiziell zu den Gewinnern im Spitzencluster-Wettbewerb des BMBF zählt.

microTEC Südwest e.V.	
Emmy-Noether-Straße 2 79110 Freiburg www.microtec-suedwest.de	Dr. Christine Neuy +49 761 386909-0 +49 761 386909-10 office@microtec-suedwest.de

Netzwerk Bioaktive Pflanzliche Lebensmittel

Das landesweite Netzwerk mit 17 Netzwerkpartnern wird seit September 2013 aus Eigenmitteln der Wirtschaftspartner finanziert, um gemeinsam weiterhin das Thema „Ernährung und Gesundheit" vorantreiben. Das Ziel des landesweiten Netzwerks ist es, bioaktive Produkte (Back- und Teigwaren / Nahrungsergänzungsmittel etc.) hauptsächlich aus bioaktiven pflanzlichen Inhaltsstoffen von Amarant im Rahmen von Kooperationsprojekten herzustellen und gemeinsam zu vermarkten. Hierfür wurde eigens die Dachmarke „powerverde" entwickelt.

Steinbeis-Europa-Zentrum	
Kienestraße 35 70174 Stuttgart www.netzwerk-bpl.de	Hartmut Welck +49 711 123-4031 +49 711 123-4011 welck@steinbeis-europa.de

Photonics BW e. V. – Innovations-Cluster für Optische Technologien in Baden-Württemberg

Photonics BW e. V. ist ein gemeinnütziges Innovationsnetz zur Förderung der Optischen Technologien in Forschung, Entwicklung und Anwendung, Aus- und Weiterbildung sowie Nachwuchsförderung und Öffentlichkeitsarbeit im führenden Photonik-Standort Baden-Württemberg. Photonics BW wurde im Juli 2000 mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gegründet und vereint heute über 60 Mitglieder aus der Industrie, KMU, Start-ups und Wissenschaft. Photonics BW e. V. wurde in 2012 mit dem Qualitätssiegel „Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg" und in 2013 mit dem „Cluster Management Excellence"-Label in Gold der European Cluster Excellence Initiative (ECEI) ausgezeichnet.

Photonics BW e. V.	
Anton-Huber-Straße 20 73430 Aalen www.photonicsbw.de	Dr.-Ing. Andreas Ehrhardt, MBA +49 7361 633 909-1 +49 7361 633 909-4 ehrhardt@photonicsbw.de

Plattform Umwelttechnik e. V.

Das landesweite Netzwerk Plattform Umwelttechnik ist ein freiwilliger, privatwirtschaftlich organisierter Zusammenschluss von Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Organisationen und Hochschulen in Baden-Württemberg. Sie fördert die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Forschung, Entwicklung und Produktion im Bereich der Umwelt- und Energietechnik und damit verbundener Dienstleistungen.

Plattform Umwelttechnik e. V.	
Gerhard-Koch-Straße 2-4 73760 Ostfildern www.pu-bw.de	Elena Patricia Zoller +49 711 32732-533 +49 711 32732-569 pu@lvi.de

proHolzBW GmbH

Die proHolzBW GmbH kümmert sich als Drehscheibe der Netzwerke Forst und Holz um die Förderung der Holzverwendung in Baden-Württemberg. Außerdem schafft sie ein Bewusstsein für zeitgemäßes Bauen mit Holz. Sie informiert und vermittelt Interessierte wie Fachleute. Für eine moderne und weltoffene Holzbaukultur in Baden-Württemberg.

proHolzBW GmbH.	
Hellmuth-Hirth-Straße 7 73760 Ostfildern www.proholzbw.de	Hagen Maraun +49 711 23996-75 +49 711 23996-60 maraun@proholzbw.de

smart businessIT Initiative

Das landesweite Netzwerk smart businessIT zielt darauf ab, den IT-Standort Baden-Württemberg und hier speziell das Segment der Unternehmenssoftware weiter zu stärken und bei Anbietern wie Anwendern dieser Branche für eine hohe Innovationsdynamik zu sorgen. Gerade in der IT ist Innovationsdynamik eine Frage des Austauschs und der intensiven Kommunikation - zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Beschäftigten. Die Vision des landesweiten Netzwerks ist es deshalb, mit smart businessIT eine Innovationsdrehscheibe zu schaffen - eine Plattform für den Wissensaustausch.

smart businessIT Initiative	
c/o CyberForum Service GmbH Haid-und-Neu-Str. 18 76131 Karlsruhe www.smartbusiness-it.de	Gennadi Schermann +49 721 602897-0 +49 721 602897-90 info@smartbusiness-it.de

Solar Cluster Baden-Württemberg e. V.

Das Solar Cluster Baden-Württemberg ist ein Zusammenschluss von derzeit gut 40 Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Verbänden aus dem Bereich der Solarenergie. Die Hauptziele des landesweiten Netzwerks Solar Cluster sind, die industriepolitische und volkswirtschaftliche Bedeutung der Solarenergie noch stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, die gesetzlichen Rahmenbedingungen zum weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien aktiv mit zu entwickeln sowie einen dauerhaften Markt für Solarenergie zu schaffen.

Solar Cluster Baden-Württemberg e. V.	
Industriestraße 6 70565 Stuttgart www.solarcluster-bw.de	Dr. Carsten Tschamber +49 711 7870-309 +49 711 7870-230 carsten.tschamber@solarcluster-bw.de

Umwelttechnik BW – Technologie- und Innovationszentrum Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg GmbH

Umwelttechnik BW, die Landesagentur für Umwelttechnik und Ressourceneffizienz, vernetzt seit Oktober 2011 alle relevanten Informationen, Aktivitäten und Akteure in Baden-Württemberg aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Unter der Leitung von Dr. Hannes Spieth arbeiten die Mitarbeiter der Landesagentur an der Bündelung der Branche, der strategischen Projektentwicklung sowie Sensibilisierung und Unterstützung von Unternehmen mit einem besonderen Fokus auf KMU. Mit fachlich fokussierten Veranstaltungen, nationalem und internationalem Standortmarketing, Schulungen, Arbeitsgruppen und der operativen Begleitung von Förderungsprogrammen unterstützt Umwelttechnik BW die Unternehmen im Land auf dem Weg in eine umweltverträglichere Zukunft.

Umwelttechnik BW – Technologie- und Innovationszentrum Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg GmbH	
Bahnhofspassage 2 71034 Böblingen www.umwelttechnik-bw.de	Dr.-Ing. Anette Zimmermann +49 7031 20398-37 +49 7031 20398-49 anette.zimmermann@umwelt-technik-bw.de

Virtual Dimension Center Fellbach w. V.

Das Virtual Dimension Center (VDC) ist Deutschlands führendes Kompetenznetzwerk für Virtuelles Engineering. Technologielieferanten, Dienstleister, Anwender, Forschungseinrichtungen und Multiplikatoren arbeiten im landesweiten Netzwerk de VDC entlang der gesamten Wertschöpfungskette Virtuelles Engineering in den Themen 3D-Simulation, 3D-Visualisierung, Product Lifecycle Management und Virtuelle Realität zusammen. Die Mitglieder des VDC setzen auf eine höhere Innovationstätigkeit und Produktivität durch Informationsvorsprung und Kostenvorteile.

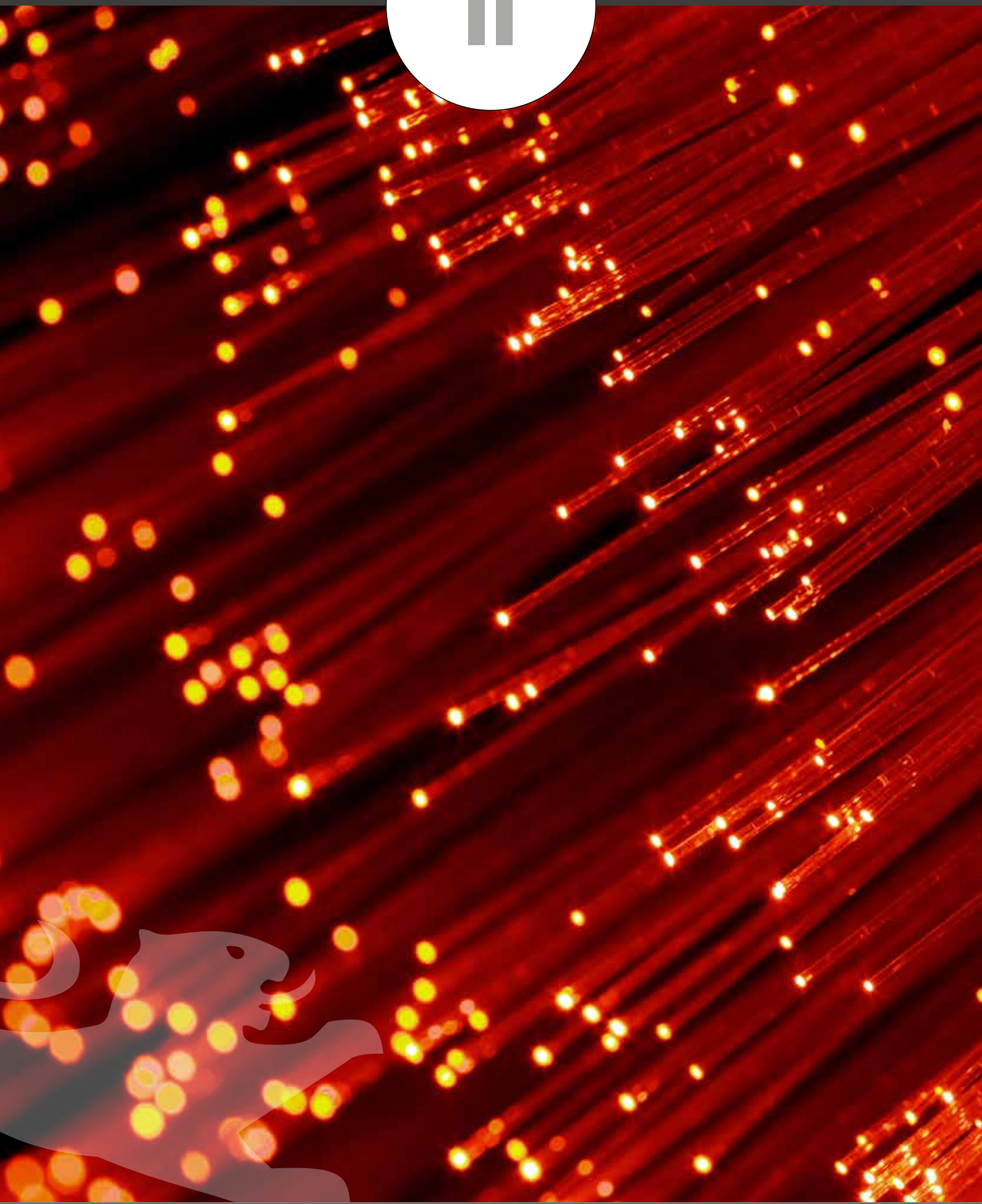
Virtual Dimension Center Fellbach w. V.	
Auberlenstraße 13 70736 Fellbach www.vdc-fellbach.de	Dr.-Ing. Christoph Runde +49 711 585309-0 +49 711 585309-19 info@vdc-fellbach.de

Windcluster Baden-Württemberg e. V.

Das Windcluster Baden Württemberg ist mit derzeit 57 Industrieunternehmen, darunter namhafte Unternehmen wie Würth Industrie Service GmbH & Co.KG, EnBW, Badenova Wind, U. I. Lapp GmbH oder die LBBW, das größte Windcluster in Süddeutschland und gestaltet mit der Fachkompetenz der 57 Mitgliedsunternehmen und mehr als 100.000 Mitarbeitern die Energiewende maßgeblich mit. Die Mitglieder des Windclusters besetzten die gesamte Wertschöpfungskette der Windkraftanlagen-Projektierung sowohl on- als auch offshore. Dies geht von Planungsbüros bis hin zu Rechtsberatung, Versicherung, Komponenten-Herstellern, Transportunternehmen und Projektieren.

Windcluster BW e. V.	
Postfach 750 204 70602 Stuttgart www.windcluster-bw.de	Dr. Walter Döring +49 711 4599818-6 +49 711 473884 info@windcluster-bw.de

II



Cluster und Cluster-Initiativen unterstützende Institutionen

Baden-Württemberg International (bw-i)

Dienstleistungen und Serviceangebote zur Internationalisierung von Clustern:

- Verankerung in der Gesamtstrategie zur Bewerbung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Baden-Württemberg
- Unterstützung bei der Imagebildung und internationalen Positionierung
- Maßnahmen zur Erschließung in- und ausländischer Märkte durch Markt- und Brancheninformationen sowie Veranstaltungen
- Hilfestellung bei der Anbahnung und Entwicklung internationaler Kooperationen
- Mitwirkung bei der Gewinnung von neuen Cluster-Akteuren und Einwerbung von Investitionen in die Cluster
- Flankierung bei der Personalrekrutierung

Baden-Württemberg International
Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH

Haus der Wirtschaft Willi-Bleicher-Straße 19 70174 Stuttgart www.bw-i.de	Ekatarina Deckers +49 711 22787-67 +49 711 22787-22 Ekaterina.Deckers@bw-i.de

ClusterAgentur Baden-Württemberg

Die ClusterAgentur ist Dienstleister für die Cluster-Initiativen, landesweiten Netzwerke und die Clusterpolitik in Baden-Württemberg. Als Partner der Clustermanagements und Cluster-Initiativen hilft sie diesen auf dem Weg der weiteren Professionalisierung.

Gemeinsam mit den Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken in Baden-Württemberg entwickelt die ClusterAgentur neue Dienstleistungen und Services. Diese werden anschließend von den Cluster- und Netzwerkmanagements in Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedern eigenständig implementiert. Darüber hinaus unterstützt die ClusterAgentur das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau BW bei der Umsetzung der clusterpolitischen Ziele des Landes.

Betrieben wird die ClusterAgentur in enger Zusammenarbeit von Akteuren der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, der Steinbeis-Beratungszentren GmbH und der Baden-Württemberg International GmbH. Des Weiteren wird eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Landesagenturen in Baden-Württemberg angestrebt. Das Team der ClusterAgentur verfügt somit über langjährige nationale und internationale Erfahrungen in den Themen Clustermanagement, Coaching und Clusterpolitik.

Die ClusterAgentur wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mitfinanziert.

ClusterAgentur Baden-Württemberg

Haus der Wirtschaft Willi-Bleicher-Straße 19 70174 Stuttgart www.clusterportal-bw.de/cluster-agentur	Dr.-Ing. Gerd Meier zu Köcker +49 711 123-3033 office@clusteragentur-bw.de

Steinbeis-Europa-Zentrum (SEZ)

Das Steinbeis-Europa-Zentrum (SEZ) unterstützt politische Entscheidungsträger und Cluster-Organisationen bei der Entwicklung von Cluster-Strategien, bei der Durchführung von clusterpolitischen Maßnahmen und bei der internationalen Zusammenarbeit. Das SEZ unterstützt im Rahmen des Enterprise Europe Network die Cluster-Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie das Clustermanagement bei der Entwicklung und Umsetzung von Internationalisierungsstrategien.
Dienstleistungen und Serviceangebote zur strategischen Weiterentwicklung und Internationalisierung von Clustern:

- Systematische Unterstützung von dialogorientierten Strategieprozessen zur zielgerichteten Bündelung der Kräfte im Cluster und zur Positionierung im internationalen Kontext
- Vernetzung der Cluster-Akteure im Europäischen Forschungs- und Innovationsraum durch Identifikation und Vermittlung von internationalen Partnern, Unterstützung von internationalem Technologie- und Wissenstransfer, Entwicklung und Management von EU-geförderten Cluster-Projekten, Organisation und Durchführung von Unternehmerreisen, internationalen Kooperationsbörsen und Konferenzen
- Internationaler Austausch von guten Praktiken der Cluster-Entwicklung und internationale Abstimmung von Cluster-Fördermaßnahmen

Steinbeis-Europa-Zentrum	
Haus der Wirtschaft Willi-Bleicher-Straße 19 70174 Stuttgart www.steinbeis-europa.de	Prof. Dr. Norbert Hoeptner +49 711 123-4010 +49 711 123-4011 info@steinbeis-europa.de

Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung (STW)

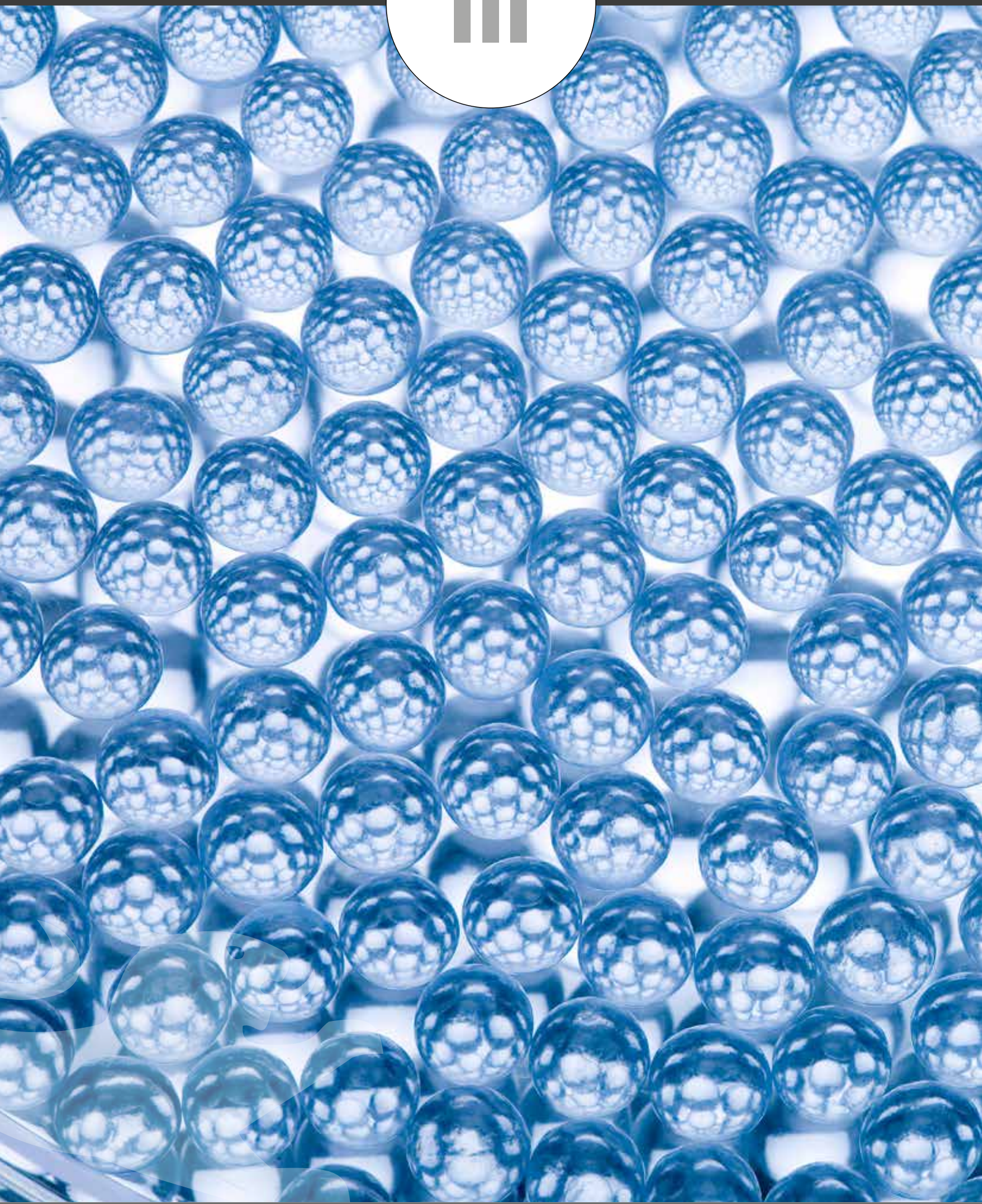
Steinbeis ist weltweit im unternehmerischen Wissens- und Technologietransfer aktiv. Zum Steinbeis-Verbund gehören derzeit rund 1.000 Unternehmen. Das Dienstleistungsportfolio der fachlich spezialisierten Steinbeis-Unternehmen im Verbund umfasst

- Forschung und Entwicklung,
- Beratung und Expertisen sowie
- Aus- und Weiterbildung

für alle Technologie- und Managementfelder. Ihren Sitz haben die Steinbeis-Unternehmen überwiegend an Forschungseinrichtungen, insbesondere Hochschulen, die originäre Wissensquellen für Steinbeis darstellen. Rund 6.000 Experten tragen zum praxisnahen Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft bei. Dach des Steinbeis-Verbundes ist die 1971 ins Leben gerufene Steinbeis-Stiftung, die ihren Sitz in Stuttgart hat.

Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung	
Haus der Wirtschaft Willi-Bleicher-Str. 19 70174 Stuttgart www.steinbeis.de	Prof. Dr. Michael Auer +49 711 1839-5 +49 711 1839-700 stw@steinbeis.de

III



Übersichten

Die nachfolgenden Übersichten dienen der Verdeutlichung von Vernetzungsmöglichkeiten, dem Aufzeigen von Synergiepotentialen und der Unterstützung der gegenseitigen Kommunikation zwischen den verschiedenen Cluster-Akteuren auf Länder-, Bundes- und EU-Ebene.

Die Übersicht „Vergleichende Gegenüberstellung der regionalen Cluster in Baden-Württemberg" stellt zusammenfassend die Verbindung zwischen den einzelnen Regionen und den regionalen Clustern her. Die sich anschließende Übersicht „Regionale Cluster Kontakte" beinhaltet die Kontaktdaten der regionalen Cluster Kontakte, die für die 12 Planungsregionen des Landes Baden-Württemberg bestimmt wurde.

Auf diesem Weg können Themen, wie etwa Gemeinsamkeiten in den Clustern im Einzelnen und Möglichkeiten der gemeinsamen Vernetzung ohne großen Aufwand, erkennbar gemacht werden.

Vergleichende Gegenüberstellung der regionalen Cluster in Baden-Württemberg

Cluster-Bezeichnung	Stuttgart	Heilbronn-Franken	Ost-württemberg	Mittlerer Oberrhein	Rhein-Neckar	Nord-schwarz-wald	Südlicher Oberrhein	Schwarzwald-Baar- Heuberg	Hochrhein-Bodensee	Neckar-Alb	Donau-Iller	Bodensee-Ober-schwaben
Aluminiumverarbeitung									❖			
Automotive	❖	❖	❖	❖	❖		❖	❖	❖	❖	❖	❖
Biotechnologie	❖				❖		❖		❖		❖	
Energie			❖	❖								
Finanzwirtschaft	❖											
Forst und Holz			❖			❖	❖		❖			
Gesundheitswirtschaft	❖					❖	❖	❖		❖		❖
Informationstechnologie/ Unternehmenssoftware	❖			❖	❖		❖		❖	❖		
Kreativwirtschaft	❖		❖	❖	❖	❖	❖					
Kunststofftechnik und Kunststoffverarbeitung		❖				❖		❖				
Laborglas		❖										
Logistik (inkl. Intralogistik)	❖		❖								❖	
Luft- und Raumfahrt	❖											❖
Medizintechnik		❖			❖		❖	❖		❖		

Cluster-Bezeichnung	Stuttgart	Heilbronn-Franken	Ost-württemberg	Mittlerer Oberrhein	Rhein-Neckar	Nord-schwarz-wald	Südlicher Oberrhein	Schwarzwald-Baar- Heuberg	Hochrhein-Bodensee	Neckar-Alb	Donau-Iller	Bodensee-Ober-schwaben
Metallverarbeitung		❖						❖				
Mikrosystemtechnik							❖	❖				
Montage und Befestigungstechnik		❖										
Nanotechnologie				❖								
Oberflächentechnologie			❖					❖				
Organic Electronics					❖							
Papierverarbeitung		❖										
Photonik			❖									
Präzisionstechnik						❖		❖				
Produktionstechnik Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau	❖		❖		❖			❖				❖
Speichersysteme und Smart Grids					❖							
Textil und Bekleidung										❖		
Umwelttechnologie	❖	❖			❖		❖		❖			
Ventil-, Mess- und Regeltechnik		❖										
Ventilatoren- und Lüftungstechnik		❖										
Verpackungstechnik	❖	❖							❖			

Regionale Cluster Kontakte

Region	Kontakt	Institution	Telefon	E-Mail	Adresse
Stuttgart	Stephanie Fleischmann	Wirtschaftsförderung Region Stuttgart	0711 22835-26	stephanie.fleischmann@region-stuttgart.de	Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart
Heilbronn-Franken	Dr. Andreas Schumm	Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH	07131 7669-860	a.schumm@heilbronn-franken.com	Weipertstraße 8-10 74076 Heilbronn
Ostwürttemberg	Dr. Ursula Bilger	Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)	07171 92753-0	bilger@ostwuerttemberg.de	Bahnhofplatz 5 73525 Schwäbisch Gmünd
Mittlerer Oberrhein	Steffen Buhl	Wirtschaftsförderung Karlsruhe	0721 133-7343	steffen.buhl@wifoe.karlsruhe.de	Weinbrennerhaus am Marktplatz 76124 Karlsruhe
Rhein-Neckar	Klemens Gröger	Metropolregion Rhein-Neckar GmbH	0621 10708-30	klemens.groeger@m-r-n.com	N 7, 5-6 68161 Mannheim
Nordschwarzwald	Jochen Protzer	Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH	07231 154-3690	protzer@nordschwarzwald.de	Westliche Karl-Friedrich-Straße 29-31 75172 Pforzheim
Südlicher Oberrhein	Dr. Michael Richter	Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co.KG	0761 3881-1201	michael.richter@fwtm.freiburg.de	Rathausgasse 33 79098 Freiburg
Schwarzwald-Baar-Heuberg	Thomas Wolf	IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg	07721 922-515	wolf@vs-ihk.de	Romäusring 4 78050 Villingen-Schwenningen
Hochrhein-Bodensee	Alexander Maas	Wirtschaftregion Südwest GmbH	07621 5500-153	alexander.maas@wsw.eu	Marie-Curie-Straße 8 79539 Lörrach
Neckar-Alb	Dr. Markus Nawroth	IHK Reutlingen	07121 201-185	nawroth@reutlingen.ihk.de	Hindenburgstraße 54 72762 Reutlingen
Donau-Iller	Jonas Pürckhauer	IHK Ulm	0731 173-169	puerckhauer@ulm.ihk.de	Olgastraße 97-101 89073 Ulm
Bodensee-Oberschwaben	Marian Duram	Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB)	07551 947-1938	duram@wf-bodenseekreis.de	Heiligenbreite 34 88662 Überlingen

IV

Begriffe und Zielfelder der Clusterpolitik

Begriffe, Definitionen und Merkmale

Dem Cluster-Atlas Baden-Württemberg liegen folgende Begriffsbestimmungen zu Clustern, Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken zugrunde:

Cluster

Unter Cluster wird die Ausrichtung als „innovative Wirtschaftscluster" in einem geografisch abgegrenzten Raum (regional) verstanden. Das heißt, es handelt sich um die zielbezogene Zusammenarbeit von Unternehmen – die auch miteinander in Wettbewerb stehen können – mit weiteren Partnern aus Forschung, Wissenschaft und Verbänden in einem Wirtschaftsraum, um gemeinsam einen höheren Gesamtnutzen zu erzielen. Die Zusammenarbeit kann in ihrer Entwicklung unterschiedliche Ausprägungen haben. So können im „Lebenszyklus" eines Clusters mal die mehr forschungsgetriebenen Themen dominant sein und ein anderes Mal die rein wirtschaftlichen Bereiche wie Marketing im Fokus stehen.

Als wesentliche Bestimmungskriterien für regionale Cluster können (nicht abschließend)

- die thematisch-marktbezogene Nähe (horizontal: gleiche Produkte, Dienstleistungen, vertikal: gleiche Wertschöpfungskette oder Stufen davon),
- die geografische oder räumliche Nähe (schnelle Erreichbarkeit, leichte Abstimmungsfähigkeit),
- eine ausreichende Anzahl und Dichte von Unternehmen (kritische Masse) sowie
- ein mindestens nationales Absatzpotential der Produkte bzw. Dienstleistungen und damit aus regionaler Sicht hohe Exportfähigkeit

genannt werden. Diese zentralen Elemente ermöglichen eine räumlich verbindende unternehmerische Cluster-Kultur. Erst die Kombination von inhaltlicher und räumlicher Nähe der verschiedenen Akteure entlang der Wertschöpfungskette eröffnet die Möglichkeit, Innovationsprozesse zu implementieren. Kennzeichen sind daher die räumliche Nähe von Unternehmen zu Einrichtungen der angewandten Forschung, Universitäten, Fachhochschulen oder Transferinstituten. Diese sind unmittelbar für die innovative Weiterentwicklung der Produkte wichtig und damit für die Wertschöpfung im Cluster. Mittelbar sorgen sie auch für den benötigten fachlichen Nachwuchs.

Dabei ist zu beachten, dass regionale Wirtschaftscluster in der Vergangenheit immer wieder auch ohne die Einbeziehung wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Forschungs- und Transferinstituten entstanden sind. In vielen Fällen sind die Kunden, ihre Produkt- und Anwendungserfahrungen sowie die daraus resultierenden Optimierungsvorstellungen zugleich eine zentrale Quelle für innovative Produkt- und Verfahrenslösungen.

Cluster-Initiative

Von einer Cluster-Initiative wird gesprochen, wenn die in den Netzwerken entstandenen innovationsorientierten Kooperationsbeziehungen zunehmend strategisch und systematisch abgestimmt und dokumentiert werden (Marketing), gezielt Lücken, beispielsweise in den Kompetenzen oder der Wertschöpfungskette, geschlossen werden und wenn diese Aktivitäten organisatorisch fundiert werden, beispielsweise durch Einbindung in eine Trägerorganisation. Oft sind solche Cluster-Initiativen als Teil der Wirtschaftsförderung oder des Technologietransfers in die regionale Strukturpolitik und/oder Innovationspolitik eingebunden oder sogar von dort gegründet. Entscheidend bleibt, dass die Cluster-Akteure auf Grund einer gemeinsamen Zielsetzung in der systematischen und organisatorisch verorteten Zusammenarbeit im Cluster einen höheren Einzel- und Gesamtnutzen erkennen und anstreben, den sie alleine nicht schaffen könnten. Gegenüber - überregional und landesweit ausgerichteten - Netzwerken oder losen Kooperationsformen zeichnen sie sich dadurch aus, dass sie regional verortet sind und gezielt innovative Kooperationspotentiale systematisch aktivieren, um Synergien und Wachstum zu generieren.

Auf dieser definitorischen Grundlage wurden deshalb reine Kompetenz-, Marketing- und Innovationsnetzwerke oder Technologiezentren sowie andere Netzwerke ohne innovativen clusterrelevanten Bezug wie z. B. Tourismusgesellschaften nicht aufgenommen. Tourismusbezogene Initiativen wurden nur insoweit aufgenommen als sie in einer flankierenden Unterstützung zu Gesundheitsdienstleistungen stehen.

Landesweite und regionsübergreifende Netzwerke/ Plattformen

Die landesweiten Netzwerke bzw. auch Innovationsplattformen übernehmen die landesweite Koordination und Moderation der relevanten regionalen Cluster bzw. Cluster-Initiativen zusammen mit weiteren Partnern, wie z. B. Standortagenturen, Messegesellschaften oder Transfereinrichtungen, zur Erhöhung der Synergieeffekte. Ihre Aufgabe ist es, die bestehenden Netzwerke und regionalen Cluster-Initiativen im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette und Kompetenzerhöhung thematisch zu konzentrieren, besser untereinander abzustimmen und auf Landesebene eine effektive Koordination und Kooperation zu ermöglichen.

Zielfelder der Cluster-Politik

Im Rahmen der Studie „Analytische und konzeptionelle Grundlagen zur Cluster-Politik in Baden-Württemberg", die im Auftrag des Wirtschaftsministeriums erstellt und im Jahre 2008 vorgelegt wurde, sind 18 verschiedene zukunftsträchtige Zielfelder der Cluster-Politik in Bezug auf einzelne Branchen, Technologien, Marktfelder und Querschnittstechnologien identifiziert und in der Landesregierung beraten worden. Die Bestimmung dieser Zielfelder und die Zuordnung der bestehenden regionalen Cluster-Initiativen zu diesen Zielfeldern schafft sowohl die Basis für eine weitere Profilierung der regionalen Cluster, aber auch für eine konsequente weitere Entwicklung von Cluster-Initiativen.

Zuordnung der Wirtschaftszweige (Themenfelder der regionalen Cluster) zu den Zielfeldern der Cluster-Politik

Zielfeld der Cluster-Politik (Sortierung alphabetisch, ohne Rangfolge)	**Begründungszusammenhang für eine Cluster-Entwicklung**	**Wirtschaftsbranchen** (Darstellung anhand der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 03))
Automotive	Führende Automobilhersteller und eine starke Zulieferindustrie prägen die Automobilbaubranche Baden-Württembergs. Die große Bandbreite in der Wertschöpfung ist ein wesentliches Charakteristikum der Automobilindustrie, die zudem bestrebt ist, Zulieferer in die Produktion und an den Produktionsstätten zu integrieren, um so eine verringerte Fertigungstiefe zu erreichen. Die Zulieferer aus den unterschiedlichsten Wirtschaftsbranchen übernehmen somit zunehmend große Teile der Entwicklung und Produktion.	Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Metallindustrie, Gummi-/ Kunststoffindustrie

Zielfeld der Cluster-Politik (Sortierung alphabetisch, ohne Rangfolge)	**Begründungszusammenhang für eine Cluster-Entwicklung**	**Wirtschaftsbranchen** (Darstellung anhand der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 03))
Biotechnologie	Die Biotechnologie gilt als eine der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts. Schwerpunkt der Biotechnologie ist die rote Biotechnologie, die sich überwiegend mit Biopharmaka, Regenerationsmedizin und diagnostischen Tests befasst. Weitere Felder sind die grüne und weiße Biotechnologie. Sie kann nicht auf eine Branche allein fixiert werden, sondern findet sich in einer Vielzahl von Anwendungsfeldern wieder.	Medizintechnik, Pharmazie, Chemie
Energie	Der Energiestandort Baden-Württemberg bietet zum einen Energiedienstleistern und zum anderen Herstellern von Energietechnologien sowohl im konventionellen Bereich als auch auf dem Gebiet der regenerativen Energienutzung gute Standortbedingungen. Im Bereich der Nutzung regenerativer Energien verfügt Baden-Württemberg über hohe Kompetenzen. Im Bereich der Brennstoffzellentechnologie ist Baden-Württemberg einer der Vorreiter in Deutschland. Insbesondere für die Automobilindustrie ist diese von hoher Relevanz.	Energieerzeugung, Maschinenbau, Automotive, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR)
Informationstechnologie, IT-Anwendungen/ Unternehmenssoftware	In der Informationstechnologiebranche in Baden-Württemberg sind 232.000 Beschäftigte tätig. Mit einem Branchenanteil von 18 % entfällt fast jeder 5. Arbeitsplatz im IT-Sektor in Deutschland auf Baden-Württemberg. Wesentliche Treiber der positiven Entwicklung der letzten Jahre sind die Etablierung neuer Basistechnologien in der Industrie sowie im Bereich der Unternehmenssoftware die Entwicklung von zwischenbetrieblichen Internetplattformen (B2B, E-Commerce) und öffentlichen Partnernetzwerken.	IT/ Software
Logistik inkl. Intralogistik	Die Logistik ist eine der Grundfunktionen der modernen, arbeitsteiligen Wirtschaft. Differenzierte logistische Dienstleistungen sind die Voraussetzung für die erfolgreiche Einbindung unserer Industrie in globale Beschaffungs- und Vertriebsstrukturen. Die Logistikbranche wird in der amtlichen Statistik nicht als eigenständige Branche erfasst. Wiederkehrende Sonderauswertungen bestätigen, dass die erweiterte Logistik mit knapp 400.000 Beschäftigten eine der größten Branchen des Landes ist.	Logistik, inkl. Verkehr- und Nachrichtenübermittlung, logistiknahe Industrie, logistiknahe Dienstleistungen, Maschinenbau

Zielfeld der Cluster-Politik (Sortierung alphabetisch, ohne Rangfolge)	**Begründungszusammenhang für eine Cluster-Entwicklung**	**Wirtschaftsbranchen** (Darstellung anhand der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 03))
Luft- und Raumfahrt	Vertreten sind führende Luft- und Raumfahrtunternehmen in Baden-Württemberg. In den letzten Jahren war die Luft- und Raumfahrt durch starkes Beschäftigungswachstum geprägt. Die Vernetzung starker Forschungseinrichtungen mit den einschlägigen Unternehmen ist dabei eine zentrale Bedingung, um das Wachstumspotential zu nutzen.	Fahrzeugbau und weitere Branchen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, wie z. B. Maschinenbau, Metall, Kunststoff, Elektrotechnik etc.
Mechatronik	Mechatronische Systeme verbinden mechanische, elektrische und Daten verarbeitende Komponenten. Im Vordergrund steht dabei die Ergänzung und Erweiterung mechanischer Systeme durch Sensoren und Mikrorechner zur Realisierung teilintelligenter Produkte und Systeme.	Maschinenbau, Elektrotechnik, IT/ Software, Automobilbau
Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft	Diese Branchen bilden den erwerbswirtschaftlichen Sektor der Kultur- und Kreativwirtschaft, der sich mit der Schaffung, Produktion, Verteilung und/ oder medialen Verbreitung von kulturellen/kreativen Gütern und Dienstleistungen befasst. Baden-Württemberg stellt rund 16 % der in diesem Bereich in Deutschland Beschäftigten (in rund 29.000 Unternehmen).	Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Darstellende Künste, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt, Software-/ Gamesindustrie
Medizintechnik	Auf Grund der Beschäftigungs- und Umsatzstärke sowie der hohen Exportquote ist die Medizintechnik eine wichtige Leit- und Wachstumsbranche mit internationaler Wettbewerbskraft und guten Zukunftsperspektiven. Das Zusammenwirken von Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft eröffnet eine Vielzahl von Innovationsmöglichkeiten und bereitet den Weg für eine beschleunigte Markteinführung neuer Medizintechnikprodukte. Die Vernetzung beider Bereiche ist für Pionieranwendungen eine wichtige Voraussetzung.	Medizintechnik, Gesundheit und Soziales
Mikrosystemtechnik inkl. Nanotechnologie	Die Verkleinerung und Steigerung der Effizienz von Bauteilen durch die Mikrosystemtechnik findet Anwendung in immer mehr Produkten in den verschiedensten Branchen. Die Mikrosystemtechnik wird in hohem Maß von den hochspezialisierten FuE-Einrichtungen sowie von Unternehmen in unterschiedlichen Anwenderbranchen repräsentiert. Die Bedeutung dieser Branchen spiegelt die Bedeutung der Technologie wider.	Automobilbau, Maschinenbau, Medizintechnik, Mess-, Steuer- und Regeltechnik

Zielfeld der Cluster-Politik (Sortierung alphabetisch, ohne Rangfolge)	**Begründungszusammenhang für eine Cluster-Entwicklung**	**Wirtschaftsbranchen** (Darstellung anhand der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 03))
Neue Werkstoffe/ Oberflächen	Die Entwicklung neuer Werkstoffe und Oberflächeneigenschaften ist für zahlreiche Branchen in Baden-Württemberg ein Querschnittsthema. Für die verschiedenen Branchen ist die Entwicklung neuer Werkstoffe und Oberflächeneigenschaften ein wichtiger Teilbereich ihres Innovationsmanagements, um ihre Wettbewerbsposition zu wahren oder weiter auszubauen. Die Entwicklung und Anwendung neuer Werkstoffe gehört deshalb zu den strategisch bedeutenden Technologiefeldern der Wirtschaft.	Informations- und Kommunikationstechnik, Automobilbau, Maschinenbau, Medizintechnik, Metallindustrie, Kunststoff, Schmuck, Textil
Pharmaindustrie	Die Pharmaindustrie ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich stark konzentriert. Jeder vierte Arbeitsplatz der deutschen Pharmaindustrie und jeder dritte der 30 beschäftigungsstärksten deutschen Pharmastandorte befindet sich in Baden-Württemberg. Die Chemie-industrie i. e. S. ist hingegen „nur“ an einzelnen Standorten ausgeprägt.	Chemie, Teilbranche Pharmazie
Photonik	Die optischen Technologien bilden einerseits eine eigene traditionsreiche Hightech-Branche und gelten anderseits zunehmend als sogenannte „Enabling Technologies“. Baden-Württemberg nimmt in Deutschland eine führende Position ein. Das Spektrum der optischen Technologien umfasst z. B. die Beleuchtungstechnik, die Informations- und Kommunikationstechnik, die Messtechnik, die Medizintechnik und Biophotonik sowie die Fertigungstechnik. Vor allem die aus der Vernetzung dieser Wirtschaftsbranchen resultierenden Synergien bilden die Zukunftschancen der Wertschöpfungskette. Auf Grund ihres Querschnittscharakters hat sie zudem hohe Impulswirkung auf viele andere Produktionsbereiche.	Optische Industrie, Mess-, Steuer-, Regeltechnik, Elektrotechnik
Produktionstechnik inkl. Maschinenbau	Hinsichtlich Gesamtbeschäftigung ist die Produktionstechnik die größte Branche des Verarbeitenden Gewerbes und eine tragende Säule der Wirtschaft in Baden-Württemberg sowie der führende Maschinenbaustandort in Deutschland. Hohe Anforderungen an die Produktionstechnik ergeben sich durch die zunehmende Spezialisierung und die Konzentration auf Systemlösungen. Durch branchenübergreifende Kooperationen werden innovative Projekte generiert und damit Wettbewerbsvorsprünge erlangt.	Maschinenbau (zusätzlich Metallindustrie, Elektrotechnik)

Zielfeld der Cluster-Politik (Sortierung alphabetisch, ohne Rangfolge)	**Begründungszusammenhang für eine Cluster-Entwicklung**	**Wirtschaftsbranchen** (Darstellung anhand der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 03))
Satellitennavigation	Die klassische Satellitennavigation hat in Baden-Württemberg ihre Hauptanwender und Abnehmer in der Luft- und Raumfahrtindustrie und zunehmend auch im Bereich Automotive. Von besonderer Bedeutung sind jedoch Unternehmen, die die Satellitennavigationstechnologie in die Anwendung bringen. Das Galileo Satellitennavigationssystem wird ein weiterer Anschub sein.	Luft- und Raumfahrtindustrie, Automobilbau, IT/ Software
Sicherheitstechnik	Die Sicherheitstechnik stellt eine sehr heterogene Technologie dar, die in Baden-Württemberg interdisziplinär und branchenübergreifend verankert ist. Sicherheitstechnologien umfassen die Bereiche Sensorik, Technologien zur Identifikation und Zugangskontrolle, z. B. biometrische Verfahren, baulicher Schutz von Gebäuden, Mikrosystemtechnik, IT-Security, Telekommunikation und andere.	Elektrotechnik, Optik, IT/ Software, Telekommunikation, Produktionstechnik etc.
Telekommunikation	Eine wirtschaftlich hohe Bedeutsamkeit und Konzentration der Telekommunikationsbranche ist in einigen Regionen des Landes erkennbar. Zu den regionalen Zentren gehören Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe und Ulm.	Nachrichtentechnik, Elektrotechnik, IT/ Software
Wissenswirtschaft inkl. unternehmensnahe Dienstleistungen	Zu dem Dienstleistern gehören u. a. Ingenieursdienstleister, Unternehmensberatungen, Marketing sowie Forschungs- und Entwicklungsdienstleister. Sie stellen wichtige Elemente der industriellen Wertschöpfungskette dar, sind eng mit der Industrie verbunden und verfügen über eine hohe Querschnittsfunktion.	Unternehmensnahe Dienstleistungen

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf während eines Wahlkampfes weder von Parteien noch von deren Kandidatinnen und Kandidaten oder Hilfskräften zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers bzw. der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift verbreitet wurde. Erlaubt ist es jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg
Theodor-Heuss-Str. 4
70174 Stuttgart

www.wm.baden-wuerttemberg.de

Redaktion

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg
Referat Clusterpolitik, regionale Wirtschaftspolitik

Telefon 0711 / 123 - 24 39
E-Mail: cluster@wm.bwl.de

im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg erstellt von

ClusterAgentur Baden-Württemberg
Willi-Bleicher-Str. 19
70174 Stuttgart

Telefon 0711 / 123 - 30 33
office@clusteragentur-bw.de

Gestaltung

Wolfgang Krentz
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart

Bildnachweis

Seite 4: © miappc, iStock
Seite 6: © Rapid Eye, iStock
Seite 8: © billyfoto, iStock
Seite 20: © Stuttgart-Marketing GmbH
Seite 34: © Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH
Seite 44: © Stiftung Internationale Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg
Seite 54: © Wirtschaftsförderung Karlsruhe
Seite 64: © Rhein-Neckar
Seite 76: © Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH
Seite 84: © Regionalverband Südlicher Oberrhein
Seite 92: © Landratsamt Rottweil
Seite 102: © Oliver Welti
Seite 110: © Roland Beck
Seite 118: © Achim Mende
Seite 124: © Achim Mende
Seite 130: © 4X-Image, iStock
Seite 140: © Ziggymai, iStock
Seite 144: © draschwartz, iStock
Seite 150: © lutavia, iStock

Druck

Schwäbische Druckerei GmbH
Rotenwaldstrasse 158
70197 Stuttgart

Auflage

2.500

Stand

Mai 2016

Diese Broschüre kann bezogen werden vom

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Theodor-Heuss-Str. 4
70174 Stuttgart

Telefon 0711 / 123 - 45 77 und 0711 / 123 - 45 78
E-Mail: pressestelle@wm.bwl.de

Die Broschüre steht im Informationsservice des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau www.wm.baden-wuerttemberg.de zum Download zur Verfügung.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg • Theodor-Heuss-Str. 4 • 70174 Stuttgart
Telefon (0711) 123-0 • Telefax (0711) 123-4791 • E-Mail poststelle@wm.bwl.de